Samstag, 6. Mai 1911.

Druck und Verlag des La Ruelle'schen Zeitungsverlags, G. m. b. H.
Verantwortlich für den politischen u. allgemeinen Teil:
Chefredakteur Konrad Büttgenbach,
für den lokalen und provinziellen Teil:
Redakteur Ferd. Ehses,
für die Anzeigen und Reklamen: M. Stamms,
sämtlich in Aachen.
Expedition: Büchel 61. Fernsprecher 293.
Redaktion und Zeitungsdruckerei:
Schildstraße 4. — Fernsprecher 76.

1. Blatt (Vorabendausgabe.)

Aachener Anzeiger

Politisches Tageblatt.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen der Behörden des Regierungsbezirkes.
Unparteiische Zeitung, allbeliebtes und wirksames Annoncen-Organ der Stadt und des Regierungsbezirkes.

33. Jahrgang. — Nr. 107.

Alle nicht auf Textseiten stehenden Anzeigen finden auch im Aachener Anzeiger', Annoncen-Organ für den Reg.-Bez. Aachen, unentgeltliche Aufnahme.
Abbestellungen des ‚Politischen Tageblattes' können nur dann berücksichtigt werden, wenn dieselben spätestens einen Tag vor Vierteljahresschluß geschehen und schriftlich oder mündlich in der Expedition (Büchel 61) gemacht werden.
Durch die Trägerinnen werden Abbestellungen niemals angenommen.

Joh. v. d. Pf.

Das ‚Politische Tageblatt' erscheint täglich zweimal (in einer Morgen- und Abend-Ausgabe). Post-Abonnement 3,50 Mk. ausschl. Zustellungsgebühr, in Aachen und Aachen-Burtscheid 3,25 Mk. vierteljährlich.

Die Expedition dieser Zeitung besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen und Zeitschriften zu Original-Preisen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Mai. Schluß der Sitzung. Fortsetzung der Erörterung des Antrags auf Bevorzugung der sog. Lateinschrift.

Geck (Soz.): Einem Kinde wird die einfache lateinische Schrift viel leichter beigebracht werden können, und der Buchdrucker verzichtet gern auf die gotische Schrift. Kein einziger Studentenzirkel wäre möglich, wäre die gotische Schrift allgemein und allein eingeführt. (Heiterkeit.) Die Lateinschrift findet wegen ihres Charakters als internationale Verkehrsschrift in den Eisenbahnbetrieben alleinige Verwendung.

Dr. Stresemann (nl.): Beiden Parteien ist der Idealismus nicht abzuerkennen. Die Studenten, die sich an uns gewendet haben, haben ein gutes Recht als heranwachsende Generation sich an uns zu wenden. Von einem plötzlichen Verschwinden der deutschen Schrift kann keine Rede sein. Wenn Dr. Pfeiffer sich auf Martin Luther als Vorkämpfer der deutschen Schrift beruft, so weise ich darauf hin, daß Göthe die Antiquaschrift bevorzugte. Zur Fraktionssache haben wir die Sache nicht gemacht. Ich bin für den Kommissionsantrag.

Dr. Naumann (fortschr. Vp.): Ich bin nicht für den Kommissionsantrag. Bei Urkunden bedient man sich der alten feierlichen Formen. Deshalb retten auch fast alle Abgeordneten ihre 20 M. in Antiqua. (Große Heiterkeit.) Der Vorteil unserer Schrift ist die große Deutlichkeit, wenn sie vielleicht auch schwerer zu erlernen ist. Unsere Schrift ist für unsere Sprache der charakteristische Ausdruck. Sie ist von besonderem erzieherischem Wert. (Lebhaftes Bravo rechts.)

v. Liebert (Rp.): Nach den glänzenden rednerischen Leistungen kann ich mich darauf beschränken, unser Erstaunen auszudrücken über den Beschluß der Petitionskommission. Erstaunlich ist auch die Haltung des Regierungskommissars, der keine Ahnung von dem Empfinden des Volkes zu haben scheint. Wir sollten verlangen, daß die Behörden nur Schreibmaschinen mit Frakturschrift verwenden dürfen. (Lachen links.) Wenn man die Frakturschrift verwirft, dann müssen auch die deutschen Ziffern (schallendes Gelächter links) abgeschafft werden. Es wäre Barbarei, wenn wir unsere Schrift aufgeben würden. (Beifall rechts. Lachen links.)

Bindewald (wirtsch. Vg.): Der Kommissionsbericht ist nicht objektiv. Er hat den Charakter einer Agitationsschrift. Ich bitte um Uebergang zur Tagesordnung.

Vizepräsident Dr. Spahn: Sie haben den Kommissionsantrag als töricht bezeichnet. Ich muß diesen Ausdruck rügen.

Damit schließt die Debatte. Es wird namentliche Abstimmung über den Antrag Bindewald beantragt. Dieser findet nicht die genügende Unterstützung. In einfacher Abstimmung wird über den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung abgestimmt. Die Abstimmung bleibt zweifelhaft. Es ist Hammelsprung nötig. Es stimmen für den Antrag 85, dagegen 82 Abgeordnete. Das Haus ist beschlußunfähig. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Reichsversicherungsordnung. Schluß halb 9 Uhr.

Berlin, 4. Mai. Die **Kurpfuscher-Kommission** beriet den s. Z. inhaltlich mitgeteilten § 5 der Vorlage, der von der Untersagung des Gewerbebetriebs gegenüber Kurpfuschern handelt. Der Paragraph wurde mit unwesentlichen Aenderungen im Sinne der Regierungsvorlage angenommen. Von fortschrittlicher ärztlicher Seite würden härtere Strafen als gegenüber den Kurpfuschern gegenüber solchen verlangt, die unter Verletzung ihrer Standesehre sich zum Deckmantel für das Treiben von Kurpfuschern hergeben. Solche Aerzte wurden von einer Seite mit Sittzedakteuren verglichen. Für die zweite Lesung der Kommission wurden Anträge in dieser Richtung angekündigt.

Berlin, 4. Mai. Die **Budgetkommission** des Reichstages verhandelte heute über die vom Plenum an sie zurückverwiesene **Fernsprechgebührenordnung**. Der Verhandlung zu Grunde lag der mitgeteilte Kompromißantrag der Konservativen, der Wirtschaftlichen Vereinigung, des Zentrums und der Reichspartei. Ein nationalliberales Mitglied der Kommission erhebt gegen den Antrag Bedenken und wünscht zur endgültigen Beurteilung des Antrages weiteres statistisches Material. Ein Zentrumsmitglied bemängelt gleichfalls, daß die bisher mitgeteilten Zahlen über die Rentabilität zur einwandfreien Beurteilung nicht ausreichen. Mit der Fernsprechgebührenordnung solle auch nicht das Telephonieren getroffen werden, sondern es solle nur ein Ausgleich zwischen Leistung und Gegenleistung geschaffen werden. Ein weiterer nationalliberaler Redner erkennt in der Theorie die Notwendigkeit an, bei nicht genügender Rentabilität die Gebühren zu erhöhen, übt aber aus der Praxis heraus scharfe Kritik an dem Antrage, der eine „Liebesgabe für die Post" von unerhörter Tragweite darstelle. Der Staatssekretär führt aus, die Ausführungen des Vorredners widersprächen allen an die Verwaltung und an den Reichstag gelangten Darstellungen aus Handelskreisen. Der Handelsstand habe eine Reform im Interesse des Ganzen als notwendig anerkannt. Der Staatssekretär verbreitet sich im wesentlichen über die beabsichtigte Art der Zählung. Er erklärt zu Protokoll, daß Ferngespräche nicht gezählt werden. Alle Parteien seien sich einig darin, daß eine Schädigung des Reiches in seinen Einnahmen unter keinen Umständen durch die Reform erfolgen solle. Die fortschreitende Technik erfordere, daß die Verwaltung fortwährend in die Tasche greife. Diese Tatsache müsse bei der Beurteilung der finanziellen Verhältnisse im Auge behalten werden. Unterstaatssekretär Frank spricht sodann über den Kapitalwert der Anlagen und dessen Berechnung. Im Jahre 1907 habe das Anlagekapital 450 Millionen Mark betragen. Ein fortschrittliches Mitglied erkennt die Verbilligung durch den neuen Antrag gegenüber den ursprünglichen Vorschlägen an. Die Handelskammer Düsseldorf habe der Kommission mit ihrer Berechnung einen großen Dienst geleistet. Bevor die Vorlage an das Plenum gelange, müsse Gelegenheit zu genauer Prüfung des Materials gegeben werden. Eine Verschlechterung gegenüber dem heutigen Zustand bleibe jedenfalls bestehen, besonders empfindlich für die mittleren und kleineren Gewerbetreibenden, die gerade durch die Reichsfinanzreform am schwersten getroffen seien. Der Grundsatz von Leistung und Gegenleistung passe im Verkehrsleben nicht; siehe Postporto. Es liege kein Grund vor, an den geltenden Bestimmungen Wesentliches zu ändern. Staatssekretär Krätke betont demgegenüber, daß für die Leistungen bezahlt werden müsse. Daß eine übertriebene Benutzung des Fernsprechers stattfinde, sei damit gar nicht gesagt. Die Vorlage trage nur dem Bedürfnis Rechnung. Ein Zentrumsredner vertrat den Standpunkt, daß die Reichspostverwaltung Ueberschüsse abwerfen solle. Ein volksparteilicher Redner fand die einzige Rosine in dem Kuchen in der Zehnpfennigzone. Werde der Mittelstand durch stärkere Belastung der Großbetriebe und Warenhäuser denn wirklich entlastet? Für viele Betriebe sei das Telephon Handwerkszeug und sollte nicht verteuert werden. Der Staatssekretär sollte in erster Linie Verkehrsminister und erst in zweiter Linie Finanzminister sein. Der Redner stellt zur Erwägung, ob nicht für die Arbeitsnachweise eine Ermäßigung gewährt werden solle. Staatssekretär Krätke lehnt das ab; die Arbeitsnachweise haben schon Ermäßigungen durch die Rabattgewährung. Die zweite Rosine im Kuchen sei die Herabsetzung der Gesprächsgebühr von 5 auf 4 Pfg. Nach den Erhebungen sprächen nur 11 Prozent der Teilnehmer mehr als zehnmal täglich. Das Reichspostamt wolle gar keine größeren Ueberschüsse. Es handle sich aber nur um eine zweckmäßige Verteilung der Lasten. Von nationalliberaler Seite wird bemerkt, daß man nicht die Erwerbsmittel, sondern den Ertrag der Arbeit besteuern dürfe. Ohne Vorlegung des Materials sei die Tragweite des Antrages nicht zu übersehen. Wie solle die Zählung vorgenommen werden? Eine richtige Zählung sei ganz unmöglich.

Die Kommission vertagte sodann die weitere Beratung, bis das Reichspostamt das Zahlenmaterial vorgelegt habe.

Preußischer Landtag.

Berlin, 4. Mai. Die Gemeindekommission des Abgeordnetenhauses verhandelte über eine Petition des Oberbürgermeisters der Stadt Hagen i. W., die eine Aenderung des Kommunalabgabengesetzes in dem Sinne wünschte, daß die Befugnisse des **Gemeindevorstandes zur Ermittlung der steuerlichen Unterlagen** gesetzlich festgelegt werden; eine zweite Petition verlangte, daß die **Filialen von Aktiengesellschaften** stärker herangezogen werden und nicht das Einkommen der Aktiengesellschaften als Ganzes zur Steuer veranlagt, sondern der Steuersatz auf die Filialen aufgeteilt werden soll. Da in absehbarer Zeit eine generelle Prüfung des Kommunalabgabengesetzes vorgenommen werden soll, wurden diese Petitionen als Material überwiesen.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai.

Der Reichskanzler ist heute abend zum Vortrag bei **dem Kaiser** nach Karlsruhe abgereist.

W. **Karlsruhe**, 4. Mai. **(Tel.) Der König von Schweden** ist heute abend 8 Uhr nach Berlin abgereist. Der Großherzog von Baden gab ihm das Geleit zum Bahnhof.

Wahlbewegung und Parteileben.

Halle (Saale), 4. Mai. Nachdem gestern die **Nationalliberalen** in Nordhausen ihre Gegenkandidatur gegen Wiemer zurückgezogen haben, erfolgte auch wegen der anderen vier strittigen Wahlkreise der Provinz Sachsen eine **Verständigung mit der Volkspartei.** In Torgau, Sangershausen und Erfurt unterstützen die Freisinnigen die Nationalliberalen, in Wittenberg die Nationalliberalen die Freisinnigen.

Ausland.

Brüssel, 4. Mai. Wie die Abendblätter berichten, ist **der Gesundheitszustand der Königin** verhältnismäßig gut. Die Entzündung nehme ihren regelmäßigen Verlauf. Krankheitsberichte werden nicht veröffentlicht.

London, 1. Mai. Zu dem **Feldzug gegen die Mormonen** schreibt man der „Köln. Z.": Sah man die Anklagen mit kritischem Blick an, so stellte sich heraus, daß sie durchweg aus älterm und ganz altem Material bestanden, fast ausnahmslos ganz allgemein gehalten waren und gar keine greifbaren Tatsachen enthielten. Der alte Stead, der bei keiner lärmenden Erörterung fehlen darf, hat u. a. seine abmahnende Stimme vernehmen lassen und mit Recht hervorgehoben, daß **eigentlich gar keine bestimmte Beschwerde gegen die Mormonen in England vorliege**, und aus Utah gelangt eine gestern **vom Präsidenten der Mormonenkirche** dem Sonderberichterstatter der „Times" abgegebene und an die Diener des Evangeliums aller Bekenntnisse und an das Volk von Großbritannien gerichtete Erklärung zur Veröffentlichung. Es heißt darin:

In der Absicht, den gegenwärtig in England lautwerdenden Entstellungen entgegenzuwirken und in der Hoffnung, die Wahrheit klarzustellen, erkläre ich, daß in den neun Jahren meiner Präsidentschaft über die Kirche Jesu Christi von den Heiligen der letzten Tage kein Mann in der Kirche, der ein Weib besaß, ein weiteres hat dazu nehmen dürfen. Niemand, der ein Amt in der Kirche einnahm, hat Erlaubnis gehabt, eine solche Heirat zu vollziehen und auf diesem Verbot stand die Strafe des Ausschlusses aus der Kirche. In keinem Lande ist irgend jemand zur Mitgliedschaft in der Kirche mit der Erwartung eingeladen worden, in einem anderen Ehestande als dem in allen christlichen Ländern geltenden zu leben. Jede Behauptung des Gegenteils, jede Angabe, die der Kirche irgendwelche Bereitwilligkeit zur Unterstützung und Förderung von Unsittlichkeit in irgendeiner Gestalt oder zu liederlichem Lebenswandel zur Last legt, ist falsch und wird Verdammung auf ihre Urheber zurückschleudern. Wir bitten Sie, sich mit uns zur gegenwärtigen Zeit zu vereinigen in der Bekämpfung aller Anreizungen zur Leidenschaft und zum Vorurteil, und fordern ernstlich auf zu einer gründlichen Untersuchung über das Verhalten unserer Mitglieder in jeder Gemeinde der Kirche. Wir machen uns anheischig alles, was in unserer Macht steht zu tun, um eine solche Untersuchung zu unterstützen.

Gezeichnet ist diese Erklärung Joseph F. Smith. Sie wurde außerdem gelesen und gebilligt von den Präsidenten Land und John Henry Smith, die mit Joseph F. Smith, dem Ersten Präsidenten, zusammen den obersten Vorstand der Mormonenkirche ausmachen. Es handelt sich also um eine durchaus amtliche Kundgebung, und der Sonderberichterstatter der „Times" versichert, es werde ihm von allen Seiten zugesetzt, der „Times" und dem englischen Volke den dringenden Wunsch der Führer der Kirche nach einer gründlichen und leidenschaftslosen Untersuchung ans Herz zu legen. Die „Times" schreibt dagegen:

Obschon wir soweit irgend möglich wünschen, dem etwa zu gunsten der Behauptungen des Herrn Smith beizubringenden Beweismateril ein unparteiisches Urteil zu bewahren, können wir doch auch anderseits gegen **gewisse Tatsachen** die Augen nicht wohl verschließen, **die geeignet scheinen, dieses Material zu entkräften.** In den Jahren 1904 bis 1906 hat der Ausschuß des amerikanischen Senates für Privilegien und Wahlen einen Einspruch gegen Herrn Reed Smoot als Senator auf Grund der Angabe zu untersuchen gehabt, daß dieser Herr ein Mormonenapostel sei. Es stellte sich heraus, daß Herr Smoot kein Polygamist war, und der Ausschuß wies den Einspruch ab. Es kamen indes allerlei Zeugen bei dieser Gelegenheit zur Vernehmung, deren Aussagen für die Beurteilung der Erklärung des Herrn Smith nicht unerheblich sind. Er selbst soll als Zeuge ausgesagt haben, es bestehe ein Staatsgesetz in Utah, das das Leben in **wilder Ehe** untersage. Er räumte indessen ein, daß er selbst gewohnheitsmäßig dieses Gesetz übertrete, daß er fünf Frauen habe und daß sie ihm alle Kinder geboren hätten, insgesamt 11 seit 1890, wo der damalige Präsident der Kirche den Gläubigen „geraten" habe, auf Heiraten, die das Gesetz verbiete, zu verzichten. Es kann nicht wohl nach unserer Ansicht ein Irrtum hinsichtlich der Persönlichkeit zwischen dem Joseph F. Smith obwalten, der damals vernommen wurde, und dem Joseph F. Smith, der uns gegenwärtig seinen Segen übermittelt. Auch glauben wir nicht, daß es sich um eine andere Persönlichkeit handelt als um den Joseph F. Smith, der am 23. November 1906 vor dem Bezirksgericht in Salt Lake City sich schuldig erklärte einer Anklage gegenüber wegen gesetzwidrigen Lebens in wilder Ehe und der damals zu 300 Dollar Geldstrafe verurteilt wurde. Wir haben durchaus kein Verlangen, zur Leidenschaft und zum Vorurteil anzureizen, allein, wenn der Mann, der **vor dem Senatsausschusse einräumte, daß er fünf Frauen besaß** und der sich vor dem Bezirksgerichte **schuldig bekannte, gesetzwidrig in wilder Ehe zu leben**, der Verfasser der Kundgebung ist, die für seine Kirche den Vorwurf zurückweist, liederlichem Lebenswandel Vorschub zu leisten, dann scheint es doch erwünscht, daß die Leser dieses bestechenden Aufrufs an ihre Unparteilichkeit die Geschichte des Mannes erfahren, von dem er ausgeht. Die Eigenschaft eines Zeugen ist sehr wesentlich, wenn er uns zumutet, seine unbelegten Behauptungen in Erwägung zu ziehen.

W. **London**, 4. Mai. **(Tel.) Das Unterhaus** hat die **Versicherungsvorlage** in erster Lesung einstimmig angenommen.

W. **London**, 4. Mai. **(Tel.) Unterhaus.** Auf eine Frage Dillons, ob die britische Regierung eine Eisenbahnkonzession in **Südpersien** nachgesucht habe, und ob Sir Edward Grey die Form des britischen Ersuchens an die persische Regierung und die persische Antwort darauf veröffentlichen wolle, erwiderte Sir Edward Grey, die britische Regierung habe sich wegen des Optionsrechts zum Bau einer Eisenbahn mit britischem Kapital in Südwestpersien an Persien gewandt, aber er sei bei dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen nicht in der Lage, eine Erklärung über die Form des Ersuchens oder der Antwort darauf abzugeben.

W. **Madrid**, 5. Mai. **(Tel.)** „Diario Universal" will wissen, daß die Königin Viktoria Ende Juni oder Anfang Juli sich mit dem Infanten Jaime nach der Schweiz begeben wird, wo an dem Infanten eine chirurgische **Operation zur Behebung der Sprachschwierigkeiten** vorgenommen werden soll.

W. **Petersburg**, 4. Mai. **(Tel.)** Ein Entwurf zur **Reform der Polizei** ist im Ministerrat eingebracht worden.

W. **Ottawa**, 4. Mai. **(Tel.)** Auf eine Anfrage in der heutigen Sitzung der **Kammer** erklärte Ministerpräsident Laurier, daß Verhandlungen über einen **Gegenseitigkeitsvertrag mit Deutschland nicht** stattfänden.

Stockholm, 4. Mai. Das „Svenska Dagbladet" schreibt über den **deutsch-schwedischen Handelsvertrag**: Es ist schwierig, schon jetzt eine klare Vorstellung darüber zu erhalten, was durch die Arbeit der Unterhändler für Schweden gewonnen oder vielleicht verloren ist. Im großen und ganzen dürfte der Vertrag uns bedeutende Vorteile bringen, wenn auch kein Anlaß vorliegt, diese zu hoch einzuschätzen. Deutschland gewann sicher nicht weniger bei dem Vertrage. Die deutschen Zeitungsäußerungen, die bisher vorliegen, erklären, daß die deutschen Unterhändler ihr Ziel erreichten. Sie sind für uns zwar nicht besonders erfreulich, doch sollten sie uns nicht hindern, den Handelsvertrag anzunehmen, der der beste sein dürfte, der gegenwärtig zu erreichen war und uns verschiedene Vorteile bietet. Auch für Schweden würde ein Zollkrieg mit Deutschland sicher ungelegen kommen und die Entwickelung unserer Industrie erschweren.

Konstantinopel, 4. Mai. Der Gouverneur von **Jerusalem** verlangt die Genehmigung der Pforte zur Verhängung **des Belagerungszustandes**, da die Aufregung der dortigen islamitischen Bevölkerung so bedeutend ist, daß seit zehn Tagen niemand wagen kann, die **weltgeschichtliche Omar-Moschee** zu betreten. Es wird wie bereits gemeldet wurde, einer englischen Gesellschaft, die unter dem Großwesir Kiamil die Konzession zur Ausgrabung des **Schatzes Davids** erhielt, der Vorwurf gemacht, diese Konzession auf heilige Stätten ausgedehnt zu haben; hierbei wurde in einer Nacht die heilige Grotte, die stets geschlossen bleiben muß, durch Bestechung geöffnet. Seither **fehlen daselbst Gegenstände von ungeheurem Wert**: die Krone und die Waffen Salomons, kostbare Pergamente und anderes. **Man befürchtet allgemein ein Christen-Massacre**, das nur mühsam hintangehalten werden konnte. Der bei den englischen Ausgrabungen angestellte Armenier Macasdar wurde als verdächtig verhaftet. Die Angelegenheit wird in der Kammer zu lebhaften Erörterungen führen.

W. **Belgrad**, 4. Mai. **(Tel.)** Wie aus Kragujevacz gemeldet wird, sind 150 Arbeiter der militärtechnischen Fabriken wegen Teilnahme an **Demonstrationen gegen die Armee** entlassen worden. „Mal Journal" zufolge beabsichtigen die Offiziere der Kragujewaczer Garnison kollektiv um ihre Entlassung nachzusuchen, wenn der Armee für die Arbeiterausschreitungen am 1. Mai, wobei ein Offizier mit Steinen beworfen und mit Stöcken geschlagen wurde, nicht volle Genugtuung geboten würde. „Nowo Wreme" fordert die Regierung auf, der sich ausbreitenden Anarchie, die in offener Auflehnung gegen die Staatsgewalt ihren Ausdruck findet, energisch entgegenzutreten.

New-York, 21. April. In einem in der „Saturday Evening Post" veröffentlichten Interview erklärt **Theodore Roosevelt, er sei nicht Kandidat** für das Präsidentenamt und diejenigen seiner Freunde, welche ihn dazu zu machen suchten, fügten ihm bitteres Unrecht zu. Die nächste Wahl wird bekanntlich 1912 stattfinden. Herr Roosevelt spricht sich außerdem für die direkte Wahl der Bundes-Senatoren durch das Volk aus.

New-York, 27. April. Es hat schon häufige Verwunderung erregt, daß, ungeachtet des schon ein Vierteljahrhundert bestehenden strengen gesetzlichen Verbots der **Einwanderung von Chinesen** keine Abnahme ihrer Zahl in der Union zu bemerken ist. Eher läßt sich eine Zunahme konstatieren. Des Rätsels Lösung findet man, wenn man die Statistiken der in Mexiko und Kanada gelandeten mit den dort ansässigen Chinesen vergleicht. Die Zopfträger kommen gewöhnlich sehr schnell über die Grenze nach den Vereinigten Staaten hinein. Da werden keine Kosten gescheut das gelobte Land zu erreichen. In Kanada erhebt die Regierung z. B. eine Kopfsteuer von 500 Dollars von jedem ankommenden Chinesen. Die Einnahmen aus dieser Quelle bezifferten sich letztes Jahr auf 2 250 000 Dollars. Heuer wird die Summe mindestens ebenso groß, waren doch in den letzten Tagen auf einem einzigen Schiff nicht weniger als 168 Chinesen. Davon wurden aber nur 118 zur Landung zugelassen, denn die kanadische Regierung schreibt vor, daß nur auf je 50 Register-Tons ein chinesischer Ein-

---

Vaterliebe.

Eine Erzählung aus dem Leben von A. Noel.

11. Nachdruck verboten.

4. Kapitel.

Frau Egelsamer erschien pünktlich am bezeichneten Spätnachmittag in der Beuerschen Wohnung, sah sich erst wie eine richtige Forschungskommission alles an und ließ sich dann mit Christine zu einer Tasse Tee nieder.

Um ein Gespräch konnte man mit ihr nicht leicht verlegen sein; sie war gleich mitten drin, und als sie vernahm, daß der Finanzrat an Migräne leide und an Christinens Dunstobst sich der Schimmel zeige, da wußte sie sofort die besten Mittel gegen beide Uebel anzugeben.

Vielleicht nicht ohne Absicht erzählte sie Christinen hernach, wie schwer eine alleinstehende Frau ohne Vermögen es in der Welt habe.

Sie sollten zum Heiraten schauen, Fräulein Christine. Sie müssen ja schon eine Menge Körbe ausgeteilt haben.

Ich weiß nichts davon.

Oh gewiß! Und wenn nur diejenigen, welche Sie nicht wollten haben, da waren Sie ja im vollsten Recht. Wenn aber einer kommt, der Ihnen zusagt . . .

Das genügt nicht, ließ Christine sich hinreißen, zu antworten. Er muß auch dem Papa zusagen.

Mir scheint, dem Herrn Finanzrat wär keiner recht für Sie, wandte die Egelsamer ein. Danach dürfen Sie sich nicht richten. Sie selber müssen wissen, wie Ihnen ums Herz ist. Um Ihre Zukunft handelt es sich, nicht um die seinige. Er ist versorgt bis zum letzten Atemzug. Sie hingegen! Er begeht ein Verbrechen an Ihnen, wenn er Ihnen nicht heiraten läßt. Und darin dürfen Sie ihn nicht unterstützen. Vielleicht käm er dann später einmal zur Einsicht und würde es bereuen, wenn es nichts mehr hilft. Sie haben auch Pflichten gegen sich selbst, Fräulein, und Sie haben die Pflicht gegen ihn, daß Sie sich gegen ihn wehren und ihn davor behüten, Ihnen ein Unrecht zu tun.

Der Papa hängt so an mir, hauchte Christine. Wie sollt er denn leben, wenn ich ihn verlasse?

Vielleicht müßten Sie ihn nicht verlassen, könnten zusammen leben. Keinesfalls wäre er nach Ihrer Heirat so verlassen wie Sie nach seinem Tod.

Es widersprach ihrer fröhlichen Natur, lange bei einem unerquicklichen Thema zu verweilen, und zu Christinens Befriedigung schwenkte sie denn auch sofort ab und plauschte von belangloseren Dingen weiter, immer vom Hundertsten ins Tausendste kommend, aber in einer so behaglichen Manier, daß es durchaus nicht den Eindruck von Zerfahrenheit und Gedankenflucht machte.

Christine war zumute, als kenne sie diese Frau schon lang, lang. Hm, mit der mußte sich recht gut zusammenleben lassen!

Doch auch diesen Gedanken spann Christine nicht weiter.

Hernach ging es in die Küche, wo Frau Egelsamer die Bereitung des Risottos in die Hand nahm, und als Beuer gegen acht Uhr abends nach Hause kam, erwartete ihn das fertige Abendmahl.

Durch das lebhafte Geplauder der Egelsamer gestaltete sich diese Mahlzeit, bei der sonst Vater und Tochter einander ziemlich schweigsam gegenüberzusitzen pflegten, sehr heiter. Sie erzählte den beiden unendlich viel von der „guten alten Zeit" in Wien, in der es noch keine Elektrische, keine Stadtbahn, kein Telephon und keine Hochquelleitung gegeben hatte, ja nicht einmal einen Tramway, und wo von der Ringstraße noch nicht einmal eine Spur vorhanden gewesen war.

Dabei erinnerte sie sich übrigens nicht einmal persönlich an diese alte Zeit mit den zahlreichen negativen Vorzügen, sondern kannte sie nur aus der Familientradition, und sie lachten dann sehr miteinander, als sie entdeckten, daß es in dem „lieben guten alten Wien" einfach gar nichts von alledem gegeben habe, was man jetzt als zum Leben unentbehrlich betrachtete, und daß die „gute alte Zeit" eigentlich eine recht schlechte alte Zeit genannt zu werden verdiente.

Der Abend verging ihnen so rasch, daß die Egelsamer, als sie, auf die Uhr blickend, gewahrte, daß es auf zehn ging, mit einem ganz dramatischen Schreckensschrei aufsprang.

Jesses, so spät! Na, hab ich mich verplauscht! Jetzt muß ich schauen, daß ich weiter komm. Unser Hausmeister sperrt immer fünf Minuten vor zehn Uhr zu. Denn seine Uhr geht alleweil vor, und bis in die Magdalenenstraße ists doch ein hübsches Stückel Weges.

Beuer schlug ihr vor, doch noch zu bleiben und den Hausmeister auch etwas verdienen zu lassen. Doch davon wollte sie nichts hören, und ebensowenig wollte sie, daß er sie begleite.

Mir geschieht nichts, meinte sie. Wenn mir einer nachsteigt, bleibt er bei der ersten Laterne wieder zurück.

Gar so ernst hatte Beuer es mit seinem Begleitungsantrag auch nicht gemeint, und so ließ er sie gehen, nicht ohne daß sie vorher Christinen das heilige Ehrenwort abgenommen hatte, sie baldigst zu besuchen.

Eine liebe Frau, sagte Christine, als sie gegangen war.

Der Vater stellte dies nicht in Abrede, ließ sich nur über die kleinen Eigentümlichkeiten der Egelsamer etwas spöttisch aus. Als jedoch Christine ihr Bedauern darüber aussprach, daß Frau Egelsamer es doch recht schwer habe und sich schinden müsse, um ihr bißchen Leben daraus zu bringen, zog ein merklicher Schatten über seine Stimme.

War ihm doch eingefallen, daß die Gegenwart dieser Frau die Zukunft seiner Tochter werden konnte? Denn was blieb einem einschichtigen Frauenzimmer ohne Vermögen, ohne Beruf und Geschäftsgeist sonst übrig als Zimmer zu vermieten? Hm . . .

Als Christine ihrem Vater heute gute Nacht sagte, vergaß sie, ihm den Gutenachtkuß zu geben. Erst als er sie erstaunt ansah, kam sie heran. Während er sie küßte, senkte sich der Blick des Vaters in ihre Augen, die sich verschleierten. Es war etwas zwischen ihm und seinem Kinde.

5. Kapitel.

Der Belvederegarten lag im Schnee. Schnee bedeckte die Dächer des auf der Anhöhe thronenden Barockpalastes, Schnee glänzte auf dem Geländer der großen Treppe, die zu beiden Seiten des Schlosses von der oberen Terrasse in den tiefer liegenden Teil des Gartens herabführte, und auf den steinernen Statuen und Sphinxen, die, im Sommer weiß vom Grün abstechend, jetzt im Vergleich zu dem Schnee in grauem Ton erschienen. Die geschorenen Gänge trugen statt des Laubes Schneelasten, und auch auf den Rändern der Springbrunnen schimmerten weiße Polster.

Aufgeregt ging Roman Engelhoff unterhalb der großen Treppe, wohin er Christine bestellt hatte auf und ab. Im letzten Augenblick schien es ihm völlig unwahrscheinlich, daß sie kommen würde. Sie hatte zu große Angst vor dem Vater.

Pünktlich war sie jedenfalls nicht. Um diese Stunde nach Mittag lag der Garten völlig in winterlicher Einsamkeit, und da kein Laub- und Buschwerk den Blick hemmte, hätte er die beim unteren Tor Eintretende schon von weitem sehen müssen. Doch es ging auf Zwei, und sie war noch nicht zu erblicken.

Unmutig wandte er sich ab und schritt den Gang hinauf, den Rücken dem Tore zugewendet. Doch als er sich dann umwandte, um den Weg zurück zu durchmessen, erblickte er die hochgewachsene schlanke Gestalt, bei deren Anblick sein Herz lebhaft zu klopfen begann.

Also doch!

Ungestüm eilte er ihr entgegen und begrüßte sie mit freudigem Aufleuchten seiner Züge.

Ich hab schon geglaubt, Sie kommen nicht, sagte er zärtlich vorwurfsvoll.

Beinahe waren Sie im Recht, antwortete Christine, vor seinem zu sprechenden Blick den ihrigen senkend.

Schwankend?

Nein, aber ein unerwarteter Besuch hat mich aufgehalten. Die Person hat keine Miene gemacht, wegzugehen, weil sie weiß, daß wir erst um drei Uhr essen. Ich war wie auf Nadeln. Zum Glück kann mein Mädchen Vortischvisiten nicht leiden. Sie hat den Kopf zur Tür hereingesteckt und so deutlich gezeigt, daß sie mich braucht, daß meine Besucherin auch endlich kapiert hat und gegangen ist.

Wenn Sie nicht gekommen wären, hätte ich an keine zufällige Abhaltung geglaubt.

Das hab ich gewußt. Vielleicht hätte ich der Frau für die Störung dankbar sein sollen, denn ich tu doch ein Unrecht, sagte Christine stockend.

Wieso? Sind Sie nicht mündig? brauste Engelhoff auf. Sie können tun und lassen, was Ihnen gefällt, also begehen Sie kein Unrecht. Sie können übrigens auch ohne „seine" Einwilligung heiraten.

Oh!

Na was: Oh! wiederholte er. Wollen Sie ledig bleiben? Denn er läßt Sie freiwillig nicht von sich. Das sieht man schon.

So ist es gewiß nicht, verteidigte Christine. Mein Vater hat nicht die Absicht, mich vom Heiraten abzuhalten. Er hegt nur gerade gegen Sie ein Vorurteil.

Sie Tschaperl! Entschuldigen Sie Fräulein Christine, es ist mir so herausgerutscht. Aber „sein" ganzes Vorurteil gegen mich wurzelt ja nur darin, daß er mich im Verdacht hatte, Sie heiraten zu wollen. Hätte er bemerkt, Sie seien mir gleichgültig, dann wäre ich in seinen Augen ein sehr lieber Mensch. Täuschen Sie sich nur darüber nicht! Er wird jeden anfeinden, der Ihnen in die Nähe kommt. Denn er denkt nur an sich, daß er Sie nicht entbehren kann. Sonst nichts. Und deshalb müssen Sie entschieden auftreten.

(Fortsetzung folgt.)

wanderer kommen darf. Die andern 50 müssen nach China zurück, um ihr Glück auf einem andern Dampfer zu versuchen. Erwägt man, daß mit der Passage, der Kopfsteuer, der Eisenbahnfahrt und den Bestechungen für Beamte jeden Chinesen die Reise nach den Vereinigten Staaten mindestens 800 Dollars kostet und der Zudrang dennoch ein ganz außerordentlicher ist, dann läßt sich ermessen, wie ungeheuer die gelbe Ueberschwemmung sein würde, wenn kein Ausschlußgesetz erlassen worden wäre.

Washington, 4. Mai. Nach einer Konferenz mit Taft teilten die Kongreßleute Lever und Brantley mit, sie würden ihren Antrag über **den frühern Berliner Botschafter Hill** zurückziehen, da sie jetzt überzeugt seien, Hills Rücktritt habe in keiner Beziehung zur Kalifrage gestanden.

W. **Washington**, 4. Mai. (**Tel.**) Von zuständiger Seite wird erklärt, daß der Entwurf **des englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages** soweit gediehen sei, daß er innerhalb zweier Wochen der britischen Regierung unterbreitet werden könne.

W. **Washington**, 4. Mai. (**Tel.**) **Im Repräsentantenhause prophezeite** der republikanische Vertreter von Pennsylvanien, Focht, den **Einmarsch der amerikanischen Truppen in Mexiko für die nächste Zukunft.** Er erklärt, die Vereinigten Staaten brauchten das Reich und seien im Begriffe, den Lockungen des Goldes und dem Reize des Abenteuers zu folgen. Er glaube, Taft werde sich nicht widersetzen. Seit Jahren nähmen die Vereinigten Staaten alles, was Europa nicht wolle. Focht spielte hierbei auf die Philippinen an, die den Weißen eine Last seien, und fragt, warum Amerika nicht etwas in Besitz nehmen könne, **was der Mühe wert sei.** Focht **sagt auch eine schließliche Annexion Kanadas durch die Vereinigten Staaten voraus** und erklärt, die Mehrheit des kanadischen Volkes sei der Annexion geneigt.

Marokko.

Tanger, 4. Mai. Der französische Konsul in **Fes** sagt in der Meldung über den Einzug der Kolonne Bremond am 26. April, alle Instrukteure seien wohlauf. **Der Kampf sei erbittert gewesen.** Die Stämme hätten sich nicht unterworfen. **Die Blockade dauere fort. Es herrsche Mangel an Lebensmitteln. Die Notwendigkeit neuer Zufuhr bleibe dringend. Der englische Konsul** Mac Lead meldete dem **englischen Gesandten in Tanger** in einem Schreiben **vom** 26. April, **die Lage sei bedenklich.** Der **deutsche Konsul kam der Mehalla Bremond entgegen, um die französischen Instrukteure zu begrüßen.**

Wien, 4. Mai. Nach einer Londoner Meldung der „Politischen Korrespondenz" wird in dortigen diplomatischen **Kreisen das Aufwerfen der Frage einer neuen Konferenz über Marokko** im gegenwärtigen Zeitpunkt **als höchst verfrüht** angesehen. Es liege für die Mächte **bisher kein Grund vor,** aus der abwartenden Stellung herauszutreten, in der sie den Umfang des von Frankreich in Marokko eingeleiteten **Vorgehens beobachten wollen. Die französische Regierung habe versichert, sich bei ihrem Vorgehen vollständig innerhalb der Grenzen der Akte von Algeciras halten zu wollen. So lange dieser Vertrag nicht erschüttert erscheine, könne dem Konferenzgedanken keine Aktualität zukommen.**

W. Paris, 5. Mai. (Tel.) Offiziös wird gemeldet, daß die fliegende Kolonne bereits morgen abend in Dar Dzrary eintreffen würde. Dort würde sie die weiteren Befehle der Regierung abwarten. Wenn die Lage dann noch so schlimm sein sollte, wie jetzt, würde ein Teil der Truppen dem Sultan zu Hilfe kommen. Sollte es notwendig sein, Mekines aus den Händen der Aufrührer zu befreien, dann werde sich ein anderer Teil dorthin begeben. Sollte der Einmarsch in Fes oder die Bestrafung gewisser Stämme als überflüssig angesehen werden, dann würde die Kolonne den Rückmarsch an die Küste antreten und dabei den Weg durch das Gebiet des Zaerstammes nehmen, der wegen seines Ueberfalles im Januar noch immer nicht gezüchtigt ist.

W. **Paris**, 5. Mai. (**Tel.**) Der „Eclair" schreibt: Nach der übereilten Durchführung der militärischen Bewegungen, die die meisten Regimenter **des Mutterlandes desorganisiert** haben, wird der plötzliche **Frontwechsel,** den die gestrige amtliche Note ankündigt, überall die traurigsten Erwägungen erwecken. Wenn dieser Frontwechsel darauf zurückzuführen ist, daß die Lage in Marokko schlecht gekannt und die Gefahr übertrieben worden war, dann muß man sich fragen, woher die Beamten der Regierung ihre Nachrichten hatten und warum die Regierung den Kopf verloren hat, nachdem sie diesen **falschen Alarm hatte verbreiten lassen.** Wenn die Regierung diese Expedition unternommen hat, ohne sich über den **Charakter des französischen Mandats** klar und gegen unangenehme Bemerkungen des Auslandes sicher zu sein, warum hat man mit solcher Leichtfertigkeit ein so ernstes Unternehmen begonnen, um dasselbe nunmehr plötzlich abzubrechen oder den Eindruck der Wankelmütigkeit oder der Furcht vor unvorhergesehener Gefahr und Drohungen hervorzurufen? In Zukunft dürfen wir uns nicht mehr in beleidigender Weise nachsagen lassen, daß wir die Unruhen, Plünderungen und Niedermetzelungen hervorgerufen haben, um eine Expedition zu rechtfertigen. Begehen wir insbesondere nicht den Fehler, **plötzlich dem Marsch Einhalt zu gebieten, nachdem wir die ganze Armee in Bewegung gesetzt haben.** 20 000 Mann nach Casablanca zu schicken, um sich dann zurückzuziehen, das heißt sich dem **Spott der ganzen Welt aussetzen.** Trotz aller Gleichgültigkeit wird das Volk der Regierung diese Demütigung nur schwer verzeihen.

W. **Paris**, 4. Mai. (**Tel.**) Die Regierung hat die Nachricht von der Ankunft des Majors Bremond in Fes erhalten. Am 23. April hatte die Regierung Befehl gegeben, die bei Casablanca gebildete Hilfskolonne schleunigst nach Dardzrari, am Fuße der die Umgegend von **Fes** beherrschenden Höhenzüge zu dirigieren. Dieser Befehl, der aufrecht erhalten wird, wird der Hilfskolonne gestatten, sich mit den französischen Instrukteuren und den scherifischen Streitkräften in Verbindung zu setzen und die Verproviantierung der Stadt zu ermöglichen. — Wie Nachrichten **aus Fes** vom 29. April besagen, ist die Stadt eingeschlossen; die Stämme haben sich **nicht unterworfen. Andererseits** meldet General Toutée, er sei ohne Zwischenfall in Betdou Debdou angekommen und komme dem ihm zugegangenen Befehl nach, wonach der Muluya nicht überschritten werden soll.

W. **Madrid**, 5. Mai. (**Tel.**) Herado meldet aus **Melilla:** Zwischen der eingeborenen Polizei und verbrecherischen Kabylen ist es zu einem **Zusammenstoß** gekommen, wobei ein Kabyle getötet und einer verwundet wurde. Auch ein Polizeisoldat wurde verletzt. Zur Bestrafung der Kabylen ist ein Detachement abgeschickt worden.

W. London, 4. Mai. (Tel.) **Unterhaus.** Dillon wünschte sodann eine Veröffentlichung des Textes der französischen Note, durch die die Absicht der **französischen Regierung, Truppen nach Fes** zu senden, mitgeteilt worden sei, und ebenso die Veröffentlichung der britischen Antwort darauf. Hierauf erwiderte Sir Edward Grey, diese Mitteilung sei mündlich erfolgt und eine Note zur Veröffentlichung existiere nicht. Später fragte Keir Hardie, ob Fes nicht vor einer Woche von den Sultanstruppen entsetzt sei und wenn dem so wäre, **was für eine Notwendigkeit für eine französische Intervention** vorliege. Grey erwiderte, die letzten Nachrichten aus Fes besagen, daß die Sultans-Mehalla dorthin zurückgekehrt sei, daß in Fes selbst Ruhe herrsche, außerhalb der Stadt aber völlige Anarchie, und daß die Stadt vom Verkehr abgeschnitten sei. Auf eine weitere Anfrage erwiderte Sir Edward Grey, die französische Regierung habe mitgeteilt, daß ein dringendes Ersuchen des Sultans Frankreich veranlaßt habe, bei der Bildung einer Mehalla zum Entsatze von Fes mitzuwirken. Damals hätten keine Nachrichten über eine unmittelbare Gefahr für die Europäer vorgelegen, aber es seien seitdem Nachrichten eingegangen, daß die Verbindungen zwischen Fes und der Küste seit einiger Zeit unterbrochen seien und daß die Situation jetzt augenscheinlich zu Besorgnissen Anlaß gebe. Auf eine Frage Keir Hardies, mit welchem Recht Frankreich oder Großbritannien sich in die inneren Angelegenheiten Marokkos einmische, erwiderte Sir Edward Grey, er möchte ihn auf die Algecirasakte und auf das englisch-französische Abkommen vom Jahre 1904 hinweisen.

Mexiko.

Das Wolffsche Bureau bringt eine telegraphische **Berichtigung der Worte, die Präsident Taft** auf dem Friedenskongreß in Baltimore über die Beziehungen **zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko** gebraucht hat. Hiernach hat Herr Taft gesagt, „**das Volk werde nicht erlauben, daß die Regierung irgend ein Gebiet in Besitz nehme, oder daß falls sie das zu tun beabsichtige, sie in irgend einer Weise interveniere,** außer um fremden Regierungen und Völkern zu helfen, innerhalb ihrer Grenzen Frieden und Ordnung aufrechtzuerhalten". **Das ist, wie man sieht, eine leichte Abschwächung der ersten Lesart, die die durch Sperrdruck hervorgehobenen Worte nicht enthielt. Die Abschwächung liegt aber nur in der Form, denn die Besitznahme fremden Gebiets zum Zwecke der Wiederherstellung der Ordnung wird auch in der neuen Lesart von Herrn Taft als zulässig** erklärt.

New-York, 4. Mai. Wie aus Presidio in Texas gemeldet wird, sind **die Aufständischen,** nachdem sie die Belagerung von Ofinaga hatten aufgeben müssen, gestern bei **El Gato** nach sechsstündigem **Kampf geschlagen** worden. Die Regierungstruppen verloren 50 Tote. Die Verluste der Aufständischen sind unbekannt.

Mexiko, 4. Mai. Das Kriegsministerium ist davon benachrichtigt worden, daß die **Aufständischen** den Hafenort Mazatlan, wo sich viele Amerikaner befinden, **eingenommen** haben.

W. **New-York**, 4. Mai. (**Tel.**) Wie ein Telegramm aus **Mexiko meldet,** ist die **Hauptstadt** nicht in Gefahr, angegriffen zu werden. Sie verfügt über eine mit Schnellfeuergeschützen ausgerüstete Besatzung von 2000 Mann und 1200 Gendarmen. In der Umgebung machen sich Banden von Aufständischen bemerkbar, die aber untereinander nicht in Verbindung zu stehen scheinen.

W. **New-York**, 5. Mai. (**Tel.**) Die Western Union Telegraph Company **teilt offiziell mit,** daß mit folgenden mexikanischen Staaten **jede telegraphische Verbindung unterbrochen** sei: Sinalca, Sonora, Guerrero und Morelos mit Ausnahme von zwei Städten.

W. **Washington**, 4. Mai. (**Tel.**) Das Staatsdepartement betrachtet den Zwischenfall von Aqua Prieta **als beigelegt.** Die berichtigte Antwort Mexikos auf die Vorstellungen der Vereinigten Staaten wird als vollkommen befriedigend angesehen.

W. **El Paso**, 5. Mai. (**Tel.**) Dem mexikanischen **Friedensunterhändler** wurde eine von Madero unterzeichnete Erklärung unterbreitet, in der verlangt wird, Präsident Diaz möge ein öffentliches Versprechen abgeben, daß er auf die **Präsidentschaft** verzichte.

Aus Rheinland und Westfalen.

§ **Personalnachrichten aus dem Regierungsbezirk Aachen.** Dem früheren Buchhalter Johann Hellenthal in **Atsch** ist der Königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. — Den Aerzten Dr. Balduin **Delvos** in **Jülich** und Dr. Franz **Hahn** in **Erkelenz** ist der Charakter als Sanitätsrat verliehen worden.

§ **Stand der Tierseuchen im Regierungsbezirk Aachen** am 30. April. Milzbrand: Strauch 1 Gehöft. Maul- und Klauenseuche in den Kreisen: Aachen Stadt, Aachen Land, Düren, Erkelenz, Eupen, Geilenkirchen, Heinsberg, Jülich und Schleiden in insgesamt 232 Gehöften. Schweineseuche und Schweinepest in Elmpt, Oberkrüchten, Hauset und Alzen je 1 Gehöft.

Köln, 4. Mai. Drei **internationale Eisenbahngepäckdiebe,** nämlich der zu München gebürtige Metzger Karl Müller, der Bäcker Heinrich Kreiten, gebürtig zu Vorst, Kreis Kempen, und der zu Chemnitz gebürtige Mechaniker Max Beirisch hatten sich vor der Strafkammer zu verantworten. Die Angeklagten Müller und Kreiten sind schon wiederholt, darunter auch wegen Bauernfängerei und wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels bestraft. Sie waren am 15. Oktober v. J. zusammen von Paris abgefahren und hatten in der Bahn die Bekanntschaft von drei Russinnen gemacht, die wieder in ihre Heimat fahren wollten und denen sie unterwegs bei der Gepäckbesorgung behilflich waren. Die Eisenbahnfahrt war seinerzeit wegen des Eisenbahnerstreiks in Frankreich mit Unannehmlichkeiten verknüpft und deshalb nahmen die Damen diese Hilfe gern an. Als man in Köln ankam, zeigten sich die Kavaliere wiederum außerordentlich hilfsbereit, waren aber auf einmal mit einem Koffer der Russinnen verschwunden. Der Koffer enthielt nur Kleider und Wäsche im Werte von 700 M., während ein zweiter Behälter nichts als Bücher aufwies. Die Spitzbuben glaubten, es sei von 7000 Rubeln, die darin seien, die Rede gewesen. Das Urteil lautete gegen Beirisch auf zwei und ein halbes Jahr Gefängnis sowie fünf Jahre Ehrverlust. Die beiden andern Angeklagten wurden zu je vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Köln, 4. Mai. Entgegen der Behauptung, die hier verhaftete **Sprachlehrerin Thirion** sei eine weitläufige Verwandte des französischen Ministerpräsidenten, erklärt man, wie die „Köln. Ztg." meldet, im Ministerium des Innern in Paris, daß dem Ministerpräsidenten Monis ein Fräulein Thirion vollständig unbekannt sei.

Duisburg, 4. Mai. In der Lotteriebank von Franz Micheels wurden von Dieben an **1090 Lose im Werte von 2000 M. entwendet.** Bares Geld ist den Dieben nicht in die Hände gefallen. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 400 Mark ausgesetzt.

Werden, 4. Mai. Eine **Familientragödie** ereignete sich, wie die „Werdener Zeitung" berichtet, in der Familie des Arbeiters Perpet im Oberdorf (Heiligenhaus): Der 19jährige Stiefsohn Walter Wupperfeld, welcher Montag und Dienstag gefeiert hatte, geriet gestern abend mit seiner Mutter in Streit und wollte sich mit dem Messer auf seine Mutter stürzen; der kränkliche Stiefvater Perpet kam hinzu und wollte dem Wütenden wehren. Er versetzte ihm mit dem Brotmesser einen Stich in den Hals, der die Schlagader traf und nach einer Stunde den Tod herbeiführte. Der Stiefvater soll in Notwehr gehandelt haben. Nach einer Darstellung soll Wupperfeld beim Fallen sich selbst das Messer in den Hals gerannt haben. Der Stiefvater wurde vorläufig in Haft genommen.

Essen, 4. Mai. Am Dienstag abend, etwa 9 1/4 Uhr, begab sich ein etwa 17 Jahre altes Mädchen aus einem Geschäft, in welchem es beschäftigt ist, durch die Eichhofstraße zu dem elterlichen Hause in der Kolonie Kronenberg. Als es sich zwischen Marktplatz Kronenberg und den Kruppschen Parkanlagen befand, fiel **plötzlich ein Schuß.** Das Mädchen erschrak und brach schon im selben Augenblick, von der Kugel getroffen, zusammen. Vorübergehende brachten die Ohnmächtige schleunigst zum Arzt. Die Kugel war in den Rücken eingedrungen und später an einem Knochen abgeprallt, andernfalls wäre die Lunge verletzt worden. Von dem Täter fehlt bislang noch jede Spur, da man nicht weiß, ob der Schuß in den Anlagen oder sonstwo abgefeuert ist.

Hamborn, 3. Mai. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde den **Kontrolleuren der Straßenbahn Polizeirechte** verliehen. Die Angestellten der Betriebsverwaltungen der Stadt sollen künftig mit der Aussicht auf Pension und Hinterbliebenenversorgung, aber ohne Rechtsanspruch, und der Möglichkeit jederzeitiger Kündigung angestellt werden. Der Beitritt der Stadt zum Rheinischen Arbeitsnachweisverbande wurde beschlossen.

Trier. Ein Winzer aus Graach ist seinerzeit von der hiesigen Strafkammer wegen eines nicht böswillig erfolgten Verstoßes gegen das Weingesetz bestraft worden. Das Gericht erkannte mit Rücksicht auf die Milde des Falles auf eine Geldstrafe von nur 60 M. Nach dem Gesetze mußte der in Frage kommende Wein, 4 Fuder, eingezogen werden. Wie ungemein hart, diese anscheinend so milde Geldstrafe den Verurteilten trifft, das zeigt die Kostenrechnung, die dem Mann inzwischen zugestellt worden ist. Es werden verlangt: 1. Porto 7.25 M., 2. Schreibgebühren 10,80 M., 3. Zeugen- und Sachverständigengebühren für sieben Chemiker, zwei Weinkontrolleure, ein Polizeidiener und drei Winzer 2095,96 M., 4. Sonstige Auslagen 81,78 M., 5. Telegrammgebühren 3,75 M., 6. Geldstrafe 60 M., 7. Gebühr § 59, 62 G. K. G. 20,00 M., das sind zusammen 2279,54 M. Rechnet man dazu die vier eingezogenen Fuder, die einen Durchschnittswert von 800 M. haben, dann ist der Verurteilte, **trotz der Milde des Falles um 5479,54 M. ärmer** geworden.

Minden, 3. Mai. Der auf Veranlassung des Vaterländischen Frauenvereins hier veranstaltete Margaretentag hat eine unerwartet hohe Gesamteinnahme von 11 923,93 M. erbracht (darunter zwei Spenden zu je 1000 M.). Nach Abzug aller Unkosten verbleiben 10 837,18 M., die zu gunsten armer tuberkulöser Kinder und Erwachsener verwendet werden sollen.

Aus Aachen und Umgebung.

Aachen, 5. Mai.

§ **Charakterverleihungen.** Dem Sanitätsrat Dr. Joseph **Thoma in Aachen ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrat und dem Arzte Dr. Wilhem Chantraine in Aachen der Charakter als Sanitätsrat verliehen worden.**

Eingesandte Mitteilungen über bevorstehende öffentliche Veranstaltungen.

Konzert der „Harmonia" im Stadttheater. Einen der größten und nicht minder besten Männerchöre unserer Stadt bietet wohl unstreitig der Männergesangverein „Harmonia" und es ist daher begreiflich, daß dessen Darbietungen nicht allein vom hiesigen Publikum, sondern auch von auswärts **das größte** Interesse geschenkt wird. Bei dem großen Konzert am kommenden Sonntagabend im Stadttheater tritt die „**Harmonia**" mit **mehr als** 150 Sängern auf den Plan. **Es ist ein auserlesenes Programm** zusammengestellt, **das selbst dem verwöhntesten Geschmack gerecht** werden dürfte. **Erwähnen wir noch die Mitwirkung der Solisten,** der Konzertsängerin Alice Rohse aus Köln (Sopran), **des Konzertsängers** S. Mayer (Bariton), des Geigenspielers T. Strater **aus** Krefeld sowie eines Soloquartettes, so dürfte nicht daran zu zweifeln sein, daß der Harmonia auch diesmal wieder ein ausverkauftes Haus sicher sein wird, was ihr um so mehr zu wünschen ist, als der Ertrag zur Anschaffung einer neuen Vereinsfahne dienen soll. Die **Kartennachfrage ist äußerst rege. Der Harmonia gehen nicht allein aus nächster Umgebung,** sondern u. a. selbst von Kölner Sangesfreunden Kartenbestellungen zu, ein weiterer **Beweis, daß man die Darbietungen des Vereins auch über die Grenzen unserer Stadt** hinaus zu würdigen versteht. Letzte Kartenausgabe Sonntagmittag von 11—1 Uhr und abends von 7 Uhr ab an der Stadttheaterkasse.

Wissenschaft und Kunst.

— Die Wagner-Festspiele in Brüssel. Man berichtet der „Frkf. Z." aus Brüssel: Die deutschen Wagner-Festspiele im hiesigen Monnaie-Theater haben mit der „Götterdämmerung" ihren Abschluß erreicht. Schon die Vorstellungen des „Lohengrin" und des „Tannhäuser" hatten einen ungewöhnlichen Erfolg, der sich beim „Ring" in einer außerordentlichen Weise steigerte. Es gab begeisterte Verehrer Wagners, die schon in der Nacht mit Feldstühlen vor den Billettschaltern anrückten und dort den ganzen Tag über ausharrten, um einen Platz erhaschen zu können. Bei allen Aufführungen war das Theater ausverkauft, und das belgische Publikum zeigte sich stets in gleicher Weise begeistert. Herrn Hensel als Siegfried wurde eine sehr günstige Aufnahme zu Teil. Sein Spiel war in allen Einzelheiten ausgearbeitet, frisch und vornehm, und alle Blätter loben mit warmem Ausdruck die Schönheit seiner Stimme und seine Auffassung. Großes Lob verdiente Frau Edyth Walker als Brunhilde und Herr van Rooy, der als Wotan und Wanderer von eindrucksvoller Kraft und Hoheit war. Als Alberich waren Herr Zador (Berlin), als Mime Herr Dr. Kuhn (München), als Fricka Frau Götze und als Hagen Herr Bender gleichwertige Partner. Herr Lohse (Köln) als Dirigent fand die ungeteilte Bewunderung der gesamten belgischen Presse.

Vermischtes.

[ ] **Berlin**, 5. Mai. (**Tel.**) **Peter Ganter,** der seinerzeit viel genannte Absender der **blauen Briefe,** tauchte vor kurzer Zeit in Berlin auf, engagierte 20 junge Krankenschwestern, denen er je 100 Mark Lehrgeld abnahm, wofür sie bei einem Arzt in der Charité Unterricht in der Massage erhielten. Das Honorar für den Arzt blieb Ganter schuldig, sein jetziger Aufenthalt ist unbekannt.

Magdeburg, 4. Mai. Der dem Trunke ergebene Tapezierer Scherer hat seine 19jährige Tochter, die er mit unsittlichen Anträgen verfolgte, und sich selbst **erschossen.**

Hamburg, 4. Mai. Die Gerichtsverhandlung gegen den Margarinefabrikanten J. H. **Mohr** wegen der bekannten Vergiftungsfälle findet am 8. Juni in Altona statt.

Hamburg, 4. Mai. **Generaldirektor Ballin** widmet dem verstorbenen **Adolf Woermann** eine bemerkenswerte Würdigung in den „Hamb. Nachrichten", wobei er sagt, Woermann sei in Verbitterung gestorben. Ballin geht auf den seinerzeit gegen Woermann erhobenen Vorwurf ein, daß er das Reich in der südwestafrikanischen Kriegsnot übervorteilt haben sollte, und weist diesen Vorwurf als durch die Tatsachen aufs schärfste widerlegt zurück. Klar sei nur geworden, daß Woermann, der allem Bureaukratismus abhold gewesen sei und auch juristischen Rat beim Abschluß seiner Verträge nie in Anspruch genommen habe, beim Abschluß dieser Verträge mit dem Reich nicht diejenige Sorgfalt habe walten lassen, die in seinem Interesse notwendig gewesen wäre. Er habe sich der Aufgabe, die Kriegstransporte zu besorgen, mit der ihm eigenen Großzügigkeit gewidmet und habe diese Aufgabe glänzend gelöst. Um diese unübertreffliche Leistung durchführen zu können, habe er seine Flotte um eine große Zahl von Schiffen verstärkt und die Folge davon sei gewesen, daß nach der Erledigung der Aufgabe Woermann selbst habe einsehen müssen, daß er seine Kräfte überschätzt habe. Ballin sagte wörtlich: „Die Tarife, welche Woermann mit dem Reiche vereinbart hatte, sind damals von meinem verstorbenen Kollegen, dem Generaldirektor des Norddeutschen Lloyds, Dr. Wiegand und von mir selbst als durchaus angemessen begutachtet worden. Im Gegenteil, wir beide haben erklärt, daß unsere Gesellschaften zu diesen Sätzen die Leistungen, welche Woermann übernommen hatte, nur mit einer geringen Anzahl von Expeditionen übernehmen würden." Weiter führt Ballin aus, man habe später Adolf Woermann mit Schmutz zu bewerfen angefangen. Als die Regierung offiziell Stellung gegen ihn genommen habe, sei bei ihm die erwähnte Verbitterung eingetreten. So sei dieser große Vaterlandsfreund zum bittern Kritiker geworden. Diese große Enttäuschung habe auch seine Gesundheit gebrochen. Ballin schließt seine Ausführungen mit den Worten: „Holt die Flagge auf Halbstock, ihr Hanseaten! Der größte Hanseat ist tot!" Sämtliche deutsche Schiffe im Hafen haben Halbmast geflaggt, ebenso die Werften und viele Geschäftshäuser. Die Leiche Woermanns wird am Samstag vormittag im Krematorium zu Ohlsdorf bei Hamburg eingeäschert.

Zilah (Ungarn), 4. Mai. Die Ortschaft Oekörito (Komitat Szilagy) steht seit heute mittag **in Flammen.** Die Kirche, das Schulhaus und 60 Häuser mit Nebengebäuden sind bisher niedergebrannt.

w. **Paris**, 5. Mai. In Loudouse wurden gegen 13 **Schutzleute,** die 5 **beschlagnahmte Fässer** Branntwein angezapft und **auf der Wachstube ein Trinkgelage** veranstaltet hatten, gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Drei Unteroffiziere des Polizeikorps wurden bis auf weiteres des Dienstes enthoben.

w. **Limoges**, 4. Mai. (**Tel.**) Die **Aufrührer von Lauriere** besetzten die Mairie und zogen dort eine rote Fahne auf. Sie schafften die Steuererhebungsakten bei seite und weigerten sich, diese wieder herauszugeben. Es gelang dem Präfekten, bis in die Mairie vorzudringen und die Aufrührer zu überreden, sich in den Schranken des Gesetzes zu halten.

w. **Limoges**, 5. Mai. (**Tel.**) Der Präfekt hat den Bewohnern von **Lauriere,** die aus der Wohnung des Steuer-Einnehmers das Archiv weggeschafft hatten, um die **Versetzung des Beamten zu verhindern,** eine 48stündige Frist zur Wiederbeibringung der Papiere gestellt, andernfalls würde eine strafrechtliche Untersuchung gegen die Urheber dieses Gewaltakts eingeleitet werden.

w. **London**, 4. Mai. (**Tel.**) Das **Militärluftschiff Lebaudy,** das seinerzeit der „Morning Post" gehörte und am 26. Oktober vor. Js. nach der Fahrt von Paris nach Aldershot bei der Landung aufgeschnitten und seither ausgebessert wurde, machte heute wieder seine erste Versuchsfahrt. Beim Abstieg verlor die Führung die Herrschaft über das Luftschiff, das sich in Bäumen verfing und mit lautem Knall platzte. **Es liegt gänzlich zerstört da. Die** 7 Mann starke Besatzung ist mit knapper Not davongekommen.

Java. Amsterdam, 4. Mai. In der vergangenen Woche sind in Java **153 Pestfälle,** darunter fünf Fälle von Lungenpest, vorgekommen. 111 Personen sind gestorben.

Kapital und Arbeit.

Glashütte, vorm. Gebrüder Siegwart u. Co. in Stolberg. Im Geschäftsbericht heißt es: Nachdem nunmehr die Hohlglashütte seit Jahresfrist abgestoßen ist, sind wir wieder in der Lage, einen günstigeren Abschluß zu unterbreiten. Die Folgen des Darniederliegens der Bautätigkeit haben sich auch im Jahre 1910 noch bemerkbar gemacht; ein Teil der Herstellung von Fensterglas mußte auf Lager genommen werden. Infolge Ausscheidens mehrerer sächsischer Tafelglashütten aus dem Verein Deutscher Tafelglashütten in Kassel wurde der Wettbewerb, neben dem scharfen belgischen, recht fühlbar, sodaß Preisermäßigungen vorgenommen werden mußten. Die Nachfrage nach Gußglas war ebenfalls schwach und die Verkaufspreise durch eine der Vereinigung fernstehende Hütte sehr gedrückt; sie konnten jedoch in der zweiten Hälfte des Jahres etwas aufgebessert werden. Nur höherer Eingangszoll auf Fenster- und Rohglas kann diesem Gewerbe bei den hohen Gestehungskosten wirksamen Schutz gegen den außerordentlich billig herstellenden ausländischen Wettbewerb bieten. Trotzdem schließt die Bilanz, nach Abschreibungen von 28 885 M. (im Vorjahr 54 388 M.) und vorsichtiger Bewertung der Lagerbestände, mit einem **Reingewinn** von 61 232 M. ab. Wir schlagen vor, denselben wie folgt zu verteilen: Zur Rücklage 5000 M., 4 Proz. Dividende 38 400 M., Belohnungen an die Beamten 2500 M., Vortrag auf neue Rechnung 15 332 M. (Im Vorjahr wurde das Grundkapital von 1 200 000 M. auf 960 000 Mark zusammengelegt.)

Elberfeld, 4. Mai. **Eine von 400 Kutschern und Fuhrleuten besuchte Versammlung beschloß, den Unternehmern die Forderungen, die in Barmen zum Streik führten, ebenfalls zu überreichen und im Falle ihrer Ablehnung in den Ausstand zu treten.**

w. **London**, 4. Mai. (**Tel.**) Wegen eines in einem **Bergwerk** beschäftigten nichtorganisierten Arbeiters kam es heute im Rhonddatal in Südwales wieder zu **Unruhen,** die zu Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Polizeimannschaften führten. Hierbei wurde eine Anzahl Personen verletzt.

Marktberichte.

Getreide.

Liverpool, 4. Mai. 4 Uhr. **Weizen** stetig, Redwinter Juli 6s 10 1/8d (letzter Schlußpreis 6s 10 7/8d), Okt. 6s 9 3/8d (6s 9 5/8d). — **Mais** stetig, bunter amerikanischer Juli 4s 8 1/2d (4s 8 7/8d), La Plata gelber September 4s 9 3/4d (4s 10 1/2d).

Kaffee, Zucker, Oele, Margarine und Schmalz.

Hamburg, 4. Mai. 6 Uhr. **Kaffee** stetig, Mai 55,00, September 52 3/4, Dezember 51 1/4, März 51,00 G. — **Rohzucker** ruhig, Mai 10,25, Juni 10,27 1/2, Juli 10,30, August 10,37 1/2, Oktober-Dezember 9,62 1/2, Januar-März 9,75.

Amsterdam, 4. Mai. **Kaffee.** Java vorr. 47,00, Santos Juli 31,00, **September** 31 1/4, **Dezember** 30 3/4, **März** 30 1/2, **Mai** 00,00.

Antwerpen, 4. Mai. **Kaffee behauptet,** Mai 67 1/4, Juli 67, September 66 1/4, Dezember 64 1/4. — **Schmalz** 102, Mai 101, Juli 101 3/4, September 102 1/4. — **Terpentinöl** flau, 152, Juli-Dezember 128, franz. 138, span. 137.

Antwerpen, 4. Mai. **Petroleum** ruhig, 19,00 bz., Mai 19,00 Br., Juni 19,00 Br., Juli-August 19 1/2 Br.

Havre, 4. Mai. 6 Uhr. **Kaffee** ruhig, Mai 63 3/4, September 65,00, Dezember 64 1/4, März 63 3/4.

Paris, 4. Mai. 3 1/2 Uhr. **Leinöl** ruhig, Mai 108,50 (108,25), Juni 107,25 (107,00), Juli-August 104,77 (104,50), September-Dezember 97,00 (96,75).

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 4. Mai. **Baumwolle.** Fully middling Gulf 79 (zuletzt 79 1/4).

Antwerpen, 4. Mai. **Deutscher La Plata-Kammzug** ruhig, (Vertrag B) Mai 6,02 1/2, Juni 5,97 1/2, Juli 5,95, August 5,92 1/2, September 5,90, Oktober 5,85, November 5,82 1/2, Dezember 5,77 1/2, Januar 5,75, Februar 5,70, März 5,67 1/2, April 5,65. Umsatz 275 000 Kilogramm.

w. **Antwerpen**, 4. Mai. (**Tel.**) Bei der heutigen **Wollversteigerung** waren angeboten 1678 Ballen Buenos Aires, 827 Ballen Montevideo, 328 Ballen Rio Grande und 61 Ballen Punta Arenas-Wollen. Verkauft wurden 866 Ballen Buenos Aires, 531 Ballen Montevideo und 133 Ballen Rio Grande-Wollen. Unverändert.

Havre, 4. Mai. 6 Uhr. **Baumwolle** ruhig, Mai 95 5/8, Juni 95 1/4, Juli 94 3/4, August 94, September 91 1/4, Oktober 86 5/8, Dezember 82 5/8, März 82 1/4.

Havre, 4. Mai. 3 Uhr. **Wolle** ruhig, Mai 176,00, Januar 176,50.

Liverpool, 4. Mai. 4 Uhr nachm. **Baumwolle.** Tagesumsatz 15 000 Ballen, davon auf Spekulations- und Ausfuhrverkäufe 4000 Ballen. **Verkäufe** von amerikan. Baumwolle 14 200 Ballen. In amerikanischer Baumwolle belangreiches Geschäft bei anziehenden Preisen. **Fully good Oomra** 7 8/32. Fine Bengal 6 15/32. Good fair Tinnivelly 7 8/32. **Middl.** amerikanische 8,28 (letzter Schlußpreis 8,25), Mai 7,94 1/2 (7,99), Mai-Juni 7,90 (7,94), Juni-Juli 7,82 (7,86), Juli-August 7,74 1/2 (7,79), August-September 7,48 (7,54), September-Oktober 7,08 1/2 (7,15 1/2), Oktober-November 6,91 (6,97 1/2), November-Dezember 6,85 (6,91 1/2), Dezember-Januar 6,83 (6,89 1/2), Januar-Februar 6,83 (6,89 1/2), Februar-März 6,83 (6,89 1/2), März-April 6,83 1/2 (6,90).

Metalle.

Amsterdam, 4. Mai. **Zinn:** Banca 118, August 113 1/4, Straits 116, September 00.

London, 4. Mai. 4.50 Uhr. **Platzsilber** 24 7/16. **Kupfer** stetig, Tagesumsatz 900 Tonnen, 54 Lstrl., 3 Mt. 54 Lstrl. 12s 6d, Makler-Schlußpreis 54 Lstrl. bis 54 Lstrl. 1s 3d, best selected 57 Lstrl. 15s, elektrolytisches 56 Lstrl. 5s, strong sheets 00 Lstrl. — **Zinn** fest, Tagesumsatz 600 Tonnen, Straits 192 Lstrl. 10s, 3 Mt. 189 Lstrl. 10s, englisches 192 Lstrl. — **Blei** stetig, span. 12 Lstrl. 18s 9d, engl. 13 Lstrl. 3s 9d. — **Zink** fest, gewöhnliche Marken 24 Lstrl. 5s, April 00 Lstrl., bessere Marken 24 Lstrl. 12s 6d, gewalztes deutsches 28 Lstrl. 10s. — **Schott. Eisen-Warrants** matt, 52s 1 1/2d.

Glasgow, 4. Mai. 3 Uhr. **Roheisen. Warrants** Middlesbrough III, Kassa 46s 1d, 1 Monat 46s 4d. Ruhig. — (Schluß.) **Middlesbrough Warrants** 46s 1/2d. **Ruhig.**

New-York Schlußpr.	3. 5.	4. 5.
Weizen Mai — — —	95 3/4	96 3/8
„ Juli — — —	96 1/4	95 7/8
„ September —	93 7/8	94 1/8
„ Dezember —	00	00
Kaffee Mai — — —	10.50	10.61
„ Juni — — —	10.46	10.52
„ Juli — — —	10.40	10.47
„ August — —	10.30	10.37
„ Okt. — — —	10.00	10.07
„ Dez. — — —	9.82	9.92
„ Februar — —	9.84	9.93
„ Rio Nr. 7 vorr.	11 3/4	11 7/8

New-York Schlußpr.	3./5.	4./5.
Mehl (spring wheatcl.)	3 75	3 75
Kupfer niedrigst. Preis	11.60	11.60
„ höchster „	11.70	11.70
Zinn niedrigster „	41.85	41.50
höchster „	42.00	41.75
Eisen niedrigster „	15.00	15.00
„ höchster „	15.50	15.50
Blei — — — — — —	4.50	4.50
Zink — — — — — —	5.45	5.45
Chicago Schlußpreise.	3./5.	4./5.
Weizen Mai — — —	94 5/8	96 1/4
„ Juli — — —	88 5/8	89 1/4
„ Sept. — — —	87 7/8	88 3/4

New-York, 4. Mai. **Weizen.** Der Juli-Preis setzte 1/8c niedriger ein. Später befestigte sich die Gesamthaltung gleichwie in Chicago und die Preise waren am Schluß 5/8 bis 1c höher. — **Kaffee.** Die Preisbewegung war nach oben gerichtet. Günstige Berichte von den französischen Börsen, Käufe bedeutender Händler mit geröstetem Kaffee und Käufe für europäische Rechnung bei geringem Angebot bewirkten Preisbesserungen, die sich trotz schließlicher Abwicklungen auf 11 bis 7 Punkte beliefen.

Chicago, 4. Mai. **Weizen** neigte anfangs zur Schwäche auf unbefriedigende Nachrichten von den ausländischen Börsen und eine private Schätzung von umfangreichen argentinischen Verschiffungen, ferner drückte der Wochenbericht des Cincinnati Price Current. Als aber Klagen aus dem Nordwesten über zu große Trockenheit einliefen, schritten die Baissiers zu Deckungen. Gefördert wurde die Aufwärtsbewegung durch Meldungen über bedeutende Verschiffungen von den Seeplätzen, Käufe der Kommissionshäuser, den Ausweis über die Zufuhren im Nordwesten und die Festigkeit der dortigen Getreidemärkte, bessere Nachfrage nach Platzware, Käufe der Firma Armour und Anziehen der Preise an den Kassamärkten. Maiware gewann 2c, während die übrigen Sichten sich um 7/8 bis 1 1/8c höher stellten.

D.R.P. 208467
Darman
angenehmes, dauernd sicheres
Abführmittel
Aerztlich erprobt.
In Apotheken erhältlich.
In Deutschland M. 1.20, Oesterreich-Ungarn Kr. 1.50, Schweiz Fr. 1.50, Italien Lire 1.50, für 30 Tabletten, ausreichend für 1—3 Monate.
99724

Köln a. Rhein
Rechtschule 24
Nähe Hauptbahnhof
am Museum und
Minoriten.
„Salzrümpchen"
Reichste
Auswahl pikanter
bestens zubereiteter Speisen
zu billigst. Preisen. Diner v. 70 Pf. ab
Logis mit Frühstück von M. 2.00 an.
Grosses Glas Bier 4/10 Liter M. 0.15.
Hoch & Senftinger. Fernsprecher 4066.
99407

Luhns lohnt's! Wenn Sie Luhns Seife regelmäßig zum Waschen und Reinemachen nehmen, dann haben Sie über nichts zu klagen, weder in bezug auf Reinheit und Schönheit noch in bezug auf den Zustand der gesamten Wäsche. Denn echte Luhns Seife mit Rotband reinigt alles gründlich, macht leuchtend frisch und schont vollkommen.
99122

In einem „Kosmetik" betitelten Aufsatz, erschienen in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift", schildert Professor Paschkis u. a. die Ergebnisse seiner Studien über das Waschen. Er zeichnet das **Waschen als Grundlage jeder Kosmetik** und stellt folgende Regeln auf: Das Gesicht ist morgens und abends zu waschen, der Körper einmal, die Hände mehrere Male täglich. Das Wasser soll nicht hart sein (also Fluß- oder Regen- oder abgekochtes Wasser), für den Körper je nach Gewohnheit oder Empfindlichkeit zwischen 15—20° C. Für die Hände ist wärmeres Wasser zu nehmen und für das Gesicht tunlichst heißes Wasser. Zur Erfrischung mag unmittelbar nach einer heißen eine recht kalte (10—12°), rasche Abwaschung des Gesichts gestattet sein. Mehrere unmittelbar aufeinanderfolgende heiße und kalte (wechselwarme) Gesichtsbäder sind bei „Gesichtsröte", bei „roten Händen" mit Vorteil zu verwenden. — Professor Paschkis warnt speziell vor allen Arten von Harzlösungen (Benzoe-, Tolubalsamtinktur), da sie die Ausführungsgänge der Talgdrüsen nur verstopfen. Ein Eßlöffel **Kölnisches Wasser,** allein oder mit wenigen Tropfen Essig kann dem Gesichtswaschwasser zugesetzt werden. — Dem allgemeinen Bade können aromatische Tinkturen oder alkoholische Lösungen ätherischer Oele beigemischt werden. Sie erteilen dem Wasser nebst dem Wohlgeruch eine leicht erregende Wirkung auf die Haut. **Weit vorsichtiger ist mit der Seife zu verfahren,** als welche **grundsätzlich nur eine möglichst neutrale verwendet werden soll.** Daß Seife im Gesicht nicht vertragen wird, beruht zum Teil auf der Verwendung alkalischer Seife, welche Hautentzündungen aller Art hervorrufen kann, ferner aber auch auf Gewöhnung, weil viele Menschen, namentlich das weibliche Geschlecht, schon von der Kinderstube her von dem Gebrauch der Seife abgehalten werden. Das Abspülen des Seifenschaumes erfolge gründlich, das Abtrocknen mit rauhem Leinen in zentripetalen (nach dem Mittelpunkte zu) kräftigen Strichen, bei sehr empfindlicher Haut durch Abtupfen mit einem weichen Tuche. Als besonders empfehlenswert hat Professor Paschkis für den Körper das Zufächeln von Luft nach dem Abtrocknen gefunden. **Wichtig ist auch die Frage der Nachbehandlung der Haut nach dem Waschen.** Eine Nachbehandlung ist sowohl in rein kosmetischer als auch in Hinsicht auf eine rationelle Hautpflege nötig. Die Nachbehandlung kann u. a. in alkoholischer Waschung bestehen. Die älteste Methode, die der Einsalbung, ist nach Erfahrung des Professors Paschkis in unserem Klima am seltensten angezeigt, denn in der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Fälle leidet die Haut bei uns eher an einem Zuviel als an einem Mangel von Fettproduktion. — Kölnisches Wasser, mit 30—50% Wasser verdünnt, kann speziell für die Nachbehandlung gebraucht werden, indem es mittels eines Wattebäuschchens in nicht zu großer Menge aufgetragen wird. — **Eau de Cologne,** das Ideal aller Wohlgerüche! Köstlich erfrischend und von wunderbar belebender Wirkung! — **Lecina-Seife,** ein Universal-Toilettemittel von hohen hygienischen Eigenschaften! **Zwei unentbehrliche Requisiten** bei Bad, Toilette, wie überhaupt für die gesamte Körper-Pflege, wie sie die Höhe unserer Kultur bedingt.

Hamburg
Neuerwall Nr. 95|99.

Theodor Oerder

Aachen
Kapuzinergraben Nr. 9.

Im- und Export. | Gründung 1889. | Engros u. détail.

Grösstes Spezial-Samt- und Seidenhaus.

Zur Saison empfehle ich besonders meine wunderbaren Sortimente in

Chinés u. türkischen Seiden, Marquisette, Voile de soie, Crêpe de chine u. Eoliennes.

Letztneueste elegante Foulards. Deutsche und Pariser Qualitäten.

Keine Dame kaufe sich ein Foulard-Kleid, ehe sie meine

Foulards-Radium Mk. 2.50 pro mtr. in 60 ctm. Breite

gesehen hat. — Diese Ware ist von mir aus Yokohama importiert, nach eigenen Angaben, welche die Solidität verbürgen, angefertigt. — Unverschleissbar. — Waschecht.

Türkisch gemusterte Tücher für Kimono-Blusen.

Rohseiden — Écossais — Rayés und Quadrillés.

Billigste Bezugsquelle und grösstes Farbenlager moderner uni Seidenstoffe.

Letzte Neuheiten für Kleider in weichen glanzvollen Geweben.

Halbfertige schw. Tüll- und Spitzenroben. ◉ Halbfertige weisse Tüll- und Batistroben.

Hochachtungsvoll!

Theodor Oerder

Mitglied der Vereinigung deutscher Samt- und Seidenwaren-Grosshändler.

Hochfeine Artikel, sowie helle und neueste Farben in Foulards werden nicht dekoriert, um der geehrten Kundschaft tadellose reine Ware liefern zu können.

43798

Verlangen Sie Muster durch Postkarte mit Angabe Ihrer Wünsche

Direkter Verkauf an Private.

Lagerverkauf ununterbrochen 10—4 Uhr.

TUCHFABRIK WALDTHAUSEN

Jülicherstraße 118.

Nur selbstfabrizierte Stoffe. Fabrikpreise.

40000 Meter ständiges Lager in Herren-, Damen-, Knabenstoffen.

Schneideradressen auf Wunsch.

Zusendung erfolgt portofrei hin und zurück ohne Kaufzwang.

41252

Die glückliche Geburt des
zweiten Jungen
zeigen hocherfreut an
Landrichter
Dr. Max Spittel u. Frau
Bertha geb. Goldmann.
BOCHUM. 43829

Marg. Lensmann
Gesangunterricht
(Methode Viardot-Garcia)
Römerstrasse 49.

43524
Mille Colonnes
Place de la Monnaie
Brüssel.
Altrenommiertes Haus.
Augustiner-Bräu. Fürsten-Bräu.
Bürgerliche Küche. 6840
Grosse Auswahl Tagesplatten.
Vorzügliche Bedienung.
Man spricht deutsch.

J. Vroemen's
Bier- u. Wein-Restaurant
Bismarckstr. 79,
Ecke Karlstrasse.
Kleinbahnhaltestelle Frankenberg.
40059
Ia. helle und dunkle Biere.
Garantiert reine Weine.
Speisen zu jeder Tageszeit.
Weingrotte.
Schöner Gesellschaftssaal.

Unterkleidung
Strumpfwaren
Handschuhe
Erstklassige Qualitäten in billigen und besseren Preisen.
Kinder-Söckchen
Fantasie-Strumpfwaren
für Damen, Herren und Kinder.
Directoir-Hosen
in Flor und Seide.
M. Tinner vorm. Sinn & Co.
Theaterplatz. 43781

Edentheater.
Franzstraße 45/47. Direktion: Gust. Both. Fernsprecher 385.
Gastspiel der Plattkölnischen Volksbühne
Familie
Millowitsch
unter persönlicher Leitung und Mitwirkung von
Frau Dir. Emma Millowitsch.
Neu! Heute und folgende Tage: Neu!
Ueber'n grossen Teich.
Kölsch-Amerikanisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von A. Philippi. — Für die Kölner Volksbühne bearbeitet von Wilh. Millowitsch.
Prachtvolle Ausstattung. 43649
NB. Wegen der langen Dauer der Stücke beginnen an Wochentagen die Vorstellungen abends präzise 8¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Tageskasse im Zigarrengeschäft von C. Soiron im Edentheater.



Ständige Ausstellung von 60 Musterzimmern.
Geschmackvoll — gediegen — billig.
Einrichtungen in jeder Preislage. * Einzelmöbel. * Viele Anerkennungen.
Franz Stefan Krückel
Telefon 1764. :—: Gegründet 1881. :—: Pontstrasse 78.
40819

Austern-Stube u. Wein-Restaurant
E. Lennertz
(Inh.: Wwe. Derichs)
Klostergasse Nr. 15,
Telephon 513. — in der Nähe des Domes. — Telephon 513.
Die Eröffnung der
Garten-Restauration
zeige hiermit ergebenst an. 43840

TOUREN PER AUTO Tel. 3509
billigste Taxen
Aachener Chauffeurschule u. Auto Verleih Institut
P. Vincken Heinrichsallee 30
43496

Bad Neuenahr
Grand Hotel Viktoria.
Herrlichste Lage den Kuranlagen gegenüber. Günst. Pensionsbedingungen. Vorzügliche, streng kurgemässe Verpflegung. Prosp. vers. franko W. Weber, Besitzer.
99737

Hub. Müller
Möbelschreinerei u. Lager,
Aachen, Kurhausstraße 19,
empfiehlt sich in Anfertigung aller Möbelarbeiten, sowie Polieren und Beizen derselben bei prompter u. reeller Bedienung. 41028

8328
Königl. Preuss. Lotterie.
Zur 5ten Klasse Hauptziehung vom 6. bis 31. Mai abzugeben
Ganze | Halbe | Viertel | Achtel
200 M. | 100 M. | 50 M. | 25 M.
C. Pöschel, Kgl. Lott.-Einnehm., Schildstraße 29, Telephon 867.
Aachener Münster-Lose 3 M.

Frühjahrs-Rennen zu Neuß a. Rh.
NEUSSER REITER-VEREIN
Sonntag den 7. Mai,
nachm. 3 Uhr.
u. a.: Rheinisches Jagdrennen
Ehrenpreis und 15000 Mark.
Mittwoch den 10. Mai,
nachm. 3½ Uhr.
60500 Mark Preise und 4 Ehren-Preise.
Totalisator auf allen Plätzen. 43529

Spinnerei,
mittleren Umfanges und gut eingerichtet, zu übernehmen gesucht in Miete oder Kauf. Offerten unter N 8235 an d. Exp.

Hochfeine Stärkewäsche
liefert die
Wasch- und Bügelanstalt
„Schneeweiss"
— Königstraße 64, —
am langen Turm. 43091
Bestellungen durch Karte oder Telephon 3185 erbeten.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" in Antwerpen
Der Postdampfer „FINLAND" der „Red Star Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 2. Mai wohlbehalten in New-York angekommen

---

100 Rehbrätchen



3 bis 4 Pfund schwer, 80 Pfg. per Pfund,
Rehsattel, Rehkeulen, möglichst billig.
Täglich frischen Spargel,
Kibitzeier, Malta Kartoffeln, frische Champignons, frische Tomaten, frische Möhrchen, neue Pariser Kartoffeln, Artichoken, Sellerie, frischer Kopfsalat, salade romaine, Radieschen, neue Gurken, Datteln, Feigen, neue Mandeln, Blutorangen, neue Rosinen, frische Maikräuter.
W. Schiffers-Kremer
Aachener Delikatessenhaus, 99019
Hoflieferant, Hartmannstraße 30. — Fernsprecher 33 u. 3565.

Erste diesjähr. junge Hahnen



neue junge Gänse, neue junge Enten,
Kapaunen, Poulardes du Mans, frische Waldschnepfen, Brüsseler gemästete Tauben, Brüsseler Enten, feiste Fasanen, frische Haselhühner, Birkhühner, Schneehühner.
W. Schiffers-Kremer,
Aachener Delikatessenhaus, 99018
Hoflieferant, Hartmannstraße 30. — Fernsprecher 33 u. 3565.

Extra-Angebot für Samstag den 6. Mai.

Damenwäsche.

Damen-Hemden aus gutem Hemdentuch, Schulterschluss in 2 Fassons
Damen-Beinkleider aus gutem Chiffon oder Cöper mit Feston . .
Damen-Knie-Beinkleider aus gutem Chiffon mit Feston . . per Stück **1.25**
Damen-Anstandsröcke weiss oder farbig mit Volant . . . . .
Damen-Untertaillen verschiedene Fassons, in schöner Ausführung

Korsetts.

Damen-Korsetts mittelhohe Form mit Spiral-Einlage . . . . . per Stück **1.45**
Damen-Frack-Korsetts tadellos sitzend, hellblau und rosa . . . . . per Stück **1.55**
Damen-Korsetts elegante Frackform, aus gutem grauem Drell . . . . . per Stück **1.95**
Damen-Korsetts tadellos sitzende Frackform, aus gutem Jacquardstoff . . . . . per Stück **2.45**
Hochelegante Directoire-Korsetts aus fein. Satindrell, reich m. Stickerei garn., Stück **3.65**

Konfitüren.

Cacao gute Qualität, garantiert rein . . . . . per Pfund 55 ₰

Milch-Block-Chocolade in vorzüglicher Qualität . . . . . 400 Gramm 85 ₰
Waffelbruch feine Füllung . . . . . Pfund 70 ₰
Eis-Fondant-Chocolade schr schmackhaft . . . . . ¼ Pfund 25 ₰
Feine Konfekt-Mischung . . . . . ¼ Pfund 12 ₰
Feine Praliné-Mischung . . . . . ¼ Pfund 18 ₰
Candierte Früchte hochfeine Qualität . . . . . ¼ Pfund 50 ₰
Hochfeine Vanille-Chocolade . . . . . Paket = 1 Pfund 1.25

Block-Chocolade gute Qualität, garantiert rein . . . . per Pfund 55 ₰

Weisse Damenblusen aus mercerisiertem Batist mit reicher Stickerei oder Spitzen-Garnierung . . . . per Stück **7.85 5.75 3.95**

Kaufhaus Hammonia

Adalbertstrasse.

Färberei

und chemische

Waschanstalt

vormals

Ed. Printz.

Actiengesellschaft

26 Hartmannstraße 26

Telephon Nr. 2803

empfiehlt sich für die

Frühjahrs-Saison

für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mässigen Preisen. 42305

80 eigene Läden 600 Angestellte

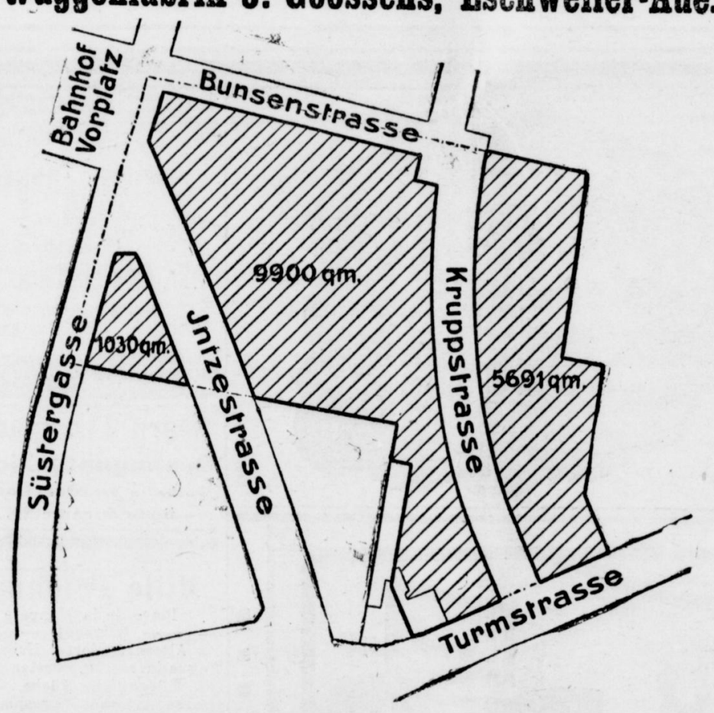
350 Annahmestellen

Bauterrains

gegenüber Bahnhof Aachen-West en bloc oder parzellenweise zu verkaufen.

Auskunft:

Waggonfabrik J. Goossens, Eschweiler-Aue.



43357

Für Plätterinnen u. Hausfrauen

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke

ist die beste
Grösste Reinheit und Ergiebigkeit.
Ohne Zusatz
sofort fertig zum Gebrauch
ergibt bei leichter Handhabung, die prachtvollste Plättwäsche.
Pakete: ¼ Kilo, ⅛ Kilo, 2½ Kilo
in den meisten Geschäften.

99859



Der neue Sfroh Hut

1,75 2,50 3,45

English Club

Aachen, Adalbertstr. 61.

43805

Aachener Münster

Geld-Lotterie.

Zieh. 22. u. 23. Mai in Aachen.

100000
40000
20000
10000

Mark ohne Abzug.

Lose à 3 Mark

empfiehlt und versendet

Franz Micheels,
Bankgeschäft, 43634

Aachen, Holzgraben.

Au Corset Gracieux

Ida Vogel

Telephon 3487. — Dahmengraben 6



Poiret
Dép.

ist das hüftenlose Modell, welches eine überraschend schlanke und graziöse Figur erzielt.

42939

Vorrätig zu

Mk. 4.50, 6.00, 8.00, 10.00, 12.00 bis zu 45.00.

Genäht, Gestickt, Gestopft

bekommen Sie alles mit unserem der Neuzeit entsprechend konstruierten und modern ausgestatteten Nähmaschinen **Sturmvogel.** Langschiff, Schwingschiff, Ringschiff, Rundschiff und Zentral-Bobbin für jeden Haushalt und Schneiderei. Fahrräder mit den federleichten und doch stabilen Aluminiumfelgen. Pneumatiks, elektrische Apparate. Taschenlaternen, Spiritus-Bügeleisen, alle Fahrrad- und Nähmaschinenteile, Rollschuhe. Interessenten wollen sich noch heute den Jahreskatalog einfordern. 99917

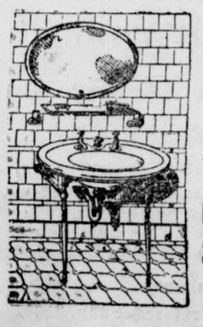
„Sturmvogel" Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 54.

Valvoline Oil Company G. m. b. H.
Hamburg—New-York

sucht für Aachen und Umgebung einen tüchtigen

Vertreter

gegen Provision. Derselbe muß zur Industrie gute Beziehungen haben und Referenzen aufweisen können.
Offerten unter J 8221 an die Expedition.



Sanitäre Anlagen

für moderne Hausinstallation.

Ferdinand Westerholz jun.,
Düsseldorf,
Adersstr. 7. Fernspr. 1915 u. 6871.

Permanente Ausstellung

mod. Bäder, Toiletten, Ausgüsse, : : Badeeinrichtungen etc. : :

Prima Referenzen. 99716
Projekte und Kostenanschläge gratis.

Göricke

Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Riesenleistung aufzuweisen
101 km 623 m in 1 Stunde.
Bestes Fahrrad für Sport und Geschäftszwecke.



Vertreter für Aachen:
Th. Bremekamp,
Casinostr. 2b, 43656
— an der Normaluhr. —

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sof. trocknend u. geruchlos
von Jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.
Franz Darius, Adalbertstraße 94,
Herm. Monheim, Hühnermarkt 17, 99199
Franz Queck, Hubertusstr. 16
in Düren: Kasp. Hallenberg.

Tüchtiger Ingenieur

für den Bau von Treibriemen-Maschinen

gesucht

in aussichtsreiche, angenehme und gutbezahlte Stellung. Nur Herren mit Branchekenntnissen und Reisepraxis wollen sich mit ausführlichem Angebot, Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen wenden an die 99858

Maschinenfabrik Moenus A.-G., Frankfurt a/M.

Tücht. ordentl. Küfer und Küferbursche per sofort gesucht.

Meldungen Karlshaus erbeten. 43813

Existenz!

Für Aachen ist ein vornehmes, außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Sache von großer, wirtschaftlicher Bedeutung, welche dem Erwerber auf Jahre hinaus eine angenehme, angesehene Existenz sichert. Einkommen mindestens 12—15000 Mark pro Jahr. Branchekenntnisse, besondere Geschäftsräume nicht erforderlich. Kurzentschlossene Herren, welche nachweislich über 2—3000 Mark Barmittel zur Uebernahme und Geschäftsbetrieb verfügen, erfahren Näh. Montag 10—1, 4—6 Uhr Ruellens Hôtel.

99857* Dir. Niemeyer.

Fahrräder

Zubehörteile

in jeder Preislage empfiehlt 43410

Scheeren,
Heinzenstraße 9.

Gewissenhafte Besorgung aller Reparaturen.

Pianos

Gelegenheitskäufe!

in verschied. Ausstattungen, schwarz und Nußbaum, in den Preislagen von

250, 380, 450 und 600 Mark

bei langjähriger Garantie. Ferner ein neues hochfeines schwarzes erstklassiges

Stahlpanzer-Piano, 43682

welches auf Bahntransport beschädigt und neu wiederhergestellt wird, bei langjähriger Garantie sehr preiswert zu verkaufen.

Eduard Hilger,
Cornelisstraße 8.

Samstag, 6. Mai 1911.

Druck und Verlag des La Ruelle'schen Zeitungsverlags, G. m. b. H. Verantwortlich für den politischen u. allgemeinen Teil: Chefredakteur **Konrad Büttgenbach**, für den lokalen und provinziellen Teil: Redakteur **Ferd. Ehses**, für die Anzeigen und Reklamen: **M. Stamms** sämtlich in Aachen. Expedition: Büchel 61. Fernsprecher 293. Redaktion und Zeitungsdruckerei: Schildstraße 4. — Fernsprecher 76.

2. Blatt (Vorabendausgabe.)

Aachener Anzeiger

Politisches Tageblatt.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen der Behörden des Regierungsbezirkes.
Unparteiische Zeitung, allbeliebtes und wirksames Annoncen-Organ der Stadt und des Regierungsbezirkes.

83. Jahrgang. — Nr. 107.

Alle nicht auf Textseiten stehenden Anzeigen finden auch im „Aachener Anzeiger", Annoncen-Organ für den Reg.-Bez. Aachen, unentgeltliche Aufnahme. Abbestellungen des „Politischen Tageblattes" können nur dann berücksichtigt werden, wenn dieselben spätestens einen Tag vor Vierteljahresschluß geschehen und schriftlich oder mündlich in der Expedition (Büchel 61) gemacht werden. Durch die Trägerinnen werden Abbestellungen niemals angenommen.

Joh. v. d. Pf.

Das „Politische Tageblatt" erscheint täglich zweimal (in einer Morgen- und Abend-Ausgabe). Post-Abonnement 3,50 Mk. ausschl. Zustellungsgebühr, in Aachen und Aachen-Burtscheid 3,25 Mk. vierteljährlich.

„Herz"-Schuhe



mit dem Herz auf der Sohle

die Fußbekleidung der vornehmen Welt.

Die neuesten Moden der Fuss-Bekleidung

für die Frühjahrs- und Sommer-Saisen zeigt wiederum die Marke „Herz".

Hochmoderne Damen-Halbschuhe

in apartem glatten braunen Kalbleder — **in Lackleder ausgeschnitten mit Krawattenschleife** — in braun und schwarz Chevreau mit Derby- und Lack-Kappe.

Elegante Herren-Promenaden-Stiefel und Halbschuhe

in den neuesten amerikanischen, französischen und deutschen Ausstattungen.

Knaben-Stiefel ... *Mädchen-Stiefel* ... *Rationelle Kinder-Stiefel*

in eleg. Herrenstiefel-Ausführung. — und Halbschuhe. — in naturgemäßen breiten Formen.



Hauptpreislagen für Herren- und Damen-Stiefel **12.50, 14.50, 15.50, 16.50, 18.50**
— „Marke Herz" —

Fernsprecher 2082.

Schuh-Haus S. Sternberg

7 Theaterplatz 7.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai.

Dreierjurist und Prädikatsassessor. In den Blättern war dieser Tage gemeldet worden: Künftighin würden Assessoren, die die große Staatsprüfung nur genügend oder erst beim zweiten Male bestanden hätten, **nicht mehr angestellt** werden. Die „Kreuzzeitung" bezeichnet die Nachricht als **völlig irrtümlich**. Dem „Hann. Cour." wird dazu geschrieben:

Das wird sie in der Tat wohl sein. Schon aus dem einfachen Grunde, weil, wenn der Staat sich darauf kaprizieren wollte, alle Justizstellungen ausschließlich mit Prädikatsassessoren zu besetzen, das Angebot bei weitem nicht ausreichen dürfte, den Bedarf zu decken. Examina müssen gewiß sein; denn ohne sie würden ein Nepotismus und eine Protektionswirtschaft aufwachsen, von denen die empfindsamen Seelen, die jetzt für die Aufhebung der Prüfungen schwärmen, sich schwerlich eine Vorstellung machen mögen. Dennoch: nicht alle sind Examensmenschen. Und mancher Tüchtige, der in seinen schriftlichen Arbeiten ein umfassendes und wohlfundiertes Wissen dokumentierte, hat bei den mündlichen Prüfungen immer wieder versagt. Da spielt eben allerlei Psychisches mit hinein und daneben noch ein gut Teil Zufall. Deshalb würde eine solche Maßregel, selbst wenn sie sich durchführen ließe, nicht nur eine harte Unbill bedeuten: der Staat geriete so auch leicht in Gefahr, unter Umständen sich überaus brauchbarer Kräfte zu berauben. Bekanntlich haben bei uns in Preußen die Prädikatsassessoren ein gewisses Anrecht auf eine Berufung in die Zentralbehörden. Aber es ist schon mehr als einer ein trefflicher Dezernent und zuweilen sogar ein Staatsmann geworden, der den Assessor nur mit Genügend bestand.

Die „Frankfurter Zeitung" sagt gleichfalls:

Es gelten für die Anstellung nach wie vor die Grundsätze, die der Justizminister unter allseitiger Zustimmung bei der Beratung des Justizetats im Abgeordnetenhause sowohl im vorigen Jahre, wie erst vor wenigen Monaten dargelegt hat. Bei der Anstellung von richterlichen Beamten kann nicht einfach nach der Anciennität vorgegangen werden, sondern die Tüchtigkeit, die Bewährung in der praktischen Arbeit soll maßgebend sein. Das leuchtet jedem ein, der da weiß, wie unsere Richter heute zu arbeiten haben, wenn nicht die Restsachen ins Ungebührliche wachsen sollen. Ein gutes Prüfungszeugnis ist an sich eine Empfehlung, aber es gibt keine Gewähr, daß der Assessor sich auch in der Praxis bewährt, ist das aber der Fall, so ist es nur billig, ihm auch eine Stelle zu übertragen, für die er besser geeignet ist als ein anderer. Im Jahre 1910 sind z. B. nur 11 Prozent der Kommissorien an Prädikats-Assessoren gefallen, 89 Prozent an andere. Die Assessoren, die in der Prüfung nicht gut abschneiden, haben also gleichwohl die beste Aussicht, voranzukommen; sie brauchen nur in der Praxis zu zeigen, daß sie etwas können. Wenn die Justizverwaltung denjenigen Assessoren, die sich in der Praxis nicht bewähren, beizeiten mitteilt, daß sie auf eine Staatsanstellung nicht zu rechnen haben, so verdient sie gewiß keinen Tadel. Hart ist es, wenn Assessoren viele Jahre mit durchgeschleppt werden, ehe sie selbst zu der Ueberzeugung kommen, daß sie besser tun, aus dem Justizdienst auszuscheiden. Je früher der Assessor erfährt, woran er ist, umso besser für ihn.

Ausland.

W. **London**, 4. Mai. (**Tel.**) **Unterhaus**. Lloyd George, nach längerer durch Krankheit verursachter Abwesenheit im Unterhause erschienen, um den **nationalen Versicherungsentwurf** vorzulegen, führte aus: Der Gesetzentwurf gliedert sich in eine Versicherung gegen Krankheit und eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit; die Krankheitsversicherung gliedert sich in eine obligatorische und eine freiwillige. Die erstere besteht in obligatorischen Abzügen vom Wochenlohn oder von weniger als 160 Pfund Jahresverdienst. Hierzu treten Beiträge des Arbeitgebers und des Staates. Ausgenommen von dem Gesetze sind Lehrer und Angehörige von Heer und Flotte, für die besondere Vorsorge getroffen ist. Der Lohnabzug wird bei Männern vier Pence und bei Frauen drei Pence wöchentlich betragen. Die Arbeitgeber sollen wöchentlich drei Pence für jeden Angestellten und der Staat zwei Pence beitragen. Die Gesamtzahl der von dem Gesetzentwurf betroffenen Männer, Frauen und Jugendlichen beträgt 14 700 000. Um der Schwindsucht zu begegnen, schlägt die Regierung den Lokalbehörden vor, den Spitälern bei Errichtung von Sanatorien im ganzen Lande Beihilfe zu leisten. Der Staat wird hierfür ein Kapital von 1½ Millionen vorsehen. Die Krankenunterstützung soll für die ersten drei Monate 10 Schilling wöchentlich, für die nächsten drei Monate fünf Schilling wöchentlich betragen. Dauernd Arbeitsunfähige sollen 5 Schilling wöchentlich erhalten. Der Entwurf soll hauptsächlich mit Hilfe der Arbeiterunterstützungsvereine durchgeführt werden, doch können die Beiträge auch durch die Post entrichtet werden. Weiter führte Lloyd George aus, der Gesetzentwurf werde erst am 1. Mai 1912 in Kraft treten. Die Belastung des Staates für 1912/13 werde sich auf 1 742 000 Pf. St. belaufen, für 1913/14 auf 3 350 000 und für 1915/16 auf 4 568 000 Pf. St. Was die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit betreffe, so werde sie obligatorisch sein, vorläufig aber auf das Maschinen- und Baugewerbe beschränkt werden. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollten je 2½ Pence pro Woche entrichten, während der Staat ein Viertel der Kosten trage. Die Arbeitslosenunterstützung werde bei den Maschinenbauarbeitern 7 Schilling wöchentlich betragen. Im Falle von Ausständen und Aussperrungen würden aber keine Zahlungen geleistet. Von dem Gesetzentwurf würden 2 400 000 Arbeiter betroffen, deren Gesamtbeitrag 1 100 000 Pf. St. betrage. Die Arbeitgeber würden 900 000, der Staat 750 000 Pf. St. beitragen. Die gesamte, im ersten Jahre für beide Arten der Versicherung zu erhebende Summe beziffere sich auf 24 500 000 Pf. St., wovon der Staat 2 500 000 Pf. St. beitrage. Im vierten Jahre würden die Beiträge des Staates schon auf 5 500 000 Pf. St. gestiegen sein. Lloyd George sprach 2½ Stunden lang mit ziemlich lauter Stimme, obwohl seine lange Abwesenheit in dieser Session einem Halsleiden zuzuschreiben war. Während seiner Rede machte Lloyd George häufig Hinweise auf das deutsche Versicherungssystem und erwähnte anerkennend, daß die deutschen Behörden in entgegenkommendster Weise Material zur Verfügung gestellt hätten. Austen Chamberlain begrüßte den Gesetzentwurf und brachte die allgemeine Zustimmung zum Ausdruck. Macdonald (Arbeiterpartei) sprach sich ebenfalls günstig über den Gesetzentwurf aus.

Mexiko.

W. **New-York**, 5. Mai. (**Tel.**) Das Reutersche Bureau meldet aus Mexiko: Der Kriegsminister General Gonzales Cosio und der Führer der Insurgenten der Provinz Guerrero, Figueroa, **einigten sich über die Friedensbedingungen.** Figueroa erklärte, er und seine Anhänger seien durch die versprochenen Reformen befriedigt, besonders durch die Neubesetzung der Gouverneurstellen und anderer Aemter.

Aus Rheinland und Westfalen.

w. **Köln**, 5. Mai. Der vor einigen Tagen gemeldete **Raubanfall** im Römerpark hat sich als eine **Erfindung** des angeblich Ueberfallenen herausgestellt. Der Betreffende, ein stellenloser Kellner und Deutsch-Amerikaner, hat sich von einer dritten Person knebeln lassen in der Absicht, durch seinen vorgetäuschten hilflosen Zustand Mitleid zu erregen und Unterstützung zu erlangen.

Düsseldorf, 5. Mai. In der geheimen Sitzung vom 2. Mai erklärte sich die **Stadtverordnetenversammlung** mit den Vorschlägen der Verwaltung wegen Gewährung eines Zuschusses an die Gemeinde Benrath zu den Kosten der Unterhaltung des dortigen Schloßparks zu dem Zwecke einverstanden, die dauernde Erhaltung des Schloßparks zu ermöglichen. Es soll sich um einen Jahreszuschuß von 10 000 M. zunächst für die Dauer von 5 Jahren handeln, mit der Maßgabe, daß der Betrag jederzeit zurückgefordert werden kann, falls eine Veräußerung des Parkes erfolgt.

Aus Aachen und Umgebung.

Aachen, 5. Mai.

△ **Förster Kalkbrenner auf Adamshäuschen** feierte in diesen Tagen sein 25jähriges Dienstjubiläum. Man schreibt uns aus diesem Anlaß: Aus königlichen Diensten trat er in den Dienst der Stadt Aachen und nahm tätigen Anteil an der beispiellosen **Entwicklung des Aachener Stadtwaldes zum Volkspark**. Fahrwege und Fußsteige wurden angelegt, lauschige Plätze und Ausblicke mit Ruhebänken geschaffen. Mußten größere Bestände niedergelegt werden, so galt es, dem Publikum den Anblick der kahlen Flächen zu verbergen. Arbeit gab es in Hülle und Fülle. Während der königliche Förster wegen des zu hegenden Wildbestandes und der heranwachsenden Kulturen am liebsten keinen Besucher im Walde sieht, hat der städtische Förster den Wald zu pflegen und mit den Bewohnern, die Sonntags den Wald geradezu überfluten, sich ins Einvernehmen zu setzen. Das hat Förster Kalkbrenner in ganz besonderem Maße verstanden. Für die Kinder sind die Wiesen um Adamshäuschen geradezu ein Eldorado geworden; auch die Rodler im Winter zeigen eine besondere Sympathie für diesen Teil des Waldes. So fehlte es denn dem tüchtigen Beamten an seinem Ehrentage nicht an Gratulanten: Oberbürgermeister Veltman hob in seinem Glückwunschschreiben seine treuen Dienste hervor, Forstassessor Lambertz gratulierte im Auftrage der Forstbehörde, der Verein städtischer Beamten gedachte des Tages.

: Aachener Eindrücke

schildert der „sky"-Mitarbeiter der „Frkf. Ztg." in einem Reisebrief. Sein Urteil ist zwar nicht immer ganz einwandfrei, und seine Schilderungen machen zum Teil den Eindruck, als ob sie nach einem flüchtigen Rundgang verfaßt worden seien; aber sie enthalten doch eine Menge guter Gedanken über Aachens wichtigste Interessen. Von unseren Quellen zum Beispiel schreibt der Verfasser: „In Aachen kommt der Frankfurter in Verlegenheit, weil wir Frankfurter bekanntlich das Salvarsanpulver erfunden haben und weil dadurch die Aachener Kur überflüssig werden könnte. Indessen ist es noch nicht so gefährlich. Aachener Aerzte sagen zwar, daß ganz im Anfang nach der Ehrlich-Hata-Entdeckung Aachen in der Tat eine beträchtliche Einbuße an Patienten dieser Art erfuhr. Aber dann zeigte sich doch, daß auch das Salvarsan kein Allheilmittel ist, und daß gerade daneben die Aachener Bäder das Leiden am besten lindern. Ueberdies ist Aachen keineswegs nur auf diese eine bestimmte Krankheit indiziert. Die heißen Schwefelquellen sind vielmehr für eine ganze Reihe von Gebrechen, von Stoffwechselleiden namentlich ein Heiltrank und ein Heilbad allerersten Ranges. Sie werden wohltätig wirken, selbst wenn es jemals völlig gelingt, den Feind, den die Ehrlichsche Medizin bekämpft, serotherapeutisch zu besiegen. Aachen will längst nicht mehr nur als ein Spezialbad für dies Gebiet angesehen werden, es ist ein Kurort von vielseitiger Heilkraft, und es wird desto mehr gedeihen, wenn jenes Uebel beseitigt ist."

Der Verfasser widmet dann der Aachener Industrie, „dem andren Bein, auf dem die Stadt steht", ein besonderes Kapitel. Die Aachener Industrie in der Tuchweberei und anderen Gebieten, so schreibt er, ist tüchtig und jedem Wettbewerb gewachsen. Er freut sich dann nacheinander der Aachener Printen, der vorzüglichen Bauordnung, die im Interesse des Weltbads und des Alt-Aachener Gebäudeschatzes die Fabriken aus der Mitte der Stadt verbannt, des Lousbergs und des „Kurplatzkorsos" und nicht zum wenigsten der glänzend ausgestatteten Läden, denen man in den Hauptstraßen auf Schritt und Tritt die internationale Kundschaft und das Verständnis für wohlhabende Käufer anmerkt. Die nüchternen Fabrikviertel bilden in seinem Auge eine Benachteiligung des Prunkbadcharakters, die Aachen wohl oder übel tragen muß. Dafür sieht er aber für Aachen zum Ausgleich ein „Stehvermögen, das kein Konkurrent aushalten kann" in der Ehrwürdigkeit seines Alters. Mit feinem Spott zieht er hier Badeplätze in den Vergleich, die sozusagen nur „aus dem Kurgarten und den Gasthöfen bestehen und keine andre Geschichte haben als die Fremdenliste des letzten Jahrhunderts".

Dann macht Herr sky einen Rundgang durch die Stadt: Der Hauptbahnhof in seiner romanischen Burghaftigkeit paßt ihm zu dem gesetzten Charakter der alten Stadt. Nicht minder die „altersverwitterten, verrunzelten Tore" wie das Ponttor und das Marschiertor, wo die „Steinbänke im Torhof" (!) Erinnerungen an geharnischte Reisige und Berennungen mit dem Sturmbock erwecken. Er kommt dann zum Dom, der einen überwältigenden Eindruck auf ihn macht. Interessant ist die Aeußerung über den gotischen Turm aus dem Jahre 1884, der u. a. auch in Strzygowskis Protestschrift sehr abfällig beurteilt wurde. „Der Turm", heißt es, „den das neunzehnte Jahrhundert errichtete, ist die kläglichste Tat aus der gesamten Zeitenfolge." Auf dem Chorusplatz begegnet dem Berichterstatter das Mißgeschick, daß er die St. Foillanskirche für eine Aushilfskirche des Domes hält, „die hinzugezogen wird, wenn der fromme Andrang den Dom überfüllt." Das Rathaus gibt dem Frankfurter Anlaß, Vergleiche mit dem Frankfurter Römer anzustellen, die trotz allem Lokalpatriotismus ihm doch das Geständnis entlocken, daß der Römer Mühe hat, neben dem Aachener Kaiserkronjuwel mittelalterlicher Baukunst seinen Platz zu behaupten. Die Neubaugruppe zum Frankfurter Römerstock erscheint ihm aber freier und abgelöster, als die Art wie Pützer den Neubau an das alte Rathaus angenähert hat, wenn er auch diese für „höchst schätzenswert" hält. Er schreibt hier: „Der Römerberg ist geschlossener als der Aachener Markt, aber die Rathausfront übertrifft an Reichtum und Einklang die dreigegiebelte Römerschauseite. Der Aachener Kaisersaal ist größer als der Frankfurter, und die Fresken Rethels sind unsterblichere Geschichtsbilder als die Frankfurter Kaiserporträtgalerie." Beim weitern Vergleich zwischen Aachen und Frankfurt sprechen der steife Karlsbrunnen und vor allem das Fehlen eines Flußufers zu ungunsten Aachens.

Mit sicherem Blick hebt dann der Verfasser noch einige Charakteristika Aachens hervor, ohne weitere Gedanken daran zu knüpfen. Bei einem Ausflug nach Vaals findet er dann, daß „doch noch zu viel deutsche Inschriften" da sind. Der Aachener Reisebrief schließt mit folgender Betrachtung:

„Abends im stattlichen Aachener Stadttheater, das Direktor Adolphi, früher in Metz und Würzburg, schon seit rund einem Jahrzehnt erfolgreich leitet. Man muß auch in der Fremde etwas für seine Kultur tun. Das Deutsche Theater aus Köln gastierte mit dem „Feldherrnhügel". Die preußische Zensur hatte mancherlei gestrichen. „Nu, mer lacht." Das Spiel war flott, ohne zuviel Uebertreibung. Das darf anerkennend gesagt sein, ohne zuviel Uebertreibung. Und auf dem Wilhelmsplatz (gemeint ist wohl der Friedrich Wilhelmplatz) flaniert derweil schon der Kurgast, und zwischen den Fremden wandeln die Aachener Mädchen aus dem Volk, mit Aufwand frisiert, ein schwarzes Schaltuch über den Schultern, wie die Venezianerinnen. Auch nicht häßlicher. Die Völkermischung hier am linken Niederrhein hat eine Beigabe romanischen Blutes, das ist gut für Kelten, Bataver, Franken und Sachsen. Es fügt zur Urkraft ein Salz raschen Schwunges und leichten Schliffs."

Eingesandte Mitteilungen über bevorstehende öffentliche Veranstaltungen.

Flottenfahrt nach Hamburg und Kiel. Die Anmeldungen zur Flottenfahrt sind bis jetzt sehr zahlreich eingegangen. Es liegen ungefähr 200 Anmeldungen aus besten Bürgerkreisen vor. Da zur Stellung eines Sonderzuges mindestens 230 feste Anmeldungen vorliegen müssen, hat der Flottenverein die Anmeldefrist bis 20. Mai verlängert. Es wird jedoch, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, möglichst baldige Anmeldung erwünscht. Alle Freunde unserer deutschen Flotte seien auch hier nochmals zur Beteiligung an der Fahrt aufgefordert, da auch im Verhältnisse zu dem Gebotenen die Kosten von 55 M., wofür freie Hin- und Rückfahrt, gutes Hotelquartier und Verpflegung gestellt wird, sehr gering sind. Weitere Auskünfte und Programme sind im Verkehrsbureau zu haben, worauf insbesondere auch die Mitglieder des Flottenvereins hingewiesen seien.

Vermischtes.

□ **Fernbeben.** Die Seismographen der Erdbebenwarte der **Aachener Technischen Hochschule** zeigten heute nacht 12 Uhr 48 Minuten ein kräftiges Erdbeben an, dessen Herd etwa 8000 Kilometer entfernt war. Das Ende des Erdbebens wurde gegen 3 Uhr morgens festgestellt.

w. **Tokio**, 5. Mai. (**Tel.**) Auf der Insel Formosa sind **129 Pestfälle** vorgekommen.

§ Aachener Wetterwarte.

Datum und Zeit (Ortszeit, um 36 Minuten gegen die Mitteleurop. Zeit zurück).	Luftdr. a. 0° C u. d. Normal-schw. red.	Wind-Richtung.	Wind-geschwindigkeit in m pr. Sekunde	Wetter.	Temperatur in C°
Donnerstag 2 Uhr Nachmitt.	741.8	W	1.5	Regen.	9.4
Donnerstag 9 Uhr Abends.	743.0	still.		bedeckt.	9.6
Freitag 7 Uhr Vormitt.	744.8	WSW	2.0	heiter.	8.1

Normale mittlere Tagestemperatur Aachen's v. 5. Mai +10,6° Celsius.
Mittlere Tagestemperatur gestern: +9,0° Celsius.
Höchste Temp. gestern: +17,8° C. Niedr. heute: +7,8° C. Niederschlagshöhe seit gest. Morg. 4,0 mm. Sonnenscheindauer gest. 0,0 Stunden.

Wettervorhersage bis Samstag abend.

Für das Aachener Gebiet: Vorerst ziemlich heiter, mäßig warm und Gewitterneigung, später wieder Uebergang zu veränderlicher Witterung bei südlichen bis westlichen Winden. (Aachener Wetterwarte.)

Für das Kölner Gebiet: Zunächst noch etwas kühl für die Jahreszeit, im übrigen nicht ungünstig.

Bergisch Märkische Bank Aachen.

Actienkapital und Rücklage M. 100 000 000.—
Telephon No. 92, 1142 u. 1143. Telegramm-Adresse: Bergbank.

Kuxenbericht. 96816

Abgeschlossen am 5. Mai 1911, morgens 10 Uhr.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb
Kohlenwerte.					
Alte Haase	0000	1425	Hermann I-III	3800	3875
Anneliese	1775	1875	König Ludwig	26000	26800
Carolus Magnus	0000	6600	Königin Elisabeth	21000	21400
Constantin d. Gr.	36500	37400	Langenbrahm	20500	21100
Deutschland	4250	4500	Lothringen	23000	24400
Dorstfeld	10500	11100	Mont Cenis	21100	21400
Ewald	40500	43000	Schürbank u. Charlottenburg	1175	1250
Freie Vogel	1200	1250			
Graf Bismarck	59000	63000	Trappe	0000	2450
Graf Schwerin	12300	12700	Trier I-III	0000	7000
Heinrich	0000	6000	Unser Fritz	0000	23500
Helene und Amalie	16000	16800	Westfalen	1100	1125
Braunkohlenwerte.					
Bellerhammer	0000	1950	Lucherberg	2350	2400
Bruckdorf Nietleben	3900	4050	Regiser	2950	3050
			Schallmauer	3625	3675
Erzkuxe.					
Eiserner Union	850	925	Louise Brauneisenstein	2100	2175
Fernie	3450	3550			
Kaliwerte.					
Aller Nordstern	4600	4750	Johannashall	6025	6075
Alexandershall	14000	14350	Kaiseroda	12250	12450
Beienrode	7650	7750	Neustaßfurt	14000	14600
Burbach	16250	16700	Rothenberg	3950	4000
Carlsfund	7600	7750	Sachsen-Weimar	8000	8150
Glückauf-Sond.	21700	22100	Siegfried I	6775	6850
Großherz. v. Sachsen	11000	11350	Wilhelmshall	13650	14000
Güntershall	5900	6000	Wintershall	21000	22000
Hohenfels	8600	8750			
Kali-Aktien.					
Bismarckshall Vorz.-Akt.	139	140	Justus I A.-G.	107	108
Heldburg. A.-G.	87½	88½	Deutsche Kali-Werke Akt.	169	160

Kohlenkuxe waren schwach. Langenbrahm und Mont Cenis billiger angeboten. **Braunkohlen- und Erzwerte** ruhig. **Kalikuxe** ebenfalls abgeschwächt. Großherzog von Sachsen und Kaiseroda leicht rückgängig. **Kaliaktien** fast geschäftslos.

Kapital und Arbeit.

Madrid. Infolge einiger durch die Maifeier veranlaßten Entlassungen legten **3000 Bergleute** in den Kohlenminen von Mieres in Asturien die **Arbeit nieder**. Der Streik läßt sich wegen des politischen Hintergrundes bedrohlich an und hat auch bereits zu einem Zusammenstoß mit der Gendarmerie geführt.

Berliner Börsenbericht.

(Telegramm.)

Berlin. Mai	4.	5.	Mai	4.	5.
Fonds.					
4% Dtsche. Reichs-A. 08	102.25	102.25	4% Westd. Bdk. V uk. 1910	99.10	99.10
3½ Deutsche R.-A. ug.	93.80	93.80	3½ Westd. Bdk. III uk. 1905	90.70	90.70
3% Deutsche Reichs-A.	83.70	83.60	3½ Westd. Bdk. IV uk. 1907	90.70	90.70
4% Preuß. Konsols —	102.60	102.60	4% Bayer. Handelsb. V	100.40	100.40
3½ Preuß. Konsols ug.	93.80	93.80	3¾ Italienische Rente	000.00	000.00
3% Preuß. Konsols —	83.70	83.70	4% Oesterr. Goldrente	98.50	98.60
4% Aachen 1893, 02 VIII	100.00	100.00	4% do., konv. Rente	92.80	92.75
4% do. 1902 X ukv. 12	100.00	100.00	4⅕ do., Silber. 1000 fl.	00.00	96.40
4% do. 1908 ukv. 18	100.20	100.20	3% Portug. unif. III 1902	66.90	66.90
4% do. 1909 N unk. 19	100.20	100.20	4% Rum. St.-Obl. amort.	92.50	92.50
3½% do. 1893	00.00	00.00	4½ Russ. Staats-A. v. 05	100.60	100.50
3½ Rheinpr.-O. conv.	91.10	91.10	4% Serb. am. St.-A. 1895	87.25	87.25
3½ do., Serie XXVIII	91.00	91.00	Türkische 400 Frcs.-Lose	177.00	177.10
4% Rheinprovinz — —	101.25	101.25	4% Ung. Gold-Rte. große	93.80	93.80
3½ Pr. C.-Bdt. 86, 89, 94	90.20	90.20	4% do. Kronen-Rente	91.50	91.50
Bahnen.					
Aachen-Mastr. Bahn —	83.00	82.20	Elektrische Hochbahn —	136.00	135.40
Aachener Kleinbahn —	148.50	148.50	Große Berl. Straßenb.	195.50	196.30
Baltimore and Ohio —	105.00	104.10			
Bank-Aktien.					
Berg. Märk. Bk. Elberf.	163.00	163.00	Nation.-Bk. f. Deutschld.	126.40	126.30
Berliner Handels-Ges.	166.70	166.25	Oesterr. Kred. ult. Mai	203.75	203.25
Darmst. Bk., Markstücke	127.50	127.25	Reichsbank (deutsche) —	143.00	143.10
Deutsche Bank — — —	264.00	263.60	Rh.-Westf. Boden-Cred.	170.70	170.50
Disconto-Kommandit —	189.10	188.50	Rh.-Westf. Disconto-G.	128.40	128.40
Dresdner Bank — —	157.10	157.00	Russ. Bank f. ausw. Hdl.	165.70	165.50
Essener Kredit-Aktien —	167.75	167.50	Schaaffh. Bank-Verein	138.00	138.00
Luxemburger Bank — —	169.25	169.25	Westdeutsche Boden-Cr.	156.50	156.50
Industrie-Papiere.					
Akt.-Spinnerei Aachen	113.00	113.50	Bochumer Bergw. Lit. C.	76.00	76.60
Accumul.-Fabr. Hagen	273.00	270.00	Bochumer Gußstahl —	237.00	236.10
Allg. Elektr.-Ges. Edison	275.75	275.10	Chemische Fabrik Weiller	225.50	225.75
Aluminium — — —	255.50	254.00	Cölner Bergwerke — —	440.25	444.00
Anglo-Cont. Guano —	119.60	119.00	Cöln. Gas- u. Elektr.-W.	84.00	84.00
Arenberger Bergwerk —	396.00	394.75	Cöln-Müsen — — —	80.00	78.00
Aumetz-Friede — —	197.50	196.25	Concordia-Bergwerk —	308.50	308.00
Basalt-Aktien Gesellsch.	109.00	109.00	Consolidation Schalke	343.10	342.25
Berliner Elektr.-Werk	192.30	192.40	Cont.-Ges. elektr. Nürnb.	88.00	87.25
Deutsche Gasglühlicht —	725.00	723.00	Essener Steinkohlen —	168.00	166.00
Dtsche. Munition u. Waff.	378.75	381.50	Felten u. Guillaume —	157.10	157.50
Deutsch-Uebers. El.-Ges.	184.00	184.10	Gelsenkirchen. Bergwerk	205.10	203.10
Düsseldorf. Waggonfabr.	278.25	277.00	Gerb- u. Farbst. Renner	300.00	298.50
Dynamite Trust — —	187.90	187.10	Gerresheim. Glashütte	249.00	248.00
Eschweiler Bergwerk —	183.00	182.40	Gesellsch. f. elektr. Untern.	170.75	169.75
Hamb. Amer. Paketfahrt	134.50	133.50	König Wilhelm con. —	260.00	258.00
Hansa Dampfschiffahrt	166.50	164.90	König Wilhelm St.-Pr.	338.75	336.50
Harkort Bergwerke —	146.60	147.00	Königsborn Bergwerk	218.00	212.00
Harpener Bergbau-Ges.	186.25	185.50	Lahmeyer Elektrizität	118.75	118.75
Hasper Eisen — —	179.40	178.25	Laurahütte — — — —	174.10	174.00
Hösch Stahlwerk — —	336.00	338.25			
Massener Bergwerk —	118.25	118.50	Rhein. Chamotten. Dinas	103.25	103.25
Mülheimer Bergwerk —	182.00	181.50	Rhein.-Nass.-Bergwerk	320.25	322.00
Norddeutscher Lloyd —	97.60	96.70	Rheinische Stahlwerke	167.50	166.00
Oberschl. Eis.-Industrie	87.60	88.00	Rhein.-Westf. Industrie	144.75	000.00
Orenstein u. Koppel —	224.00	224.00	Rhein.-Westf. Kalkwerke	190.75	188.00
Phönix Bergwerk A —	261.00	260.30	Rombacher Hütten — —	186.60	184.80
Schuckert Elektriz.-Ges.	177.50	176.60	Verein. Cöln-Rottweiler	295.60	294.25
Siemens u. Halske —	250.60	250.70	Ver. St. Zypen u. Wissen	182.40	180.75
Stettiner Elektr.-Werke	128.00	128.25	Westfälische Stahlwerke	55.00	53.50
Stolberger Zink neue —	139.00	146.00	Wittener Glashütte —	103.50	103.25
Tuchfabrik Aachen — —	123.00	121.50	Witten. Gußstahl-Aktien	203.00	203.25
Wechsel und Noten.					
Amsterd.-Rotterd. 8 Tg.	169.35	—	Paris — — 2 Mon.	80.40	—
do. do. 2 Mon.	168.20	—	Wien — — — — 8 Tg.	85.175	85.125
Brüssel u. Antwerp. 8 Tg.	80.575	—	do. — — — 2 Mon.	00.00	00.00
do. do. 2 Mon.	00.00	—	Italien. Plätze 10 Tg.	80.35	00.00
London — — — 8 Tg.	20.43	—	do. do. 2 Mon.	00.00	00.00
do. — — — 3 Mon.	20.315	—	Oesterr. Noten 100 Kron.	85.20	85.20
Paris — — — 8 Tg.	00.00	—	Russ. Bank-N. 100 Rubel	216.15	216.15

W **Berlin**, 5. Mai 1911. (Tel.) Tendenz: schwach.
Privat-Diskont: 2⅞ Prozent.

Bank-Diskonto. Berlin 4. (Lombard 5.) Amsterdam 3½. Brüssel 4. Christiania 4½. Italien. Pl. 5. Kopenhagen 4½. Lissabon 6. London 3. Madrid 4½. Paris 3. St. Petersburg und Warschau 4½. Schweiz 3½. Stockholm 4½. Wien 4.

Börsenberichte d. Rhein.-Westf. Discontogesellschaft

— A.-G. Aachen. —
Fernsprech-Anschlüsse: 934, 935, 936, 937. Telegr.-Adresse: Discontoges.

Schluß-Kurse. (Berlin).

1911 Mai	4.	5.	Mai	4.	5.
3% Dtsche. Reichs-Anl.	83.62	83.62	Laurahütte — — — —	175.00	174.50
Oesterr. Kredit-Aktien	203.75	203.25	Rhein. Stahlwerke —	167.62	166.62
Disconto-Commandit-A.	188.87	188.37	Phönix — — — —	261.75	261.27
Deutsche Bank-Aktien	264.12	263.50	Rombacher — — — —	185.87	185.25
Darmstädt. Bank-Aktien	127.50	127.25	Dynamit-Aktien — —	187.37	186.87
Dresdner Bank-Aktien	157.00	156.87	Baltimore u. Ohio — —	105.12	104.87
Berliner Handels-Ges.	166.62	166.12	Canada Pacific — —	234.62	232.50
Nationalbank — — —	126.37	126.25	Oesterr. Südbahn — —	18.50	18.87
Schaaffhaus. Bankverein	137.87	137.62	Schantungbahn — — —	136.12	135.50
Russ. Bank f. ausw. H.	165.87	165.50	Gr. Berl. Straßenbahn	195.50	197.00
Allg. Elektrizitäts-Ges.	276.37	275.50	Hamb. Amer. Paketfahrt	134.62	133.87
Bochumer Gußstahl	237.37	237.37	Hansa Dampfschiffahrt	165.87	164.75
Deutsch.-Lux. Bergwerk	196.50	196.00	Norddeutscher Lloyd —	98.00	96.37
Gelsenkirchener — — —	205.87	204.75	4% Russen 1902 — —	91.75	91.62
Harpener — — — —	186.87	185.87	Türkenlose — — — —	177.50	177.75
Hohenlohewerke — — —	217.50	216.75			

Tendenz: befestigt. — Privat-Diskont: 2⅞ Prozent.

Kolonialwerte. (Berlin.)

1911 Mai	4.	5.	Mai	4.	5.
Otavi Minen-Anteile —	142.00%	140.50%	Deutsche Kolonial-Gesellsch.-Anteile	0000.00%	0000.00%
Otavi Minen-Genußscheine	000.00 M.	000.00 M.	South West-Africa Shares — — —	160.50	159.40
			Territories — —		00/0

Londoner telegraphische Anfangskurse

mitgeteilt vom Bankhause **D. Würtenberg.**

Mai 1911.	4. Schl.	5. Anfang		4. Schl.	5. Anf.
Atchison — — — —	113.25	112.00	Grand Trunk — —	27.87	27.62
Erie — — — —	32.50	31.50	Rand Mines — — —	7.70	7.67
South com. — — —	28.25	27.87	East Rand — — —	4.69	4.74
Missouri — — —	34.12	33.50	Goldfields — — —	5.32	5.31
South pac. — — —	118.87	118.00	Modderfontein — —	12.31	12.31
Union — — — —	183.50	182.00	Debeers — — — —	18.75	18.73
Steels com. — — —	77.75	76.62	Chartered — — —	1.68	1.67
Amalgamated — — —	64.75	64.25	Welgedacht — — —	1.62	1.62
Rio Tinto — — —	66.75	66.50	Goerz — — — —	1.09	1.06
Anaconda — — —	7.87	7.75	Geduld — — — —	1.21	1.19

Die **Börse** eröffnete für Amerikaner in schwacher Haltung, Minenwerte ruhig.

Der Kern zu Gesundheit und Kraft muß schon im zartesten Kindesalter im Menschen gepflanzt werden, deshalb ernähre man schon die Kleinsten mit Nestle's Kindermehl. Einfach mit Wasser gekocht, ergibt es eine vollständige Nahrung für Säuglinge. Eine halbe Dose kostet in jeder Apotheke oder Drogerie usw. 75 Pfg. und eine ganze 1,40 Mk. Gratisprobe und illustrierte Broschüre durch Nestle-Gesellschaft, Berlin W 57, Bülowstraße 56 H. 98971



Sorgfältig

ausgesucht sind die Rohstoffe, aus denen die altbewährten und überall beliebten Margarine-Spezialitäten

Siegerin u. Mohra

hergestellt werden, deshalb ebenso bekömmlich, nahrhaft und leicht verdaulich wie beste

Naturbutter.

Um Verwechselungen zu vermeiden achte man genau auf Marken und Firma:

A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Vertreter: Franz Gilljam, Aachen, Kaiserallee 159. — Telephon 2893. 9926 8

Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen.

Die Dividende für 1910 beträgt 5% und ist zahlbar am 1. Juni ds. Js. gegen Einreichung des Dividendenscheines No. 57

in **Aachen** bei der **Generaldirektion**, bei der **Rheinisch Westfälischen Diskonto-Gesellschaft** und bei der **Bergisch-Märkischen Bank**;

in **Cöln** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein**, bei den Herren **Sal. Oppenheim jr. & Cie.** und bei der Filiale der **Rheinisch Westfälischen Diskonto-Gesellschaft**;

in **Bonn** und **Coblenz** bei den Filialen der **Rheinisch Westfälischen Diskonto-Gesellschaft**;

in **Düsseldorf** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein**;

in **Elberfeld** bei den Herren **von der Heyd-Kersten & Söhne**;

in **Berlin** bei der **Deutschen Bank**, bei den Herren **Mendelssohn & Co.** und dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein**;

in **Verviers** bei der **Banque Générale Belge**;

in **Lüttich** bei den Herren **Nagelmackers & fils**;

in **Brüssel** bei der **Deutschen Bank Succursale de Bruxelles**;

in **Paris** bei den Herren **Perier & Co.**

Die Aktieninhaber, welche ihre Aktien noch nicht gegen neue Stücke eingetauscht haben, werden wiederholt an die Einreichung zwecks Umtausch erinnert.

Aachen, den 2. Mai 1911.

43811* **Der Vorstand.**

Konzerthaus Pörzchen.

Voranzeige.

Morgen Samstag den 6. Mai:

Grosses Eröffnungs-Konzert

der bestrenommierten Künstlerkapelle

des ersten Wiener Deutschmeister uniformierten Streichorchesters

unter persönl. Leitung des weltberühmten Kapellmeisters

Herrn **Karl Komzàk.**

14 Herren. Zum erstenmal in Aachen. 14 Herren.

43847 **Otto Hähnel.**

Deutscher Flottenverein, Bez. Aachen.

Flottenfahrt von Aachen nach Hamburg, Kiel und Bremen

in den Tagen vom 6.—10. August zum Preis von 55 Mk. einschl. gutem Hotelquartier und Verpflegung.

Anmeldungen sind möglichst umgehend an das Städt. Verkehrsbüro, hier, zu richten. **Auch ersuchen wir die verehrlichen Vereine, die übersandten Anmeldebogen nunmehr einzusenden. Letzter Anmeldetermin 20. Mai.** 43846

Der geschäftsführende Ausschuss des deutschen Flottenvereins

für den Stadtkreis Aachen: **Veltman**, Oberbürgermeister, M. d. H.,
für den Landkreis Aachen: **A. Kirdorf**, Geh. Kommerzienrat,
für den Regierungsbezirk: **Dr. Weidtman**, Geh. Bergrat, M. d. H.

Verein

sucht per 1. Oktober ds. Js. 3—4 Räume, womögl. möbliert. — Offerten mit Preis für Jahresmiete, inkl. Licht und Heizung unter S 8347* an die Expedition ds. Bl.

Schley's Tanzinstitut

Einziger diplomierter Tanzlehrer am Platze. 8341

Wilhelmstraße 41 — **Wilhelmstraße 41.**

Einem Nachmittag- und Abendkursus können noch einige Damen und Herren beitreten. Privatunterricht jederzeit. Walzer in 2 Stunden.

Prima Kiefer-Stammenden

süddeutscher Provenienz in allen Dimensionen vorrätig.

Als Spezialität offerieren ferner alle Dimensionen in

Prima spessarter, slavonischer, japanischer und süddeutscher Eichen

in trockener Ware.

Rothstein & Rein,

Holzhandlung, Stolbergerstraße. 43839

Euch. Klara-Verein.

Die Seelenmesse für **Frau Ww. Louis Brewers** ist Montag den 8. Mai, die Seelenmesse für **Fräulein Berta Herwarth** Mittwoch, den 10. Mai, 7½ Uhr, in der Münsterkirche. 8322*

Plättöl, 43705

Bügelglanz zur Erzielung hochfeiner Plättwäsche.

Flasche 30 und 50 Pfg. bei

Diepenbrock & Dithmar

Großkölnstraße 32.

Massage — Manikure,

Frau Friedsam, Pfeilstraße 2, Nähe Hauptbahnhof. 8369

Kegelbahn 8164

Montag u. Dienstag frei.

J. Graf, Jakobstraße 232.

Umzüge

von Haus zu Haus übernehmen 11473 unter Garantie

Jos. Hammer Söhne

Viktoriastraße 17/19. Tel. 649

Aelteste. Möbeltransportgesch. a. Pl.

Für Brautleute!

Ausnahme-Gelegenheitskauf

in bessere Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen und Einzelmöbel unter langjähriger Garantie. 41459

Paulusstraße 11.

Im Weißen, Tapezieren und Anstreichen empfiehlt sich **Jos. Cronen**, Ottostr. 79. 43356

Bücher-Revisor und Sachverständiger

für kaufmännische Angelegenheiten bittet um gefl. Aufträge. Angebote unter C D 8240 an die Exped.

Kinderlose Leute suchen tagsüber **Kind in Pflege zu nehmen. Ausk. Expedition.** 8233

Photographien für **Stellengesuche** nach jedem Bilde.

25 Stück . . . . . 2.50 Mk.
50 Stück . . . . . 4.00 Mk.

J. Pennarz jr.,

Holzgraben 17, am Elisenbrunnen. 41767

Vereinszimmer,

in der Nähe des Hansemannplatzes, für einige Wochenabende zu vergeben. Offerten unter T L 43444 an die Expedition.

Jagdbeteiligung.

Junger Mann sucht sich an einer guten Feldjagd zu beteiligen. Off. u. P 8100 a. d. Exp.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zu d. **Neubau** eines **Förstergehöftes** zu **Vicht** (Lkr. Aachen) sollen z. Ausführung einem anerkannt tüchtigen Unternehmer übertragen werden.

Zeichnungen, Angebotunterlagen, Berechnungen und Bedingungen liegen werktags vorm. ½10—12 Uhr, nachm. 2—4 Uhr bei dem Kgl. Hegemeister Buschmann in Vicht, Löwenstr. 11, z. Einsicht offen.

Verschl. entspr. bezeichn. Angebote sind bis 16. Mai d. J., vorm 10 Uhr, dem unterz. Amte einzureichen.

Aachen, den 27. April 1911.

Kgl. Hochbauamt Aachen I.

43540 Viktoriaallee 3.

Bekanntmachung.

Die Tageserholungsstätte im hiesigen Stadtwalde wird am 5. ds. Mts. für Kinder bis zu 14 Jahren wieder eröffnet werden. Die Pflegesätze betragen für Kinder bis zu 12 Jahren 0,80 Mark, darüber hinaus 1,00 Mark. Die Aufzunehmenden sind verpflichtet mindestens 5 Tage in der Anstalt zu bleiben. Die Pflegekosten sind mindestens für 3 Tage im Voraus bei der leitenden Schwester der Genesungsheime zu zahlen. Den Pfleglingen steht ein Anspruch auf Ersatz nicht zu, falls sie an einem Tage, für den sie bezahlt haben, ausbleiben. Für die Hin- und Rückfahrt haben die Pfleglinge selbst zu sorgen.

Mündliche Anmeldungen werden entgegengenommen im Rathaus (Eingang Ritter Chorusstraße), Zimmer 76, von 10 bis 12 Uhr vormittags und nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

Aachen, den 3. Mai 1911.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung:

99499 **Talbot.**





Carl Appelrath

Aachen

Krämerstr. 20-34 Ecke am Dom

Kaufen Sie die Kleidung für Ihre Knaben und Mädchen bei mir und Sie werden in jeder Hinsicht sehr zufrieden sein.

Äußerst billige Preise • Beste Verarbeitung
Vorzügliche Paßform

Bei **Stoff-Blusen-Anzügen, Wasch-Anzügen und Wasch-Blusen**

gewähre auf den **bekannt billigen Preisen** noch einen

Extra-Rabatt von 15%

Damen- u. Kinder-Zahn-Praxis

Catharina Engel

(früher Leiterin der Filialpraxis des Herrn Zahnarzt Holland)

41² Adalbertstrasse 41².

Sprechzeit: von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr — Sonntags von 10—12 Uhr.

Künstliche Zähne, Plomben, Zahnoperationen etc.

Auf Wunsch schmerzlose Behandlung.

Mässige Preise. 8368

Beamtinnen und Lehrerinnen erhalten Vorzugspreise.

Gestern morgen entschlief sanft, nach kurzem Leiden, unser innigstgeliebtes Söhnchen

Ernst Hermann

im Alter von 9 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

43848 **Familie Ernst Seiler.**

43706

Aachener Beerdigungs-Institut

Firma **August Thyssen**

— Inhaber: **Leo und Joseph Thyssen.** —



Fernsprecher Nr. 146. — Franzstraße Nr. 60.

Uebernahme ganzer Begräbnisse.

Lieferung eleganter Särge in Metall oder Holz in nur erster Qualität vom eigenen Lager.

Komplette Leichenausrüstung und Aufbahrung sowie Zimmerdekoration im Trauerhause.

Gestellung von Leichenwagen, Trauerlivree u. Kranzwagen etc.

Personenstand des Standesamtes Laurensberg

pro April 1911.

Geburten. 4. 4. Odilie Hubertina und Elisabeth Maria, Zwill. v. Ludwig Sebastian Hubert Heyeres, Fuhrunternehmer, Vaelserquartier. — 2. 4. Wilhelm Georg Friedrich, S. v. Georg Friedrich Grunewald, Zollaufseher, Vaelserquartier. — 11. 4. Johann Joseph, S. v. Michael Hubert Leclou, Weber, Vaelserquartier. — 23. 4. Louise, T. v. Mathias Joseph Schroeder, Restaurateur, Laurensberg.

Heiraten. 18. 4. Karl Spandau, Laurensberg, mit Christine Elisabeth Potz, Tübingen.

Sterbefälle. 14. 4. Joh. Simon Chorus, 75 J., Laurensberg. — 26. 4. Arnold Kuckelkorn, 71 J., Laurensberg.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Geboren. Ein Sohn: Landrichter Müllenbach, Duisburg. — Siegfried Wiedemann, Duisburg. — Emil Kiefer, Duisburg. — Richard Steinert, Köln. — Victor Spier, Wickrath, Gut Spiersfelde. — Dr. Karl Wuppermann, Berlin. — Hauptmann Hoffmann, Köln. — Rechtsanwalt Dr. Eliel, Köln. — Albert Honsberg jr., Remscheid. — Richard Rosenberg, Köln. — Eine Tochter: Oskar Lamberts, M.-Gladbach. — Betriebs-Ingenieur Hermann Wilhelm Klein, Dahlbruch. — Victor B. Reichwald, Beckenham, Kent England. — v. Meester, Idyllenmühle bei Neuenahr. — Rechtsanwalt u. Notar Dr. Teubieg, Wesel. — Dr. Tübben, Duisburg. — Dr. Weber, Call. **Verlobte.** Clärchen Mertens mit C. Paul Thomas, Rheydt und Barmen. — Berta Weltmann mit Dr. med. Karl Eckert, Brüssel und Dortmund. — Elisabeth Seuwen mit Rechtsanwalt Heinrich Holthausen, Rheydt und Münster i. W. — Bertha Franken mit Rechtsanwalt Dr. Münchhausen, Bedburg (Erft) u. Oberhausen (Rhld.) **Vermählte.** Landrat Dr. Banst mit Elly Thon, Neidenburg (Ostpr.) und Bonn. — Julius Lotz mit Do Kruthoffer, Köln und Rotterdam. — Referendar Rudolf Scheerbarth mit Käthe Goeseke, Köln und Stolberg (Rhld.)

Gestorben. Pfarrer Johann Schmitz, 72 J., Hehlrath. — Kaufmann Ferdinand Hermanni, 55 J., St. Vith. — Frau Aurel von Jüchen, geb. Auguste Schaefer, 33 J., Gelsenkirchen. — Frau Wws. August Köller, geb. Bertha Wirts, 80 J., Bonn. — Wilhelm Vollmann, 55 J., Gevelsberg. — Wilhelm Wimmer, 49 J., Barmen. — Abraham Weyl, 72 J., Bocholt. — Olga Katharina Goldschmidt, Bonn. — Gustav Neuhaus, 46 J., Elberfeld.

Synagogen-Gemeinde

Samstag den 6. Mai, 10½ Uhr vormittags:

Predigt.

Aachens erste und älteste Spezial-Werkstätte für

Schreib-, Rechen- und Additionsmaschinen

Zubehör- und Ersatzteile stets vorrätig.

— Prima Referenzen. — 43851

Wilh. Kron, Mechaniker,

Mostardstraße 7. Fernsprecher 2678.

Unterricht

Student

zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Gymnasial-Obertertianers gesucht. Offert. unter M 43765 an die Expedition.

Leçons de français.

Mlle. Oppenheim-Gérard, Prof. dipl. Römerstrasse 40, 1. Et. 34980

Beste Ref. hiesiger Familien.

Belgier

wünscht deutschen Unterricht gegen Erteilung von französischem. L. D., Alexianergraben No. 12. 8360

Jung. Mädchen

(Primareife) wünscht Nachhilfestunden zu erteilen. Offerten u. L 8327 an die Expedition.

Kapitalien

Für ein aussichtsreiches Engros-Geschäft der Nadelbranche ein tätiger od. stiller

Teilhaber

mit etwa 10 000 Mark Einlage gesucht. Offerten unter U 43740 an die Expedition.

Darlehen von 100 M.

gegen monatliche Rückzahlung sof. gesucht. Angebote u. V L 8286 an die Expedition.

Junger strebsamer Geschäftsmann sucht 250 Mk. zu leihen auf monatliche Ratenzahlung. Offert. unter N H 8298 an die Exped.

Hypotheken

bis 60 % der Taxe besorgt:

Ludwig Adam,

Hochstraße 9a. 40551

Haupt-Agentur

der Leipz. F.-Vers.-Anst. Leipzig.

Kapitalien jeder Höhe sof. zu haben. Off. u. W 8270 a. d. Exp.

3000 Mark

2. Hypothek auf 4-Fensterhaus gesucht. Off. u. G 8346 a. d. Expd.

---

85 000 Mark

sind auf städt. oder ländl., bezw. industrielle Objekte, evtl. geteilt, auszuleihen. Offert. unt. Q 8374 an die Expedition.

19—21 000 M. 1. Hyp.

zur Ablösung v. 24 000 Mk. ges. Offerten unt. R W 8335 a. d. Exp.

Verloren

Damenuhr

mit kurzer Kette verloren. Abzug. geg. Bel. Hartog, Kaiserallee 107. 43804

Gold. Kettenarmband

mit kl. Brillantst. verloren (am weißen Sonntag). Gegen gute Bel. abzugeb. Karlsgraben 48. 8302

Ring mit drei Kinderzähnchen verloren. Wiederbringer Belohnung. 8339 Abzugeb. Blücherplatz 32, 3. Etg.

Zwei wertvolle Spazierstöcke

einer mit goldenem Reifen und Inschrift, einer mit silberner Verzierung, **gefunden.** 43818

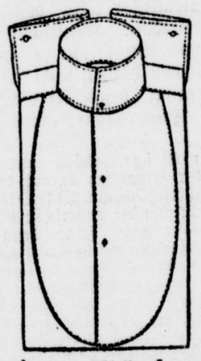
Hôtel Tychon, Eynatten.

Uhr mit Kette gefunden. Bismarckstr. 177. 8378*

J. Dammann

5 Friedrich Wilhelmplatz 5.

Eigene Hemden-Schneiderei.



* * *

Anfertigung elegant sitzender

Herren-Hemden,
Uniform-Hemden,
Nacht-Hemden,
Sport-Hemden.

* * *

Ganze Wäscheausstattungen für Herren.

Unterzeuge

Socken in allen Preislagen.

38824

Weinhaus Friderichs Elisabethstraße

empfiehlt

Weine eigenen Wachstums sowie nur erster Firmen

1908er Marienlayer . . . . . 1.50 Mk. ohne Gl.
1908er Neumagener Held . . . 1.80 Mk. ohne Gl.
1908er Trittenheimer Mühlsad 2.30 Mk. ohne Gl.

Garantie für Naturreinheit.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt

Beispiel für Männer (Frauen erhalten weniger):

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 M. Einlage

Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
Jahresrente: Mark	72.48	82.44	96.12	114.96	141.96	181.20

Ende 1909 { laufende Renten: über 7 Millionen Mark. vorhandene Aktiva: fast 120 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch: **Gustav Wirth** in Aachen, Hubertusstrasse 13, **Gabriel Dresen**, Geschäftsmann in Jülich, Kölnstrasse 36, **Josef Dauzenberg** in Linnich.

Streng reell.

Hotelbesitzer, 45 J. alt, kathol., sympath. Erscheinung, 30 000 Mk. Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame in ähnlichen Verhältnissen. Diskret. Ehrensache. Nähere Angaben erbeten u. E 8350 an die Exped.

Ia.	Winterschinken (ohne Hacke und Schlußknochen 10 bis 15 Pfd. schwer) per Pfd		1.05 M.
"	Rollschinken (mild gesalzen)	" "	1.10 "
"	Nußschinken	" "	1.00 "
"	Schinkenspeck	" "	0.90 "
"	Cervelatwurst	" "	1.20 "
"	Plockwurst	" "	1.10 "

empfiehlt und versendet:

Metzgerei und Wurstfabrik

Jean Lindt, Erkelenz (Rheinl.).

Telephon 112. 8342

Unbekannte gegen Nachnahme.

Das einzige weltbekannte Radikalbeugungsmittel



Thurmelin,

geg. **Schwaben, Wanzen Motten, Fliegen, Flöhe** etc. ist zu haben in Gläsern zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. 99718

Beste Thurmelinspritze 40 Pfg.

In **Aachen** und **Umgebung** in den Drogerien. Hauptdepot bei **Jak. Falkenstein**, Glocke.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichts, rosigem jugendfrischem Aussehen und blendend schönem Teint brauchen nur die allein echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul

Preis à St. 50 Pf., ferner macht

Lilienmilch-Cream Dada

rote u. spröde Haut in einer weiß u. sammetweich. Tube

in **Aachen** bei: **Diepenbrock & Dithmar**, Großkölnstraße 32; **Franz Schneiderwind**, Markt 47; **Franz Lauffs**, Großkölnstraße; Fr. Gramatzki, Kaiser Friedrichplatz; **Bergmann & Co.**, Hochstraße; **Joh. Jos. Lauffs**, Kleinmarschierstr.; **Thouet & Leschhorn Nchf.**, Elisabethplatz und Johannitertor; **B. Bauer**, Alexanderstraße; **Wilh. Horigard**, Alexanderstr.; **J. H. Rademacher**, Hochstraße; **Contzen & Co.**, Kaiserpassage; **Ludw. Hanrath**, Alexanderstr.; **Reichsadler-Drog.**, Adalbertstr.; **Kurhaus-Drog.**, Dahmengraben; **Ludwig Krings**, Jakobstraße; **L. Langohr**, Großkölnstr.; **Wilh. Savelsberg**, Adalbertstr.; **Jos. Weyermann**, Holzgraben; **Rich. Savelsberg**, Alexanderstr.; in **Burtscheid**: Jos. Dautzenberg; in **Cornelimünster**: L. Radermacher; in **Haaren**: W. Münter; in **Herzogenrath**: P. J. Esser; in **Rothe Erde**: Ayoth Nachf.; **Pr.-Moresnet**: Glückauf-Apotheke.

Plattfuß.

Einlagen werden in Dutzend Metall nach jedem Fuße angefertigt. Jakobstraße 6.

Käse, Holländer

saftige und schnittige Ware, Kunstprodukt, sondern Naturkäse, netto 9 Pfd. mit Nachnahme H. Krogmann, Norderfeld.

Samstag, 6. Mai 1911.

Druck und Verlag des
La Ruelle'schen Zeitungsverlags, G. m. b. H.
Verantwortlich für den politischen u. allgemeinen Teil:
Chefredakteur Konrad Büttgenbach,
für den lokalen und provinziellen Teil:
Redakteur Ferd. Ehses,
für die Anzeigen und Reklamen: M. Stamms
sämtlich in Aachen.
Expedition: Büchel 61. Fernsprecher 293.
Redaktion und Zeitungsdruckerei:
Schildstraße 4. — Fernsprecher 76.

3. Blatt (Morgenausgabe).

Aachener Anzeiger

Politisches Tageblatt.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen der Behörden des Regierungsbezirkes.
Unparteiische Zeitung, allbeliebtes und wirksames Annoncen-Organ der Stadt und des Regierungsbezirkes.

33. Jahrgang. — Nr. 107.

Alle nicht auf Textseiten stehenden Anzeigen finden auch im „Aachener Anzeiger", Annoncen-Organ für den Reg.-Bez. Aachen, unentgeltliche Aufnahme.
Abbestellungen des „Politischen Tageblattes" können nur dann berücksichtigt werden, wenn dieselben spätestens einen Tag vor Vierteljahresschluß geschehen und schriftlich oder mündlich in der Expedition (Büchel 61) gemacht werden.
durch die Trägerinnen werden Abbestellungen niemals angenommen.

Joh. v. d. Pf.

Das „Politische Tageblatt" erscheint täglich zweimal (in einer Morgen- und Abend-Ausgabe). Post-Abonnement 3,50 Mk. ausschl. Zustellungsgebühr, in Aachen und Aachen-Burtscheid 3,25 Mk. vierteljährlich.

Deutscher Reichstag.

(Telegramm.)

W. **Berlin**, 5. Mai. Am Bundesratstisch Dr. Delbrück. Vizepräsident Dr. Spahn eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der **Reichsversicherungsordnung**.

Es liegen bisher Anträge der Freisinnigen, die in 16 Punkten die Kommissionsbeschlüsse abändern wollen, und der Sozialdemokraten, die in 33 Paragraphen Aenderungen vornehmen wollen, vor. Die Paragraphen 1 bis 6 werden ohne Debatte angenommen.

§ 7 besagt, daß in einigen Fällen der Vorsitzende der Krankenkassen usw. schriftlich abstimmen lassen kann.

Schmidt-Berlin (Soz.) begründet einen Antrag seiner Partei, diesen Paragraphen zu streichen.

Die Kommissionsfassung wird beibehalten, die §§ 8 bis 10 werden angenommen.

§ 11 bestimmt den Ausschluß der Oeffentlichkeit der Vorstandssitzungen und der Genossenschaftsversammlungen.

Busold (Soz.) beantragt den Zusatz „Soweit nicht anders beschlossen wird". In vielen Fällen haben die Versicherten ein großes Interesse daran, den Sitzungen beizuwohnen. Auch die Unternehmer sind daran interessiert, z. B. bei Satzungsänderungen usw. sich informieren zu können.

Der Antrag wird abgelehnt, § 11 angenommen.

§ 12 „wählbar zu den Organen der Versicherung sind nur volljährige Deutsche usw."

Hengstenberg (Soz.): Statt „Deutsche" soll „Personen" gesagt werden. Auch Arbeiter von anderer Nationalität können seit längerer Zeit in Deutschland ansässig sein und sich durchaus bewährt haben.

Molkenbuhr (Soz.): Die Staatsangehörigkeit kann oftmals, namentlich in Grenzbezirken unbestimmt sein. Wenn auswärtige Arbeiter Pflichten haben, müssen sie auch Rechte haben.

Dr. Dröscher (deutschkons.) bittet namens der Kommission um Ablehnung.

Der Antrag wird abgelehnt. Die §§ 12 und 13 werden angenommen.

§ 14, „Wählbar als Vertreter der Versicherten ist nur, wer bei dem Versicherungsträger versichert ist". Die Sozialdemokraten beantragen als zweiten Absatz hinzuzufügen: „Versicherte werden den Unternehmern zugerechnet, wenn sie regelmäßig mindestens einen Versicherungspflichtigen beschäftigen." Molkenbuhr (Soz.) befürwortet diesen Antrag.

Dr. Dröscher (kons.) bittet als Kommissionsberichterstatter um Ablehnung.

Der Antrag wird abgelehnt. Die §§ 14 bis 19 werden angenommen.

§ 20, Haftung der Mitglieder der Organe den Versicherungsträgern gegenüber für jede getreue Geschäftsverwaltung usw. Hierzu liegt ein Antrag Schickert (kons.) vor, der von mehreren Parteien unterstützt wird und die Anfügung der Bestimmung verlangt: „Bei Beratung über solche Gegenstände, welche das Privatinteresse eines Mitgliedes oder seiner Angehörigen berühren, muß sich das Mitglied der Teilnahme an der Beratung und Abstimmung enthalten, auch sich während der Beratung aus dem Sitzungszimmer entfernen."

Nach kurzer Debatte wird der Antrag angenommen. Die §§ 20 und 21 werden angenommen, letzterer unter Ablehnung eines vom Abg. Hoch (Soz.) befürworteten Abänderungsantrages.

§ 22 regelt die Verwendung des Kassenvermögens.

Göhre (Soz.) beantragt einen § 22a, in dem die Steuerfreiheit vom Grundbesitz gemeinnütziger Einrichtungen wie Invaliden-, Waisen-, Kranken- und Erholungshäusern ausgesprochen werden soll.

Der Antrag wird abgelehnt. Die §§ 22 und 23 werden angenommen.

Zu § 24, der das Anlegen der Vermögensbestände regelt, liegen mehrere Anträge der Sozialdemokraten vor. Molkenbuhr (Soz.) begründet diese Anträge, in denen insbesondere dem Reichsversicherungsamt (an Stelle der obersten Verwaltungsbehörde) die Befugnis zugesprochen werden soll, anderweite Kapitalsanlagen zuzulassen.

Die Anträge werden abgelehnt. Die §§ 24 bis 32 werden angenommen.

§ 33 bestimmt als öffentliche Behörden der Reichsversicherung 1. Versicherungsämter, 2. Oberversicherungsämter und 3. das Reichsversicherungsamt und die Landesversicherungsämter. Schmidt-Berlin (Soz.) befürwortet den Antrag auf Streichung der Worte „und die Landesversicherungsämter". Dies sei nötig im Interesse einer einheitlichen Rechtsprechung.

Der Antrag wird abgelehnt und § 33 angenommen.

Die §§ 34—46 enthalten Bestimmungen über die unteren Verwaltungsbehörden, Abteilung für Arbeiterversicherung und Errichtung und Verwaltung des Versicherungsamtes. Diese Bestimmungen werden gemeinsam debattiert. Ueber einen sozialdemokratischen Antrag, den Absatz 1 des § 34 zu fassen: „Für den Bezirk jeder unteren Verwaltungsbehörde wird ein Versicherungsamt als selbstständige Behörde errichtet", soll namentlich abgestimmt werden.

Severing (Soz.): Die Angliederung der Versicherungsämter an die unteren Verwaltungsbehörden würde die freie Bewegungsmöglichkeit der Kassen ausschalten.

Trimborn (Zentr.) befürwortet einen von den Mehrheitsparteien eingebrachten Antrag zu § 36, diesen wie folgt zu fassen: „In Bundesstaaten, in denen eine Angliederung der Versicherungsämter an die unteren Verwaltungsbehörden nicht möglich ist, oder in denen ein Oberversicherungsamt besteht, können die Versicherungsämter auch als selbständige Behörden errichtet werden. Das Nähere bestimmt die oberste Verwaltungsbehörde." Diese Bestimmung sei besonders für Hamburg notwendig.

Molkenbuhr (Soz.). Wir wollen die Kassen der Arbeiter selbständig machen. Durch die Vorschläge der Mehrheit sollen dagegen die Rechte der Arbeiter wieder weiter vermindert werden. Was Sie aus den unteren Instanzen gemacht haben, ist eine abermalige Verringerung der Arbeiterrechte. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Cuno (Fortschr. Vp.): Die Kommission hat bewiesen, daß ihr die Fähigkeit abging, eine gehörige Organisation für die Versicherungsämter zu schaffen. Die Macht des Landrates wird abermals erweitert, indem man ihm die Versicherten auf dem platten Lande unterstellt. (Sehr gut! links.) Die städtische Verwaltung wäre froh, wenn sie von der Verwaltung der Versicherungsämter verschont bleiben würde. Wir sind für den Antrag der Sozialdemokraten.

Kulerski (Pole): Auch wir stimmen dem sozialdemokratischen Antrag zu.

Damit schließt die Besprechung. Ueber den sozialdemokratischen Antrag wird namentlich abgestimmt. Dafür werden 65, dagegen 224 Stimmen abgegeben, ein Abgeordneter enthält sich, eine Stimme ist ungültig.

Der Antrag ist somit abgelehnt, die Kommissionsfassung des § 34 wird angenommen, § 35 wird angenommen.

Zu § 36 liegt der obenerwähnte Antrag Trimborn vor.

Molkenbuhr (Soz.) erklärt sich gegen den Antrag.

Der Antrag wird angenommen, die §§ 37 bis 40 werden entsprechend den Kommissionsbeschlüssen gestrichen.

§ 41 regelt die Zusammensetzung der Leitung des Versicherungsamtes, dessen Vorsitzender der Leiter der untern Verwaltungsbehörde sein soll.

Molkenbuhr (Soz.) begründet einen Antrag, wonach als Vorsitzender in der Regel nur gewählt werden soll, wer zum höheren Verwaltungsdienst oder zum Richteramte befähigt ist. Andere Personen sollen wählbar sein, wenn sie durch Vorbildung und Erfahrung auf dem Gebiete der Reichsversicherung zu dem Amte geeignet sind, wenn die Versicherungsvertreter zustimmen. Notwendig sei es Kautelen dagegen zu schaffen, daß irgend ein aktiver Offizier in diese Stellung als Vorsitzender gebracht werde.

Cuno (fortschr. Vp.): Wir verlangen die Streichung der Bestimmung in § 41, wonach die Bestellung zum stellvertretenden Vorsitzenden der Zustimmung des oberen Versicherungsamtes bedarf, soweit nicht die ständigen Stellvertreter nach Landesrecht wie die höheren Verwaltungsbeamten bestellt werden.

Horn-Reuß (nl.): Wir bleiben bei der Fassung der Kommission.

Molkenbuhr (Soz.): Das Bestätigungsrecht wird fortgesetzt zu politischen Zwecken mißbraucht. Diese Uebelstände werden durch diese Bestimmungen nur noch verschärft und ausgedehnt.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt. § 41 wird in der Kommissionsfassung angenommen.

Die §§ 42 bis 46 werden den Kommissionsbeschlüssen gemäß gestrichen. Die §§ 47 und 48 werden angenommen.

Die §§ 49 und folgende handeln von der Wahl der Versicherungsvertreter durch die Vorstandsmitglieder der Krankenkassen und von der Stimmenverteilung der Vorstandsmitglieder.

Brühne (Soz.): Wir verlangen, daß bei der Wahl der Versicherungsvertreter das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht als Verhältniswahl eingeführt wird, und zwar sollen diese Wahlen der Versicherungsvertreter durch die Arbeitgeber und durch die Versicherten vorgenommen werden.

Dr. Mugdan (fortschr. Vp.) und Behrens (wirtsch. Vg.) sprechen sich für einen Abänderungsantrag Schultz aus, wonach das Wahlrecht der Vorstandsmitglieder der Knappschaftskassen, Seemannskassen usw. zu den Wahlen der Versicherungsvertreter erweitert werden soll.

Schmidt-Berlin (Soz.): Durch eine derartige Wahl wird eine wirkliche Arbeitervertretung nicht geschaffen.

Sachse (Soz.): Ich bitte, unseren Antrag auf allgemeines, gleiches, geheimes und direktes Wahlrecht anzunehmen, den Antrag Schultz aber abzulehnen.

Becker-Arnsberg (Zentr.) rechtfertigt die Haltung des Zentrums in der Frage dieses Wahlsystems.

Molkenbuhr (Soz.): Eine derartige Entrechtung der Arbeiter, wie sie hier in infamer Art vorgenommen wird, machen wir nicht mit.

Vizepräsident Schultz rügt den Ausdruck „infame Art".

Sachse (Soz.): Ich bitte Sie, unseren Antrag anzunehmen und den nichtswürdigen Antrag der Mehrheit abzulehnen.

Behrens (wirtsch. Vg.): Unseren Antrag als nichtswürdig zu bezeichnen, geht denn doch zu weit.

Vizepräsident Schultz: Diesen Ausdruck habe ich nicht gehört, ich würde ihn sonst gerügt haben.

Damit schließt die Debatte. Ueber den Antrag der Sozialdemokraten wird namentlich abgestimmt. Es stimmen dafür 97, dagegen 193 Abgeordnete. Der Antrag ist somit abgelehnt. Der Antrag Schultz wird angenommen.

§ 55 enthält einen Antrag der Freisinnigen, das passive Wahlrecht auch den Frauen zu den Versicherungsämtern zu geben.

Dr. Mugdan (fortschr. Vp.) verteidigt diesen Antrag.

Emmel (Soz.): Unser Antrag zu diesem Paragraphen will dasselbe.

Die Anträge werden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freisinnigen, Polen und eines Teils der Nationalliberalen abgelehnt.

Es folgt § 64 Zusammensetzung der Ausschüsse.

Eichhorn (Soz.) befürwortet einen Antrag, statt eines Beisitzers zwei Beisitzer für den Spruchausschuß vorzusehen.

Der Antrag wird abgelehnt

§ 69 regelt die Kosten des Versicherungsamtes, die den Bundesstaaten auferlegt werden.

Auf Antrag Schickerit (kons.) wird dieser Paragraph später zur Debatte gestellt werden.

Die §§ 70—72 werden entsprechend dem Antrag der Kommission gestrichen.

§ 76 sieht vor, daß von der obersten Verwaltungsbehörde Oberversicherungsämter auch errichtet werden können, unter anderem für Betriebsverwaltungen, die eigene Betriebskrankenkassen haben.

Hoch (Soz.) befürwortet die Streichung dieses Paragraphen.

Der Antrag wird abgelehnt und die Kommissionsfassung angenommen.

Bei § 82 befürwortet Leber (Soz.) einen Antrag, die Mitglieder des Oberversicherungsamtes durchweg nicht allein den Direktor, auf Lebenszeit anzustellen.

Der Antrag wird abgelehnt.

§ 90 betrifft die Zusammensetzung der Beschlußkammer.

Der Paragraph wird unter Ablehnung eines Antrags der fortschrittlichen Volkspartei angenommen.

Nach Annahme des § 91 wird Vertagung auf Morgen 12 Uhr beschlossen.

Schluß 6½ Uhr.

Berlin, 4. Mai. Im Reichstage fand während der Plenarsitzung eine unverbindliche **Besprechung der Kommissionsvorsitzenden** statt, die sich mit der Frage beschäftigten, in welcher Weise man in den nächsten Wochen die Kommissionsarbeiten durchführen solle. Man einigte sich dahin, die Kommission nur an zwei Tagen der Woche, und zwar in der einen Woche am Dienstag und Mittwoch, in der anderen am Donnerstag und Freitag, abzuhalten. Das **Plenum** soll dadurch die Möglichkeit erhalten, seine Sitzungen an den kommissionsfreien Tagen bereits um 12 Uhr, am Samstag aber stets schon um 11 Uhr beginnen zu können, um die **Erledigung der Reichsversicherungsordnung bis zu Pfingsten** durchführen zu können.

W. **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Der nationalliberale Abgeordnete Dr. **Haarmann**, Witten-Arnsberg 12, ist heute **gestorben**.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Telegramm.)

W. **Berlin**, 5. Mai. Am Ministertisch Minister v. Breitenbach. Präsident v. Kröcher eröffnet um 12 Uhr 15 Minuten die Sitzung. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Beratung des **Eisenbahnanleihegesetzes**. Gefordert werden 263 Millionen zur Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und zur Förderung des Baues von Kleinbahnen.

Minister v. Breitenbach: In dem vorliegenden Gesetzentwurf werden erheblich mehr Mittel gefordert als im Vorjahre. Wir können daraus ersehen, daß die Eisenbahnverwaltung auf einen weiteren Ausbau der Eisenbahnen bedacht ist. Zum Bau von Hauptbahnen und Nebenbahnen sollen 106 Millionen aufgewandt werden. Zur Einrichtung der elektrischen Zugförderung auf der Strecke Laubau—Dittersbach—Königszelt mit Zweigstrecken werden 9,9 Millionen gefordert. Für die bereits in Angriff genommene Elektrisierung der Strecke Magdeburg—Bitterfeld—Leipzig—Halle sollen weitere 17½ Millionen aufgewendet werden. Wir sind bestrebt, die Eisenbahnen auf der Höhe zu erhalten wie die Volkswirtschaft und der Verkehr es fordern. (Beifall.)

Quast (kons.): Die Vorlage und die Denkschrift über die Entwickelung der Kleinbahnen sind ein neuer Beweis von den hervorragenden Leistungen der Eisenbahnverwaltung unter ihrem jetzigen Chef. (Der Minister verbeugt sich.) Beim Bau von Kleinbahnen sollten die interessierten Kreise mit der Aufwendung von Mitteln nicht zu sparsam sein.

Wallenborn (Zentr.): Den anerkennenden Worten des Vorredners über die Denkschrift schließe ich mich an. Es findet unseren Beifall, daß bei dem Bau von Nebenbahnen die Interessen der Arbeiter berücksichtigt werden, insbesondere durch Benutzung der Eisenbahn zur Erreichung ihrer Arbeitsstelle.

Macco (nl.): Das Vollbahnnetz ist trotz der früheren Zusicherungen des Ministers noch nicht genügend ausgebaut worden. Die Fürsorge für den Ausbau von Nebenbahnen ist anzuerkennen. Die neuen Linien sind aber ungleichmäßig verteilt. Schleswig-Holstein ist garnicht bedacht worden. Für die angestellten Versuche mit elektrischem Betrieb sind wir dem Minister dankbar und hoffen, daß auf diesem Wege in beschleunigtem Tempo fortgeschritten wird.

Minister v. Breitenbach: Der Abg. Macco bemängelte, daß das Eisenbahnnetz nicht überall gleichmäßig ausgebaut sei. Demgegenüber betone ich, daß die Leistungsfähigkeit der Staatseisenbahnen in einer ganz ungewöhnlichen Weise zugenommen hat. Der Betriebskoeffizient ist erheblich heruntergegangen. Bevor wir mit der Elektrisierung der Bahnen weitergehen, müssen wir abwarten, wie der Betrieb sich bewährt.

Wohna (frk.): Wir sind davon überzeugt, daß der elektrische Betrieb sich finanziell und wirtschaftlich rentieren wird. Die Gegenden mit ärmerem Boden hätten in der Vorlage in erster Linie berücksichtigt werden müssen.. Die Oedländereien müssen zunächst durch Bahnen erschlossen werden; dann erst kann die Melioration erfolgen.

Pachnicke (fortschr. Vp.): Wir erkennen an, daß die Vorlage reichlicher ausgefallen ist als die früheren. Für den Fuhrpark müssen im nächsten Jahre mehr Mittel aufgewendet werden. Erfreulich ist die Einführung neuer elektrischer Linien.

Schmieding (nl.): Zwei Punkte geben der diesjährigen Vorlage ihr besonderes Gepräge, die verstärkte Verwendung der Elektrizität und der verstärkte Ausbau der Vollbahnen. Bei der Elektrisierung der Bahnen wünschen wir ein verstärktes Tempo. Bezüglich des Ausbaues des Vollbahnnetzes kann die Eisenbahnverwaltung von Unterlassungssünden nicht freigesprochen werden. Wir begrüßen den Bau einer Hauptbahn von Witten-West nach einem geeigneten Punkt der Strecke Schwelm—Barmen (Rittershausen) als eine Verbesserung der Verbindung nach dem Rhein. Wir wünschen den Ausbau der Strecke Dortmund—Münster zu einer Vollbahn.

Minister v. Breitenbach: Es wird über einen unzureichenden Fuhrpark geklagt. Extraordinarium und Ordinarium des Eisenbahnetats sind mit reichlichen Mitteln hierfür ausgestattet worden.

Becker (Zentr.) tritt für Aufschließung des Kreises Wipperfürth und des Westerwaldes ein.

Heinburg (kons.) wünscht eine Bahn von Wetzlar nach dem Battenberger Bezirk.

Dahlem (Zentr.) wünscht eine Verbindung des Westerwaldes nach der Lahn.

v. Hagke (kons.) befürwortet eine Petition auf eine Bahn Göttingen—Bremke—Leinefelde.

Brors (Zentr.) wünscht eine Bahn von Köln nach Wipperfürth mit Anschluß an die westfälischen Kreise.

Eine Reihe von Abgeordneten äußerten lokale Wünsche. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Fortsetzung. Schluß 4.30 Uhr.

Deutsches Reich.

W **Karlsruhe**, 5. Mai. (Tel.) **Reichskanzler** v. Bethmann Hollweg ist heute vormittag hier eingetroffen. Er nahm im Residenzschloß Wohnung und wird den Kaiser morgen nach Straßburg begleiten. Der **Kaiser** hörte am Vormittag den Vortrag des Reichskanzlers. Später folgten die Majestäten und die Prinzessin Viktoria Luise einer Einladung der Prinzessin Wilhelm von Baden zur Frühstückstafel.

Ausland.

Mexiko. W. **New-York**, 5. Mai. (Tel.) Nach einem Telegramm aus El Paso erbietet sich **Madero** in der durch den mexikanischen Unterhändler überreichten Erklärung, auf die **provisorische Präsidentschaft zu verzichten** und verlangt, daß Diaz und der Vizepräsident Corral zurücktreten und der Minister des Aeußern Delabarra bis zu den Neuwahlen als Präsident fungiere. Die Note Maderos wurde Carabajal von den Rebellenführern erst nach einer heftigen Debatte überreicht, in der diese darauf bestanden, daß die von Diaz den Unterhändlern mitgeteilte Absicht, von der Präsidentschaft zurückzutreten, öffentlich bekannt gemacht werde.

Aus Rheinland und Westfalen.

Köln, 5. Mai. Einem hiesigen Rentner ist dieser Tage beim Besteigen der Straßenbahn an Unter Sachsenhausen die Brieftasche mit 14 Einhundertmarkscheinen **aus der Brusttasche entwendet** worden. Vermutlich haben zwei Gauner den Bestohlenen aus einer Bank an Unter Sachsenhausen herauskommen sehen, haben ihn verfolgt, beim Einsteigen in die Straßenbahn künstlich ein Gedränge verursacht und dabei den Diebstahl begangen. — Als gestern nachmittag auf dem Ubierring ein schon bejahrter Straßenbahnschaffner zwei Wagen der Straßenbahn aneinander koppeln wollte, stürzte er, geriet **zwischen die Puffer** und erlitt lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe. — Ein Metzgermeister von hier hatte von auswärts eine Sendung Dauerwurst bezogen. Bei der Anlieferung wurde in Gegenwart des Beamten das richtige Gewicht der Sendung festgestellt. Der Metzgermeister erschrak nicht wenig, als er bei der Oeffnung der Sendung **statt** der erwarteten **Wurst altes Eisen** vorfand. Erst jetzt bemerkte er, daß die Plombe von der Kiste abgeschnitten war.

w. **Düsseldorf**, 5. Mai. (Tel.) Heute nachmittag 2.25 Uhr **entgleiste** der von Ratingen-Ost **kommende Eilzug** 78 bei der Einfahrt in den Bahnhof Rath an sämtlichen Achsen. Der **Lokomotivführer wurde getötet**, der Heizer und ein Reisender wurden schwer, 6 Reisende leicht verletzt. Die Hauptgleise sind gesperrt. Der Betrieb wird auf Nebengleisen aufrechterhalten. Die Ursache der Entgleisung ist noch unbekannt.

w. **Düsseldorf**, 5. Mai. (Tel.) Das **Luftschiff „Deutschland"** ist um 3.20 Uhr aufgestiegen und hat die Richtung nach Duisburg eingeschlagen, wo es um 3.45 Uhr gesichtet wurde.

Aus Aachen und Umgebung.

Aachen, 6. Mai.

Aus der Ausschreibung für den Deutschen Rundflug 1911

um den B.Z.-Preis der Lüfte

entnehmen wir: Artikel 1. Der Wettbewerb wird in Form eines Rundfluges mit Start und Ziel in Berlin ausgeflogen. Er setzt sich aus einer größeren Zahl von Tagesstrecken zusammen und wird voraussichtlich Magdeburg, Schwerin, Hamburg, Kiel, Lüneburg, Hannover, Münster, Köln, Aachen, Dortmund, Kassel, Nordhausen, Halberstadt und Dessau berühren. Die Landeplätze werden später bestimmt werden. Die längste Tagesstrecke wird nicht mehr als etwa 250 Kilometer betragen.

Artikel 3. Die Abnahme der Flugzeuge erfolgt in den Orten und zu den Zeiten, die durch die sportlichen Leiter später bekanntgegeben werden. Der erste **Start erfolgt am Sonntag, 11. Juni, in Berlin-Johannisthal** nach der Reihenfolge der Nennungen zum Wettbewerb. Im übrigen werden die Start- und Zielzeiten für jeden Tag besonders festgesetzt. Die Reihenfolge der Starts wird nötigenfalls an jedem Tage ausgelost. Zur letzten Tagesstrecke nach Berlin erfolgt der Start nach der bis dahin vorliegenden Gesamtwertung in der Weise, daß der am höchsten Bewertete zuerst abfliegen darf. Das Startzeichen wird mit Einverständnis des Fliegers gegeben. Wer innerhalb von zwei Minuten nicht gestartet ist, muß die Startbahn freigeben. Als Startzeit gilt für jeden Flieger der Zeitpunkt der Freigabe seines Starts. Diese Startzeit wird aber nur in Anrechnung gebracht, wenn der betreffende Flieger noch am selben Tage vor 9 Uhr abends den Flug über die betreffende Tagesstrecke beginnt. Ein späterer Start ist ungültig. Die Ankunftszeiten werden beim Ueberfliegen einer markierten Ziellinie genommen und nur gewertet, wenn die Ankunft vor Beendigung des Starts zur nächsten Tagesstrecke erfolgt. Gezeitet wird die Ankunft nur zwischen 5 Uhr morgens und 9 Uhr abends.

Artikel 4. Die Fluglinie zwischen den Start- und Zielorten der Tagesstrecken ist freigestellt, sofern nicht Zwischenlandungen vorgeschrieben sind oder bestimmte Punkte programmäßig umflogen werden müssen. Die Teilnehmer an dem Wettbewerb sind nicht gehalten, alle Tagesstrecken fliegend zurückzulegen. Es ist ihnen somit gestattet, den Flug an jedem Startort zu beginnen und an jedem Zielort zu beenden, sowie Tagesstrecken zu überschlagen. Bewertet werden nur volle Tagesstrecken, die vorschriftsmäßig zurückgelegt worden sind.

Artikel 6. Der „B. Z.-Preis der Lüfte" von 100 000 Mark zerfällt in acht Preise und zwar beträgt der 1. Preis 40 000 M., der 2. Preis 25 000 M., der 3. Preis 10 000 M., der 4. Preis 7 000 Mark, der 5. Preis 6 000 Mark, der 6. Preis 5 000 Mark, der 7. Preis 4 000 Mark, der 8. Preis 3 000 Mark. Den ersten Preis von 40 000 Mark erhält der Flieger, der die ganze Strecke Berlin bis Berlin in der kürzesten Gesamtzeit zurücklegt. Bei gleichen Leistungen erhält der Flieger den Vorzug, der die größere Kilometersumme im Passagierflug aufzuweisen hat. Die weiteren Preise fallen den Fliegern zu, die über die ganze Strecke des Rundflugs die nächstbesten Gesamtzeiten erzielen.

Artikel 9. Den Transport und Abtransport der Flugzeuge haben die Flieger mit eigenen Mitteln und auf eigene Kosten zu besorgen. Auf Anfrage werden die **Ortsausschüsse** für die Uebernahme dieser Transporte geeignete Firmen empfehlen. Zur Unterbringung der Flugzeuge werden an den Zielorten der Tagesstrecken 20 Zelte bereit gehalten. Diese stehen in erster Linie denjenigen Fliegern zur Verfügung, die für den ganzen Rundflug gemeldet haben. Unter diesen haben diejenigen Flieger den Vorzug, welche auf dem Luftwege eintreffen. Für die Beschaffung von Benzin und Oel haben die Teilnehmer selbst zu sorgen, doch wird der Organisationsausschuß Vorsorge treffen, daß an den Landeplätzen Betriebsstoffe zur Verfügung stehen. **Die Mitnahme von photographischen Apparaten ist verboten.**

Artikel 11. Jedes Risiko während des Wettbewerbes tragen die Teilnehmer. Die Teilnehmer müssen also alle Vorsichtsmaßregeln gegen Unfälle treffen, die ihnen selbst, ihren Flugzeugen und Dritten zustoßen können während des Fluges, beim Start, bei der Landung oder in den Unterkunftsplätzen.

Artikel 14. An den **Zielorten** können örtliche Wettbewerbe veranstaltet werden, insoweit dafür Zeit vorhanden ist. Für alle örtlichen Sonderveranstaltungen werden durch die Ortsausschüsse die besonders vom D. L. V. zu genehmigende Ausschreibungen erlassen werden.

Vermischtes.

Halle (Saale), 4. Mai. Der gestrige Margaretentag erbrachte etwa 48 000 M.

□ **Wien**, 5. Mai. (Tel.) Wiener Blättermeldungen zufolge machte der **Kaiser der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens** anläßlich des 50jährigen Bestehens derselben eine Zuwendung von 100 000 Kronen für den Pensions- und Unterstützungsfonds.

Kapital und Arbeit.

w. **Düsseldorf**, 5. Mai. (Tel.) In der heute hier unter dem Vorsitz des Geheimrats Servaes abgehaltenen 40. Hauptversammlung des **Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen** sprach das geschäftsführende Mitglied des Vorstandes, Dr. Beumer, in einem kritischen Vortrag über das Wirtschaftsjahr 1910/11. Er erörterte dabei auch die Schwierigkeiten, die der Erneuerung der großen Verbände, des Stahlwerksverbandes und des Kohlensyndikats, sich entgegenstellten. Für das Kohlensyndikat, glaubt der Redner, würde die Sache dadurch erleichtert, daß das preußische Abgeordnetenhaus voraussichtlich den Staat auffordern werde, in das Syndikat einzutreten, um das bedeutend zurückgegangene Erträgnis der staatlichen Bergwerke zu bessern. Auch an die Wiedereinführung besserer aufgehobener Ausnahmetarife für Kohlensendungen ins Ausland werde man denken müssen, wenn man dem Rückgang der Staatsgruben Einhalt gebieten wolle. Die Ausführungen wurden mit lebhafter Zustimmung aufgenommen.

Marktberichte.

Getreide.

Berlin, 5. Mai. Fruchtmarkt. **Weizen** Mai 205,25 (203,75), Juli 208,80 (206,00), Sept. 197,75 (197,25) M. — **Roggen** Mai 172,00 (170,00), Juli 172,25 (171,25), Sept. 166,00 (165,75) M. — **Hafer** Mai 166,75 (166,25), Juli 168,50 (168,00) M. — **Mais** Mai 000,00 (000,00), Juli 000,00 (000,00) Mark. — **Weizenmehl** 25,25 bis 27,50 M. — **Roggenmehl** 22,00 bis 24,30 M.

Köln, 5. Mai. **Fruchtmarkt.** Luzerner Heu 8,80—9,40 M., Wiesenheu 6,00—7,00 M., Roggen (Breitdruschstroh) 3,90—4,40 M., Krumm- und Preßstroh 2,75 bis 3,25 M.

Kaffee, Zucker, Oele, Margarine und Schmalz.

Berlin, 5. Mai. **Rüböl** Mai 59,60 (59,50), Oktober 59,50 (59,20) M.

Köln, 5. Mai. **Rüböl** (in Posten von 5000 Kilogramm) 64,00 B., Okt. 62,50 B., 62,00 G.

Neuß, 5. Mai. **Rüböl** 61,00 Mark, faßweise 63,00 Mark, gereinigtes 64,00 Mark für 100 Kilogramm. Rübkuchen große 76,00 Mark, kleine 80,00 Mark für 1000 Kilogramm waggonweise.

Hamburg, 5. Mai. 3 Uhr. **Kaffee** stetig, Mai 55, Sept. 52¾, Dezember 51, März 50¾ G. — **Rohzucker** stetig, Mai 10,35, Juni 10,35, Juli 10,42½, Aug. 10,50, Oktober-Dezember 9,70, Jan.-März 9,80 G. — **Schmalz ruhig**, 40½, Mai 40¼, Juli 40⅞, Sept. 41¼.

Bremen, 5. Mai. **Kaffee** behauptet. — **Schmalz** ruhig, Tubs und Firkins 42½, Doppeleimer 43½.

Havre, 5. Mai. 12 Uhr. **Kaffee** kaum stetig, Mai 64, Sept. 65¼, Dezember 64½, März 64.

London, 5. Mai. 1 Uhr. **Kaffee** Plant. Ceylon und mittelamerikan. ruhig, ostind. und Brasil stetig, Lieferungsware stetig, Santos Mai 49s 9d, Sept. 48s 1½d.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 5. Mai. **Baumwolle** ruhig, Upland middling 77¼ (zuletzt 77½).

Antwerpen, 5. Mai. **Deutscher La Plata-Kammzug** stetig, (Vertrag B) Mai 6,00, Juni 6,00, Juli 5,95, August 5,92½, September 5,90, Oktober 5,85, November 5,82½, Dezember 5,80, Januar 5,75, Februar 5,70, März 5,67½, April 5,65. Umsatz 235 000 Kilogramm.

Metalle.

London, 5. Mai. 1¾ Uhr. **Kupfer** vorr. 53 Lstrl. 15s, 3 Mt. 54 Lstrl. 7s 6d. — **Zinn** Straits 192 Lstrl., 3 Mt. 188 Lstrl. 15s. — **Blei** span. 12 Lstrl. 18s 9d, engl. 13 Lstrl. 2s 6d. — **Zink** gewöhnliche Marken 24 Lstrl. 5s, **Mai** 00 Lstrl., besondere Marken 24 Lstrl. 12s 6d. — **Roheisen**. Schott. Warrants 00 Lstrl.

Glasgow, 5. Mai. 12 Uhr. **Roheisen**. Warrants Middlesbrough III, Kassa 46s 2d. 1 Monat 46s 1½d. Stetig.

Berliner Börsenbericht.

(Nachtrag.)

1911	Mai 4.	5.		Mai 4.	5
Hypotheken-Pfandbriefe.					
4½% Berl. Hyp.-B. 80% ab	97.00	97.00	4% do. XXVII uk. 1915	99 60	99 60
4% B. Hyp.-Bk. uk. 1915	00 00	00.00	4% do. XXVIII uk. 1917	99.75	99.75
3½% D. Hyp.-B. III—IX	90.00	90.00	4% do. XXIX unk. 1919	100.00	99.90
4% Hb. Hyp.-Pfdb. 1910	99 25	99 25	4% do. Hyp.-Pfdbr. unk.		
4½% Hamb. do. 1—190	00 00	00 00	1920 Em. XXX u. XXXI	100.50	100.50
4% Pr. Ctr.-Bdkr. 1890	99 60	99.70	3½% do. XXVI unk. 1914	93.10	93 10
4% do., 1903 unk. 1912	99.50	99 50	3½% Pr. Pfd.-B. XXIV 1912	91 25	91.25
4% do., 1906 unk. 1916	99.90	99.90	3½% Pr. Komm.-O. 1912	00 00	00.00
4% do., 1907 unk. 1917	99.75	99.75	4% Pr. Pfd. Kom.-O. 1917	100 60	100.60
3½% do., 1894/96 versch.	89.10	89.70	4% Pr. Pfd. Kom.-O. 1920	101 25	101.25
3½% do., 1904 unk. 1913	89.80	90.30	4% Rh.-W.B.-I. uk. 1905	99 00	99.00
4% do. Komm.-O. 1901/10	100 30	100.30	4% Rh.-W.B.-C. uk 1910	00 00	00.00
3½ do., 1906 unk. 1916	91.60	91.60	4% Rh.-W.B-T. uk. 1912	99 20	99.20
3½% Pr. Hyp.-A.-B. abg.	97.00	97.00	4% Rh.-W.B-C. uk. 1915	99 40	99 40
4% do. do. 1904 uk. 13	99.25	99.25	3½% Rh.-W.B.-C. u. IV	91 25	91.50
4% do. do. 1905 uk. 14	99.25	99 25	„ Schles. B.-C. I—IV	90.50	90 50
4% Pr. Hyp-A.-B 1907/17	99 50	99 40	Westd. Bdk. VII uk. 1913	99.20	99.20
4% Pr. Pfd XX-XXI 1910	98.80	98.80			
Deutsche und ausländische Bank-Aktien.					
Antwerp. Centralbank	195 50	195.60	Essener Bank-Verein	133.25	133 00
Barmer Bank-Verein	126 25	126.25	Landbank	109 20	000.00
Berliner Hyp.-Bk. A	125 50	126.00	Leipziger Credit-Anstalt	172.20	172.10
Brasilianische Bank	173.00	173.00	Märkische Bank	107.50	107.50
Commerz- u. Disc.-Bk.	116.50	116.50	Mülheimer Bank	99 50	99.25
Deutsch-Asiat. Bank	144.90	144.75	Oesterr. Creditanstalt	203¾	203¼
Deutsche Ausl.bl.-Bank	141.25	141.25	Petersb. Intern. Bank	224.25	224.10
Dtsche. Hyp.-Bk. Berlin	159 60	159.50	Rheinische Bank	115.25	115 25
Deutsche Uebers.-Bank	173.50	173.00	Rheinische Creditbank	138.00	138.00
Dresdner Bankverein	000 00	000 00	Westf.-Lipp. Vereinsbk.	102.75	102.75
Elberfelder Bank-Ver.	109.00	109.50	Wiener Bank-Verein	000 00	136 90
Eisenbahn-Aktien.					
Canada Pacific	234.50	232.25	Pennsylvania	00.00	00.00
Prinz Heinrichbahn	145.30	144.70	Schantungbahn	136.40	135.75
Ital. Meridionalbahn	000 00	000.00	Warschau-Wien. Eisenb.	224.30	223.90
Ausländische Staatspapiere, Schuldscheine und Pfandbriefe.					
5% Argent. Anl. v. 1887	000.00	000.00	4% Lissab. Anl. v. 1886	80.40	80 40
4½% Chines. Anl. 1898	99.20	99.20	4 „ Rumän. Anl. v. 1910	92.10	00.00
4½% Japanische Anl. II	97.40	97.40	4 „ Russ. Anl. v. 1902	91.80	91 80
4% Japanische Anl.	92.00	91.90	Serbische Gold-Pfdbr.	101.25	101.00
„ Ital. tilgb. III, IV	00.00	00 00	4% Türken conv. unifiz.	93 75	00.00
5% Mexik. Anl. v. 1899	00 00	99.70	„ Türk. Adm.-Anleih	87.40	87.30
5% North. Pacific V Anl	100.10	000.00	Wiener Std.-Anl. v. 1898	96.25	00.00
3% Port. A. Staatsanl. 02	66.90	66.90			
Industrie-Papiere.					
Allg. Lok- u. Straßb.	159.70	159.25	Charlottenhütte	193.25	192.00
Alsen Portl.-Zement	216.50	216.10	Chem. Ind. Gelsenkirch.	166.00	166 00
Akt-Ges. f. Anilinfabr.	385.00	385 00	Chem. Werke Albert	497.50	497.50
Bedburger Woll-Ind.	54.50	54.00	Consol. dat. f. fr. Verk.	343 10	342.25
Bergmann Elektrizit.	245.00	245.00	Dtsche. Transatl. Telegr	130 60	130 80
Berzelius, Bergb. Gld	109,00	109.00	Deutsch-Lux. Bgw. Bg.	196 50	195 60
Bielef. M. f. h. Dürkopp	502.50	496.75	Deutsche Spiegelglas	360.50	360.10
Bismarckhütte	153.50	153.25	Donnersmarck-Hütte	307 00	306 00
Braunschweig. Kohlen	224.75	224.75	Dürener Metallwerke	211 00	210.10
Breslauer Wagg. Linke	605.00	605.00	Eisenwerk Kraft	221.25	220.50
Buderus, Eisenaktien	113 50	113.30	Elberfelder Farbenfabr.	494 00	494.75
Busch Waggon	231.75	231.00	do. Papierfabrik	86 00	85.40
Elektr. Licht- u. Kraft	140.50	140.00	Kahla, Porzellan	330 50	330.00
Fagon Mannstaedt	189.90	189.00	Kattowitzer Bergwerk	244 00	241.00
do. do. Vorz.-A.	189.90	189.25	Körting Gebr.	140 00	140.00
Gasmotor Deutz	141.00	140.75	Küpperbusch	217.00	216 00
Glasmanufakt. Schalke	220 75	220.25	Kupferwerk Deutschld.	131.25	130 00
Grevenbroicher Masch.	121 00	122.60	Lapp, Tiefbohrgesell.	100.10	100.10
Hamburger Elektr.-W.	157.00	158 50	Lauchhammer umg.	208 50	208.80
Harkort Brückenbau	149 00	149.00	Ludwig Löwe u. Co.	278.00	278 00
Herbrand Waggonfabr.	169 25	169 00	Lübecker Maschinen	141.00	140.50
Hohenlohewerke	217.00	216.25	Mannesmannröhren	221.00	221.00
Höchster Farbwerke	512.50	510.00	Märk.-Westf. Bergw.	119.25	120 20
Humboldt-Aktien	146.00	145 75	Nähmaschinen Koch	195.50	195 00
Norddeutsch. Wollkämm.	150.25	150.25	Rheinische Spiegelglas	267 00	263 00
Oberschl. Eisenbahnbed.	98.10	97.10	Rh.-Westf. Sprengst.	247.50	247 50
Oberschl. Kokswerke	175 75	175.00	Riebeck'sche Montanw.	195 00	194 50
Oeking Stahlwerk	131.25	131.00	Rütgerswerke	192.50	193.50
Osnabrücker Kupfer	114 00	114.00	Sarotti-Chokolade	216.10	216 00
Petersb. elektr. Bel.	132.60	132.50	Schering, Chem. Fabr.	232.50	230.25
„ „ V.-A.	168.50	168.25	Schlesische Zinkhütten	409.00	409.50
Planiawerke	250 50	000.00	do. do. V.-A.	409 00	409 50
Ravensbrg. Spinnerei	118.50	118.00	Stadtberger Hütten-A.	79.25	78.50
Rheinische Braunkohlen	172.00	171,90	Stettiner Chamotte	247.50	248.00
Rheinische Metall V.-A.	90.75	91.00	Stettiner Vulcan abg.	211.00	212.75
Rheinische Möbelstoffw.	160.75	161.00	Stodiek & Co.	222.00	222.25
Stollwerck Gebr. Vorz.	120.75	120 50	Wessel Ludw., Porz.-F.	96 90	96.90
Thale Eisenhütte	254.75	257.00	Westdeutsche Jutesp.	131.00	131.00
„ „ V.-A.	254.00	257.50	Westfalia Cement	157.10	158,00
Tietz Leonhard	131 75	131.50	Westf. Draht-Ind.	166.00	166,00
Varziner Papierfabrik	194.50	194.75	Westf. Drahtwerke	235 25	236,25
Ver. Deut. Nickelwerke	291 50	290.00	Wickrath Leder	200.10	199 50
V. St.-W. Zyp. u. W.	182 40	180.75	Wittener Stahlröhren	266 50	265 50
Wanderer Fahrrad-F.	420.00	418,40	Zellstoff Waldhof	256.50	254.50

Berlin, 5. Mai. **Versicherungsaktien.** Concordia Lebens-Vers. 1060B. Deutsche Lebens-Vers. 740b. Fortuna 2250G. Magdeburger Feuer-Vers. 5569B. Norddeutsche Vers.-Ges. 2170b. Preußische Lebens-Vers. 1300G. Preußische National-Vers. 1890G. Union, Allgemeine Vers. 1710G. Alle anderen Kurse nicht festgestellt.

Für Hausfrauen und Büglerinnen!

Die bekannte „**Holste's Glanzstärke**", welche von der Firma **Arnold Holste Witwe in Bielefeld**, der berühmten Leinen- und Wäschestadt, in den Handel gebracht wird, ist eine Reisauszugstärke von feinster Qualität und hat sich vorzüglich bewährt, weshalb sie allseitig als beste Stärke anerkannt wird. —

Diese **Glanzstärke** ist **ohne** Zusatz sofort fertig zum Gebrauch und ergibt bei leichter Handhabung durchaus zuverlässig die prachtvollste Plättwäsche. **Holste's Stärke** ist von größter Reinheit und Ergiebigkeit und frei von schädlichen Bestandteilen, wodurch die Wäsche geschont wird und neues Aussehen erhält. —

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen **Holste** und weise Nachahmungen stets zurück. — **Holste's Glanzstärke, ausgezeichnet mit der goldenen Medaille, ist überall erhältlich.** — ¼, ½ und 2½ Kilo Paketen.

99852a

Herrschaftl. Etagen-Wohnungen zu vermieten,

Bergdrisch 4 zweite Etage, 8 Räume, 2 Mansarden, Veranda 2c. Ludwigsallee 100 dritte Etage, 7 Räume und Zubehör. 33606 Auskunft Crefelderstraße 12.

Abgeschlossene Etage

im Mittelpunkt der Stadt, 12 Räume (ev. getrennt 7 und 5 Räume) preiswert zu vermieten. Auskunft Adalbertstraße 39. 8067

Herrschaftliche Wohnung,

mit Toreinfahrt, Parterre und 1. Etage, 9 Räume, mit allen Bequemlichkeiten (Balkon, Bad, Mansarden, Keller 2c.), sowie event Garten und Platz für Pferde und Wagen oder Automobil, zu vermieten. Auskunft Triererstraße 84/1. 42469

Dentist

mit guter Praxis sucht passende Wohnung von 3—4 Zimmer, im Mittelpunkt der Stadt, zum 1. August. Gefl. Offerten unter O 43838 an die Expedition.

Zu vermieten

Häuser

Sch. 3-Fensterhaus m. Hof u. Gart. preisw. z. vm. Off. u. M H 8219 E.

Herrschaftliches Haus Moonstr., der Neuzeit entspr., mit 14 R., hübschem Garten u. allen Bequeml., für 1. Okt. zu vermiet. Ausk. Kummer, Friedrichstr. 31, vorm. und bis 3 Uhr. 43250

Etagen

Abgeschlossene 1. Etage, Körnerstraße 13, weg. Versetzung sofort oder 1. Juli zu vermieten. 6 große Räume, Diele, Badezimmer, Speisekamm., Mansarde, 2 Keller, Einrichtung für Gas- und elektr. Licht. 42122 Auskunft Körnerstraße 15, pt.

Abgeschloss. 1. Etage 5 Zimmer, Erker und 2 Balkons, Küche, Badezim., dreifenstr. Mansarde per sofort oder später zu vermieten. Convenstraße 9. 43782

Schöne 1. Etage Hubertusplatz 16, Ecke Borgraben, abgeschl. 6 Räume und Mansarde, event. auch geteilt, zu vermieten. Auskunft Borgraben 102. 41711

Lothringerstr. 74 herrschaftl. 1. Etage, 6 Räume, sofort zu vermieten. 43743 Auskunft J. Birgel, Höngen.

Schöne 2. Etage 5 Räume, zu vermieten. 43769 Auskunft Fischmarkt 4.

Erste abgeschl. Etage v. 6 Räum. u. 2 Mans. u. all. Bequeml., zu verm. Borgraben 36. 43095

Abgeschl. Etage, 6 Räume, alle Bequeml., Zentralheizung, sofort zu vermieten. Kornelisstraße 4/6. 42855

Abgeschlossene 1. Etage 6 Zimmer und Mansarde preiswert zu vermieten. Zollernstraße 46. 43282

Zweite Etage, 5 Zimm. u. Mans., alle Bequeml., zu verm. Lothringerstraße 17. 42944

1. Etage 4 Zimm., Mansarde Nähe d. rhein. Bahnhofs zu vermieten. Ausk. Exped. 8300

Zollernstraße 32, abgeschl. 3. Etage, 6 Räume, Küche, Baderaum u. Mans., per 1. Juli zu verm. 43465

Abgeschlossene 1. Etage Martinstraße 14, 5 Räume, Küche, Mans., zu verm. 43502 Auskunft Lousbergstraße 51.

Abgeschloss. Etage Bachstr. 62 zu vm. Ausk. Alfonsstr. 11. 41947

Nähe Kaiserallee herrsch. abgeschl. 2. Et., 7 R., 1 Mans., nur v. Eigentümer bewohnt, billig zu vermieten. Off. unter A B 8082 an die Exp.

Viktoria-Allee 26 abgeschlossene zweite Etage mit großer Diele, 6 Räume, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller an ruh. Fam. zu vermieten. Ausk. dort, parterre. 8216

Rethelstr. 1 abgeschl. 1. und 2. Etage mit a. Bequ. zu verm. Ausk. Heinrichsallee 1. 43754

Mütscherstr. 34, schöne Hochparterre-Wohnung m. Gärtch. zum 1. August;
6 Rochusstr. 22, abgeschl. 2. Etg., Zimmer, Baderaum, Mansarde;
Rochusstr. 32, abgeschl. herrsch. 3. Etage, 6 Zimmer, sonniger Dachgarten, Mansarde, zu vermiet. Ausk. Mütscherstr. 35. 41573

Schöne 1. Etage, 4 große luftige Zimmer, mit oder ohne Mansarde, in geschl. Hause, an stille Leute zu verm. Schöner großer Garten zur Mitbenutzung. Hubertusstraße 35. 43641

1. Etage, 5 schöne Räume, mit allen Bequemlichkeit., in geschl. Hause sofort zu vermiet. Elektrischer Türöffner vorhanden. Benediktinerstraße 21. 8362

Abgeschl. Etage im Aachener Walde sofort zu verm. Ausk. Exp. 8340

Adalbertstraße 120 gegenüber der Kirche, schöne 1. Etage mit separ. Eingang, 6 Räume (von denen 2 mit Balkon) nebst Mansarde, zu vermieten. Auskunft daselbst 3. Etage. 43654

2. Etage, Kasernenstr. 18, 4 gr. Zimmer u. Mans., p. 1. Mai zu vermieten. 42732

Erste Etage 7 Räume, Küche und Mansarde billig zu vermieten. Augustastraße Nr. 45. 43708

Mauerstraße 9, 2. Etage, 6 Zimmer, sofort zu vermieten. Ausk. Augustastraße 7 oder Stolbergerstraße 26. 43644

4 schöne durchgehende Zimmer nebst Küche und Zubehör, 1. Etage, Ecke Hartmann- und Elisabethstraße 2, zu vermieten. 39222

Erste Etage 4—5 Zimmer mit Mansarde in geschloss. Hause zu vermieten. Karlsgraben 40. 42721

Erste Etage in geschloss. bess. Hause, Mariabrunnstrasse 35, 5 sch. Räume u. 1 Mans. m. a. Beq. bill. z. vermieten. Ausk. das. 3. Etg. od. Friedrichstr. 37, pt. 8345

1. Etg., 4 schöne groß. Zim. mit Erker u. Mans., bill. z. verm. Adalbertsteinweg 244. 8359

Zweite Etage, 4 Räume, Küche und Mans., zu vermieten. Lousbergstr. 41. 43834

2. Etage, 5 Zimmer und 2 Mansarden, in ruhigem geschloss. Hause v. 1. Juni zu vermieten. Junkerstr. 5. 8354

1. Etg., 5 R. und Mans., an stille Leute zu vermieten. 8355 Lothringerstraße 39.

Wildbach 85. Schöne erste Etage, 7 Räume, alle Bequeml., elektr. Licht, großer Garten, ist an ruhige Familie zu vermieten. Ausk. im Nebenhause. 8344

Prachtvolle 1. Etage in herrschaftl. Hause (Südviertel), 5—7 Räume, per 1. Juli zu verm. Gas, Elektrisch, Luftheizung und großer Garten. Offerten unter B 8364 an die Expedition.

Parterre

Parterre-Wohnung, 6 sch. Räume, davon 2 Souterrain, zu verm. Gerlachstraße 11. 8315

Kaiserstraße 4 an d. Kaiserallee, Hochparterre, 4 Zimmer, 2. Etage, 4 Zimmer, mit Mans., sofort zu verm. 43645

Kaiserallee 117, abgeschloss. Parterrewohnung, 5 Räume, Küche u. Mansarde, per 1. Juli zu verm. 43464 Ausk. Lousbergstraße 51.

Burtscheid. Luft. Parterrew. in besserem H. an stille Leute zu vermieten. 42544 Altdorfstraße 17.

2—3 Zimmer

Zweite Etg., 3 Z., strw., zu vm. Wallstr. 42, a. d. Marienkirche. 41835

3 schöne Zimmer 1. Etage und 1 Zimmer 3. Etage zu vermieten. Bahnhofstr. 24. 43570

Abgeschlossene 1. Etg., 2 Zimmer, mit Mansarde zu verm. 8070 Lütticherstraße 19.

2 Zimm. im Hinterh. a. 1—2 Pers. zu vermieten. Bergdrisch 33. 8225

3 große Zimmer 2. Etage mit Mansarde, zu verm. Südstraße 21. 8265

2 Zimmer 1. Etage mit od. ohne Mansarde an einzelne Person zu verm. Hubertusstr. 21. 8296

2 Zimmer 3. Et. an kinderl. L. zu verm. Augustastraße 52. 43643

1. Etage, 3 Zimmer, an ruhige Familie zu vermieten. Jülicherstraße 39. 43752

2 kleine Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 8330 Marienplatz 18.

1 schönes großes Zimmer, ev. möbliert, zu vermieten. 8329 Marienplatz 18.

2 Zimmer, 3. Etage, zu vermieten, auch einzel abzugeben. Großkölnstraße 19. 43832

Möbl. Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer mit Pension an 2 Herren billig zu vermieten. Augustastraße 81. 8223

Schön ger. möbliert. Zimmer parterre z. vermiet. Junkerstraße 54.

Möblierte Zimmer mit Pens. zu vermiet. Adalbertstr. 116. 41754

Möbl. Zimm. strßw. bill. z. verm. Annastraße 23, 2. Etg. 8308

Möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension per 15. Mai oder 1. Juni in der Nähe der Baugewerkschule und Justizgebäude zu vermieten. Friedensstr. 35, parterre links.

Elegant möbl. Salon u. Schlafger. und luftig, zu verm. Wäkmweiherstraße 12, 1. Etg. 43812

Schön möbl. Zimmer à 15 Mk. pro Monat zu vermiet. 43788 Rosstraße 10, 1. Etage.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, in bester Lage, mit Schreibtisch, mit od. ohne, ganze od. teilweise Pension zu vermieten. Hartmannstraße Nr. 23. 43803

Möbl. Zimmer zu vermieten. Marienplatz 6. 42432

Zu vermieten die möbl. Wohnung eines verheirateten Arztes, bestehend aus 4 Zimmern, der wegen Familien-Verhältnisse dieselbe aufgeben mußte. Markt 21. 43623

Schön möbl. Zimmer, im Mittelpunkt der Stadt, straßenw., bei Metzger preiswert zu vermiet. Rosstraße 10. 43826

Möbl. Zimmer an Dame oder Fräulein bei ält. Dame zu verm. Kurhausstr. 27, 1. Etg. 8209

Ladenlokale

Für Rasierer. Großes Geschäftslokal nebst Wohnung, Keller und Garten, in verkehrsreicher Gegend, wo seit 4 Jahren gleiches Geschäft mit gutem Erfolg betrieben, sofort zu vermieten. Auskunft Eilendorf, von Coelsstraße 10. 43744

Großes Ladenlokal (Hochstraße 20) sofort zu vermieten. Ausk. daselbst und Augustastr. 42, Bureau. 8318

Wirichsbongardstr. Nr. 41. Schönes Ladenlokal, evtl. mit Einrichtung, mit oder ohne Wohnung, ist per 1. Juni billig zu vermieten. Ausk. Otto Joerissen, Mariabrunnstr. Nr. 22. 43772

Größeres Ladenlokal m. Parterre und 1. Etage in der Nähe des Marktes zu vermieten. Gefl. Offerten unter K M 8343 an die Expedition dss. Bl. erb.

Diverses

Die bisheran von der Firma J. Vandeneschen benutzten **Stallungen** für zirka 8—10 Pferde sind einz. oder zusammen per 1. Juni zu vermieten. Ausk. Otto Joerissen, Mariabrunnstraße Nr. 22. 43771

Wirklich schöne, neue Landwohnung, in gesunder, fabrikfreier Gegend zu vermieten. 6 Zimmer, Nebenr., Wasserltg., Preis p. a. 300 Mk. Ausk. Harperscheidt, Robertville, P. Sourbrodt. 43773

Trock. warme Schreinerwerkstätten sow. groß. Holzschuppen billig zu vermiet. Lohnschreinerei u. Trockenkammer im Hause. Marienbongard 24/26. 6799

Fabrikgebäude, f. Zigarren u. and. Fabrikat, Schreinerei, Tuchlager, Brennerei, Kolonialwaren 2c., zu vermieten. Auskunft Alfonsstraße 18. 8172

Großes Lager zu vermieten. Viktoriastraße 60. Ausk. 2. Etg. 8337

Haus-Verkäufe

Haaren (Südstraße 17). Villa mit Garten, Gas, Wasser, Stall, Remise pp. zum 1. Juli zu vermiet. od. zu verkauf. Näheres Aachen-B., Michaelsbergstraße 8. 8373

3 Fensterhaus sehr schön, in der Kaiserallee, wegzugshalber billig z. verkaufen. Offerten u. R 43823 a. Exped.

Haus, in bester Lage, worin seit Jahren Schweinemetzgerei besteht, u. günst. Bedingungen billig zu verkaufen. Offert. unter M 8089 an die Exp.

Haus mit schönem Garten, in der Heinrichsallee gelegen, billig zu verkaufen. Offerten u. V 43748 an die Exp.

Herrsch. Einfamilienhaus, 7 Wohnräume, Küche, Waschküche, Keller und Speicher, mit großem Garten, in schöner Lage, mit herrlichem Ausblick zum Wald, ca. 10 Minuten vom Hauptbahnhof, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. u. Z 43559 an die Expedition erbeten.

Herrschaftl. Haus i. d. Ludwigsallee m. a. Comf. d. Neuzeit zu verkaufen. Ausk. Expedition. 40684

Herrsch. Haus mit Auffahrt, Anbau, Lagerraum, Hof, 19 Zim., wegen Sterbefall zu verkaufen. Ausk. Expedition. 41690

Baugrundstück 4100 qm groß, in der Nähe des Bahnhofes Rothe Erde, an dem zum Anbau fertig gestellten Reichswege gelegen, welches einen Wert hat von 25 Mk. pro qm, ist zu dem außerordentlich billigen Preise von 10 Mark per qm verkäuflich. Kleine Anzahlung genügt. Off. unter D J 43903 a. d. Exped.

Schönes Grundstück, Elisabethstraße, 572 qm, neb. der Städt. Schwimmhalle, preiswert zu verkauf. Ausk. Hubertusstraße 23. 24323

Bauterrain an der Stolbergerstraße und Düppelstraße, in unmittelbarer Nähe der Pfarrkirche St. Joseph, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen in hies. Stadt gelegene Wohnhäuser zu vertauschen. Ausk. Försterstr. 2. 42905

Miet- u. Kaufgesuche

Abgeschlossene 3. Etage 3—4 Zimmer nebst Mansarde zu mieten gesucht. Offert. m. Preisangabe unt. P 8283 a. d. Exped.

Belg. Fabrikant sucht 2 möbl. Zimmer in geschloss. Hause, im Mittelpunkt, zum Empfang seiner Kundschaft einmal wöchentlich. J. Vandendaal, Verviers, 43 rue du Brou. 8236

Haus Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht von pünktlich. Mietzahler. Offerten u. M 43767 an die Exp.

Junge Dame sucht möbl. Zimmer mit Pension in anständigem Hause. Offerten unter P 8311 an die Expedition.

Zum Spätsommer od. Herbst abgeschl., mod. eingerichtete Etage, ev. Einf.-Haus (6—8 Z. u. Nebenr.), in guter freier Lage, gesucht. Angebote mit Preis unter X Y 8248 an die Expedition.

Einzelner Herr sucht Wohnung in bess. Hause, 3—4 Räume, Küche und Mädchenzimmer. Vorzugsweise Parterre mit Gärtchen. Offerten mit Preisangabe unt. F K 43746 an die Expedition.

Eine ältere Dame sucht in guter Familie 2 freundliche Zimmer, eines zur Straße gelegen, wenn möglich mit gutem bürgerlichen Mittagstisch, für dauernd zu mieten. Gefl. Offert. mit Preisang. unter M S 43809 an die Expedition.

Aelterer Herr sucht ein möbl. und ein unmöbl. Zimmer in ruhigem Hause. Off. mit Preis unter J K 43808* an die Expedition.

3 Zimmer u. Mans. von 3 Erwachsenen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. S 8332 a. d. Exp.

Aelteres Fräulein sucht in Burtscheid, Nähe der Bäder, möbl. Zimmer mit Pension für 4 Wochen. Offerten unter W 8326 an die Expedition.

Haus oder große Etage, welche sich zum möblieren eign., zu mieten gesucht. Offerten unter C J 43841 an die Expedition.

Per sofort kl. möbl. bill. Landwohnung, Aachen-Herbesthal, mit oder ohne Pension für 3 erwachsene Pers. gesucht. Offerten unter Q 8380 an die Expedition.

Landaufenthalt mit voller Pension, in der Nähe Aachen's von Familie gesucht. Offert. u. A B 8376 a. d. Exped.

Parterre-Wohnung von 6 Räumen gesucht. Markt oder dessen Nähe. Offert. unter Q 8375 an die Expedition.

Offene Stellen weiblich

Deutsche ev. Familie in Antwerpen sucht besseres Mädchen od. einf. Stütze, die jede Hausarb. tut. Wäsche größtenteils außer dem Hause; Reisevergütung. Hilfe für grobe Arb. vorh. Angebote mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Frau E. Haerlen, 48 rue Ballaer, Antwerpen (Belgien). 8303

Selbständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit in kinderlosem Haushalte gesucht. Rochusstraße 26, 1. Etg. 8290

Gesetztes Mädchen 1628 oder auch alleinstehende Witwe für alle Hausarbeit in herrschaftlichem Hause, nicht weit von Aachen, gesucht. Ausk. Expedition.

Tüchtig. Zweitmädchen zum 15. Mai gesucht. Kreselderstraße 25. 43763

Braves Dienstmädchen, welches kochen kann, wegen Krankheit des jetzigen sogleich od. später für kl. Haush. ges. Waschfrau vorhand. Leichte Vertrauensstelle. Theresienstraße 18, 1. Etage. 8274

Suche für meine Konditorei ein fleißiges, solides, katholisches Fräulein per sofort. Offerten mit Zeugnis-Abschriften zu senden an Franz Foerster, Gebr. Stassen Nachf., Düren, Markt 27. 43671

Mädchen mit guten Jahresz., in Alleinbedienen g. hoh. Lohn in kl. Haush. (2 Pers.) gesucht. Keine Wäsche. Wilhelmstr. 90. 43670

Tüchtige Verkäuferin für Schweinemetzgerei gesucht. Peter Heydgen, Pontstraße 166. 43558

Für 1. Juni Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Nizzaallee 71. 43564

Besseres Mädchen für Küche und Hausarbeit per 1. Juni zu 2 Personen gesucht. Frau Karl Herz, Kaiserallee 46 I. 43622

Modes. Ich suche zum sofortigen oder baldigen Eintritt eine tücht. erste Garniererin, die schon längere Jahre in der Branche tätig ist, gegen hohes Salär in Jahresstellung. Offerten u. A Z 43672 an die Expedition erbeten.

Tüchtiges Zweitmädchen oder Küchenmädchen, welches auch Hausarbeit verrichtet, für bald gesucht. 43835 Lonisenstraße 1.

Zuverlässig. Zweitmädchen, welches Liebe zu kl. Kinde hat, gesucht. Aureliusstr. 9. 8317

Bess. Mädchen für Küche und Hausarbeit zu 2 Personen per 1. Juni gesucht. 8312 Monheimsallee 45.

Mädch. m. g. Zeugn. f. a. Hausarbeit ges. Harscampstr. 24. 43800

Zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit in kl. herrsch. Haushalt zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Harscampstraße 38, part. 8319

Wegen Heirat des jetzigen ein zuverlässiges Mädchen oder einfaches Fräulein mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht. Keine Wäsche. Bismarckstraße 118. 4 801

Zur selbständigen Leitung eines Haushalts ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahr. zuverläss.

Mädchen gesucht. Frau Rob. Lejeune, Markt 9. 43802

Mädchen mit gut. Zeugn. in bess. Hause gesucht, 1. Juni oder später. Friedrichstraße 61. 8231

Hausschneiderin sof. ges. Bismarckstr. 181. 8243

Gewandtes älteres Mädchen für Küche u. Hausarb. in kinderl. Haushalt per 1. Juni gesucht. Schloßstraße 15. 8228

Sauberes Küchenmädchen, welches Gelegenheit hat, sich als Köchin auszubilden, per 1. Juni gegen hohen Lohn gesucht. Weinhaus Friderichs, Elisabethstraße 6. 43780

Für Küche und Hausarbeit wird zum 15. Mai ein braves, tüchtiges Mädchen in kleinem Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. 43655 Augustastrasse 76, I. Etage.

Wegen Heirat des jetzigen tüchtiges, properes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen zum 1. Juni gesucht. Frau S. Rosenthal, Augustastraße 45, 2. Etage. 43632

Wegen Erkrankung der jetzigen, **erfahrene Köchin** (auch als Aushülfe) gesucht. Sich zu melden zwisch. 5—6 Uhr nachm. Theaterstraße 20. 43255

Per sofort **Tücht. Herdmädchen,** sowie junges Mädchen, welches die kalte Küche erlernen will, gesucht. 8328* Germania-Restaurant. Friedrich-Wilhelm-Platz 8.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli eine gewandte

Correspondentin welche perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben ist und gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache besitzt.

Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung der Zeugnisabschriften erbeten an **Deutsche Elektrizitätswerke zu Aachen Garbe, Lahmeyer & Co. Aktiengesellschaft.** 43817

Wegen Verheiratung des jetzigen **besseres Zweitmädchen** gesucht, welches perfekt nähen, plätten und servieren kann, oder ein selbständiges älteres Küchenmädchen. 8325 Lothringerstraße 98.

Durchaus perfekte **Bügelerin** gesucht. Carlstraße 19. 43815*

Tüchtiges, in all. Hausarb. erfahr. **Mädchen** in kl. Haush. gesucht. Waschfrau wird gehalten. Jülicherstraße 3, parterre. 43807

Für klein. Haush. ein gew. properes Zweitmädchen für 1. Juni gesucht. 43680 Auskunft Dahmengraben 3/5.

Für kl. Haushalt (Arzt) wird zum 15. Mai oder später ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. Ausk. Wilhelmstr. 73, parterre, wochentags von 4—7. 8370

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 8377 Monheimsallee 67.

Zuverl. Zweitmädchen mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt zum 1. Juni gesucht. Kaiserallee 94. 43820

Männlich

Commis, militärfrei, wird von einer hiesig. Maschinenfabrik z. 1. Juli gesucht. Offerten unter A Z 8270 an die Expedition.

Tüchtiger Modellschreiner 43749 gesucht. Motoren u. Lastwagen A.-G., Bachstr. 20.

Friseurgehülfe 8307 gesucht. Adalbertsteinweg 71.

Ang. Bäckergeselle gesucht. Nachts und Sonntags keine Arbeit. Aachen-Forst, Trivererstr. 65. 43738

Hohes Einkommen erzielt ohne Risiko auch als Nebenerwerb jeder Herr u. jede Dame mit nur wenigen Hundert Mark. Mühelose dauernde Einnahme. Vornehme Sache. Näheres durch Herrn Koch, Hotel Kaiserhof zu erfahren Samstag und Sonntag von 10—8 Uhr. 99856

Ortskrankenkasse I Aachen.

Die Stelle eines **Krankenkontrolleurs** ist besetzt.

Aachen, den 5. Mai 1911.
43833* Der Vorstand.

Tüchtiger Maschinenzeichner von größerer Maschinenfabrik gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter U 43779 an die Expedition.

Schermeister. Große Tuchfabrik sucht gegen hohen Lohn einen energischen **Schermeister,** der in allen vorkommenden Waren und besonders in Damentuchen durchaus tüchtig und an exaktes Arbeiten gewohnt ist. Nur solche und mit besten Empfehlungen wollen sich melden unter J 43617 an die Expedition.

Jüngerer Techniker, flotter **Zeichner,** mit schöner Schrift, sofort gesucht. Offerten unt. H 43837 an die Exp.

Junger Kaufmann mit schöner Handschrift, militärfrei, in der doppelten Buchführung erfahren, zum baldigen Eintritt **gesucht.** Anerbietungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter S F 43824 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herrschaftl. Kutscher zuverlässiger Fahrer zum baldigen Eintritt nach M.-Gladbach gesucht. Kavallerist bevorzugt. Offerten unter B U 43822 an die Exped.

Stellengesuche weiblich

Aeltere Dame, sehr gewandt in allen schriftl. Arbeiten, sprachunkundig und musik., sucht pass. Beschäftig., entweder stundenweise oder für halbe oder auch ganze Tage. Offert. unt. D D 8244 an die Expedition.

Filialleiterin, langjährige gewandte Verkäuferin, aus achtbarer Familie, mit Ia. Zeugnissen u. Referenzen, wünscht per bald oder später die Leitung einer Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. M 8251 a. Exped.

Besseres Mädchen aus Hannover sucht Stellung, am liebsten bei einzelner Dame oder Herrn. Zu erfragen Viktoria-Allee 21, 1. Etage. 8222

Gebildetes evang. Fräulein, 28 J. (Norddeutsche), im Haushalt gründl. erfahren, sucht zum 1. oder 15. Juni Stellung als Hausdame bei einzelnem vornehmen Herrn oder Dame. Gute Zeugn. Gef. Off. u. Z 8336* a. Exp.

Fräulein 18 Jahre alt, welches Maschinenschreiben, Gabelsb. Stenographie und sämtliche Buchführung versteht, sucht Anfangsstelle für 15. Juni evtl. später. Offerten unter L 8217 an die Expedition.

Kostümnäherin sucht n. ein. Kunden Adalbertsberg 39, erste Etage. 8224

14 jähr. braves, kräft. u. fleiß. Mädchen v. Lande sucht Anfangsst. d. besch. Anspr. Adresse: Maria Beyers, Stolbergerstr. 206. 8293

Prop. Frau übern. Wäsche im Hause. Das. Bleiche. Offert. unter L 8288 an die Expedition.

Alleinsteh. Frau sucht Stelle zum Waschen und Putzen. Seilgraben 35. 8321

Junge unabhängige Frau sucht morgens für einige Stunden Beschäftigung in besserem Hause. Ausk. Rosstr. 25, 1. Etg. 8285

Aelteres, zuverlässiges, in allen Hausarbeiten gründlich erfahrenes Mädchen, welches bis jetzt schon einen Haushalt selbständig führte, sucht für 15. Mai oder 1. Juni bei einzeln. Herrn oder in kinderl. Haushalt Stelle. Off. u. C 8083 an die Exp.

Friseuse sucht noch einige Kunden. 8063 Jülicherstraße 64.

Aerztlich geprüfte **Erstwärterin** mit 1. Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht Stelle für Juli oder später. Offerten unt. C 8352* an d. Exp.

Prop. Mädchen sucht Stelle f. halbe Tage. Ausk. Warmweiherstraße 23, 2. Et. 8365

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, die höhere Schule und Pensionat besuchte, passende Stellung, Café oder sonst, für tagsüber. Gefällige Offerten unter E W 8361 an die Expedition.

Kinderl. Witwe, in Küche und Haushalt erfahren, sucht Stelle als Haushälterin bei Herr oder Dame; spricht perfekt französisch. Alexanderstraße 28. 8088

Unabhängige Frau sucht Stelle in bess. Häusern zum Waschen u. Putzen. Adalbertsweg 54, 1. Et. Seitenbau. Karte genügt. 8092

Frau sucht Stelle für Büro zu putzen oder Stundenarbeit. Adalbertsteinweg 117, Hinterh. 8246

Köchin, in der belgischen Küche erfahren, s. Stelle. Gute Zeugn. vorhanden. Off. unter X 8338* an die Exp.

Junges Mädchen wünscht bei Familien-Anschluß die Küche ohne gegens. Vergütung zu erlernen, am l. auf dem Lande. Off. unter E 8334 an die Exped.

Einf. Kinderfräulein, der französ. Sprache mächt., sucht Stelle zu Kindern. Ausk. bei Christine Handschumacher, gewerbsmäßige Stellenvermittl., Beckstraße 12, part. 8331*

Besseres Mädchen, 19 J. alt, sucht Stelle als Zweitmädchen od. z. Alleindienen bei Herrn oder Verviers. Ausk. Exped. 8324

Männlich

Chauffeur, Belgier, spricht deutsch, neuer d. Führerschein, längere Praxis, zuverlässig, Reparateur, sucht hier Stellung. Off. besorgt A. Vincken, Mauerstraße 18. 8212

Packer 8306 mit langjähr. Zeugnis, welcher das Kistenmachen versteht, sucht, da Versandgeschäft eingeht, and. Stelle Ausk. wird gerne ert. Ottostr. 47.

Jung. Mann, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Dolmetsch, Portier; kann Dentsch, Franz., Holländ., Italien., Serbisch u. Böhmisch. Franzstraße 71. 8309

Tüchtiger Anstreicher und Tapezierer sucht Beschäft. geg. ganz billige Berechnung. Annuntiatenbach 30, part. Eine Karte erbeten. 8234

Stadtkund. Mann (50er J.), sucht Beschäft., a. liebst. als Bote. Jülicherstr. 59, 3. Etage. 8333*

Junger Belgier, in Wort und Schrift der deutschen Sprache mächtig, mit Kenntnissen im Maschinenschreiben, schon auf Bureau tätig gewesen, sucht Stelle. Offerten unter X 8357 an d. Exp.

Stellengesuch. Ein als Diener, Kutscher u. mit Gartenarbeit. völlig vertraut., zuverlässig. Mann mit klein. Fam. sucht nach mehrjähr. obig. Tätigkeit anderwärts Stellung; auch für jeden anderen Vertrauenspost. geeignet. Beste Empfehlg. u. Zeugn. z. Diensten. Pontstraße 53, 1. Etage.

Zu verkaufen

Gelegenheit. Ein schön pol. Tisch f. 12 M. zu verkaufen. Adalbertsteinweg 208 (Schreinerei). 43806

Gebr. Handwagen, neu, b. zu verk. Bismarckstr. 13, a. Warmweihst. 8356*

Schöne männl. 3 Monate alte Foxterriers zu verkaufen. Gest, Robensstraße 40. 8358

Badentische, Tische, Stabel, Theken und Schränke billigst abzugeben. Auskunft Sandkaulbach 2. 43843

Seltener Gelegenheitskauf. Prachtvolle fast neue Salon-einrichtung in Empirestil zu verkaufen. Augustinerbach 22. 43799

Kochherde und 39162 **Oefen** in jeder Art und Größe zu billigsten Preisen. **Frz. Jos. Hesse,** 107 Franzstraße 107.

Piano Mand, fast neu, zu verk. Ausk. Exped 43041

Zu verkaufen: 1 ovaler Ebenholztisch, 1 Sofa zirka 50 gut erhalt. Schubladen 1 Schaufensterabschluß; daselbst **zu vermieten:** 2 Lagerräume und 1 Bureauraum. Auskunft Heinrichsallee 50. 42738

Gelegenheitskauf. 1 große Partie Herren- u. Burschen-Anzüge, sow. Hosen in allen Farben, gute Stoffe, spottbillig zu verkaufen. Aretzstr. 1, pt., Ecke Blücherplatz, Nähe der Jülicherstr., 2 Min. von d. Elisabethkirche entfernt. 7283

Ladeneinrichtung. Schränke, Stabel und Tische billig zu verkaufen. 8084 Ausk. Comphausbadstr. 7/9.

Besondere Gelegenheit. 1 Kirschbaum-Kommode, 8268
6 Kirschbaum-Stühle,
1 ovaler, runder Tisch,
1 eintür. kl. Kleiderschrank,
1 gr. ant. Spiegel (Holzr.),
1 kl. Sofa,
billig abzugeben. Ausk. Bahnhofstr. 911, morgens von 9—11 Uhr.

Brennholz liefert frei an's Haus die Fuhre Mk. 12.50 **Rheinische Möbelfabrik Kirsel & Kaiser** Telephon 911. 39884

Neue Badeeinrichtung billig zu verkaufen. 43187 Franzstraße 101.

Moderne Schaufenstereinrichtung mit 4 Schiebetüren, Breite 2,55 × 1,06 Tiefe, neu, billig zu verkaufen. Peterstraße 56. 43567

Preiswert zu verkaufen **Apollo** Vorsatz vor jedes Klavier passend inkl. Künstlerrollen.

Auf demselben kann jeder ohne Notenkenntnis und ohne Fingertechnik selbst die schwierigsten Kompositionen mühelos durch eigenes Spiel wiedergeben. Auskunft Expedition ds Bl.

Fracks und Smokings, auf Seide, Kauf- und leihweise zu haben. Hochstraße 1, 2. Etage. 8241

Schreibmaschinen erstklass. System, mit sichtbarer Schrift, wenig gebraucht, tadellos funktionierend, mit mehrjähr. Garantie, billig zu verkaufen. **Otto Müller,** Aachen, Convenstraße 13.

Kinderbettchen und Ofen-Schutzgitter für Kinderzimmer, zu verkaufen. Südstraße 47, 2. Etage (oben rechts).

Fahrrad, neu, Freilauf u. Rücktrittbremse spottbillig Ursulinerstraße 12, Tuchgeschäft. 8076

Ideal-Schreibmaschine, wenig gebraucht, tadellos funktionierend, mit gleicher Garantie wie bei ganz neuer Maschine, bill. zu verkaufen. Offerten unter L 43653 an die Expedition.

Jg. Jagdhund, engl. Pointer m. gr. Stammbaum, sofort zu verkaufen. 8309 Auskunft Comphausbadstraße 37.

Hochfeiner weißer Kinderwagen, wenig gebraucht, zu verkaufen. Aureliusstr. 26, 1. Etg. 8229

Schöner Landauer, Coupé, Halbverdeck und silbernes Geschirr billig abzugeben. Offerten unter E 43736 an die Expedition.

Barsoi (russ. Windhund), Rüde, Prachtier, zu verkaufen. Ausk. Exp.

Circa 40 000 Feldbrandsteine billig abzugeben, eventuell franko Baustelle Aachen. Carl Dick & Co., 8323 Hergenrath.

Piano sofort billig zu verkaufen. Sandkaulbach 25, Farbenhandlung. 8107

Mehrere gebr. Pianinos unt. Garant. billigst. M. Ganz, Klavierbauer, Wallstr. 36. 8126

Geldschrank. Ein großer gebrauchter Geldschrank nebst Reisekoffer billig zu verkaufen. 43745 Ottostraße 47, Hinterhaus.

Waffen, Schmuck- u. Gebrauchsgegenstände von den Südsee-Inseln, circa 200 ganz hervorragende Stücke, werden geschlossen zu 3.— Mark das Stück (Spottpreis) hiermit angeboten. Auf Anfrage u. „Südsee" 43809 wird Specialaufstellung zugesandt.

Reitsattel nebst komplettem Zaumzeug, eine starke Bierkarre mit Gestell in sehr gutem Zustande sehr bill. zu verkauf. Ausk. Franzstr. 67, 1. Et.

Zu kaufen gesucht

20258 Getragene **Herren- und Damenkleider,** Schuhe, Möbel, ganze Läger Konfektion u. Partiewaren kauft gegen sofort. Kassa zu hohen Preisen **Wilhelm Körner,** Augustinerbach 22 und 24.

Stets angekauft werden alte Kleider, Schuhe, Möbel aller Art. Frau Joseph Körner nur Rochusstraße 47. 8318

Gut erhalt. großer Rohrplatten-Koffer zu kaufen gesucht. Off. unter J 8316 an die Expedition.

Zahle gute Preise für Kleider, Schuhe und Wäsche. Komme auch nach auswärts. Frau Reinge, Peterstr. 103. 32218

Altgebrauchten Möbel u. Speicherkram kauft stets Wwe. Lüttgens, Schreiner, Mostardstraße 13. 36666

Eine gut erhaltene **Eiskiste** zu kaufen gesucht. 8337 Großkölnstraße 67.

Damen-Tennisschläger gut erhalten, z. kaufen gesucht. Off. unt. A B 8372* a. d. Exp.